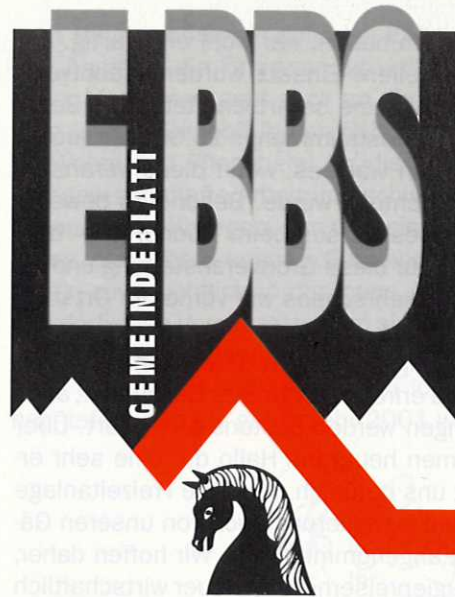


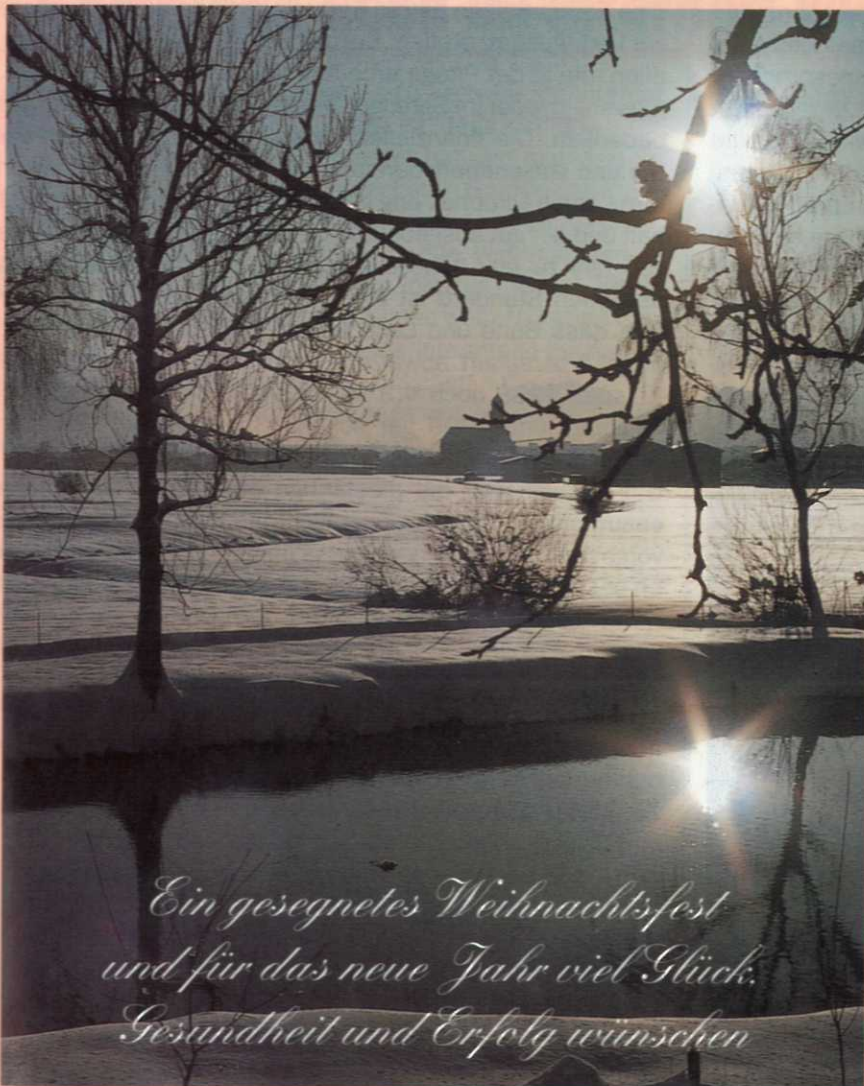
Aus dem Inhalt

Gemeinde im Internet	3
Budget 2001	4
Kirchenrenovierung	13 – 16
Wohnheim erweitert	28 – 30
Blumenkorso	34 – 35



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Anton Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 0 53 73 / 4 22 02-0
E-mail: gemeinde@ebbs.tirol.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs-Oberndorf 81
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Dezember 2000
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt - P. b. b.
Amtliche Mitteilung
20313189U

17. Jahrgang/Nr. 84



*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und für das neue Jahr viel Glück.
Gesundheit und Erfolg wünschen*

Bgm. Josef Astner, Vzbgm. Edmund Steindl,
die Gemeindevorstände Hubert Leitner, Anton Polin,
Josef Ritzer und Dipl.-Ing. Simon Stöger

sowie die Gemeinderäte Andrea Bauhofer, Simon Baumgartner,
Monika Freisinger, Johann Geisler, Franz Harlander, Johann Harlander,
Josef Hörl, Anton Jäger, Claudia Moser, Thomas Pichler und Martin Stöckl.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger! In Ebbs ist immer etwas los

Immer wieder werden wir zu Recht beneidet, dass in Ebbs so viel los ist. Ja, es vergeht kaum eine Woche, in der nicht irgendeine Veranstaltung zum Mittun einlädt. Die Ebbser Vereine, unabhängig davon, ob sie sich der Kultur, dem Sport, dem Brauchtum, dem Sozialen, dem Kirchlichen oder der Geselligkeit verschrieben haben, gestalten und prägen das Dorfgeschehen unerhört positiv. In ihnen kommen Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster Berufe, Ausbildung und politischer Gesinnung zusammen und schaffen im Miteinander und der Ergänzung der vorhandenen Gaben das großartige Angebot für die ganze Dorfgemeinschaft und unsere Gäste.

Viele Vereine legen ein großes Augenmerk auf die Kinder- und Jugendarbeit. Unsere Jugend ist dort gut aufgehoben und lernt darin, Verantwortung für andere zu übernehmen. Es ist mir ein großes Bedürfnis, den vielen Funktionären und Helfern für ihren uneigennütigen aber umso wertvolleren Einsatz zu danken. Ich hoffe, dass in dieser heutigen schnelllebigen Zeit auch weiterhin Menschen bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Bravo!

Eine großartige Veranstaltung war heuer wieder der **Blumenkorso**. Was die Ebbser Dieselrösser, unterstützt vom Tourismusverband, der Blumenwelt Hödnerhof, vielen Betrieben, Vereinen und

privaten Personen, geboten haben, war wohl einzigartig. Mit viel ideellem und finanziellem Einsatz wurden prachtvolle Wägen gestaltet. Ebbser Vereine bewirtschafteten die Besucher und sorgten für Volksfeststimmung. 15.000 Besucher zollten viel Applaus. Schön wäre es, wenn diese Veranstaltung zu einer festen Einrichtung würde. Besonders bewährt hat sich der Abschluss des Korsos beim Hödnerhof – dort gibt es genug Parkplätze für diese Großveranstaltung und es kommt nicht zu einem Verkehrschaos wie vorher im Ortszentrum.

Erfreulich ist die Entwicklung in unserem **Freizeitzentrum „Hallo du“**. Die Erlebnissauna erfreut sich größter Beliebtheit, auch alle anderen Einrichtungen werden bestens akzeptiert. Über 100.000 Besucher kamen heuer ins Hallo du, eine sehr erfreuliche Zahl. Es freut uns natürlich, dass die Freizeitanlage neben der einheimischen Bevölkerung auch von unseren Gästen und Nachbarn gut angenommen wird. Wir hoffen daher, trotz der massiven Energiepreiserhöhung heuer wirtschaftlich gut abzuschneiden.

Die größte Zukunftsinvestition der nächsten Jahre ist der Ausbau der **Wasserversorgung**. 19 Millionen Schilling werden für einen neuen Hochbehälter, neue Leitungen, Verbesserungen beim Tiefbrunnen u.v.a.m. ausgegeben. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für diese Baumaßnahmen ausgesprochen, damit die Wasserversorgung der Gemeinde von der Qualität und der Wassermenge her langfristig gesichert wird. Dass die Versorgung mit einwandfreiem und ausreichendem Trinkwasser eines der höchsten Güter einer gut funktionierenden Infrastruktur ist, zeigt sich spätestens dann, wenn wegen technischer Gebrechen die Wasserleitung auch nur für eine kurze Dauer abgeschaltet werden muss. Im heurigen Spätherbst wurde das Bauvorhaben begonnen. Erfreulich ist, dass die Grundeigentümer den Bau der Leitungen etc. gestatten, danke! Abgesehen vom Umweltschutzgedanken macht auch die

Entwicklung der Energiepreise (Heizöl) Investitionen für **Energiesparmaßnahmen** immer notwendiger. Bei der Hauptschule wurden nun eine 10 cm starke Wärmedämmung bei den Außenwänden angebracht, neue Holz-Alu Fenster eingesetzt und die Dachbodenisolation verbessert. Über 8 Millionen Schilling mussten dafür sowie für die Sanierung der Dächer bei der Hauptschule und dem Turnsaal aufgewendet werden. In den nächsten zwei Jahren soll die Volksschule in gleicher Weise saniert werden. Wussten Sie, dass von 1995 bis 2000 insgesamt 22,4 Millionen Schilling in das **Schulzentrum** investiert worden sind? Investitionen in die Bildung sind immer gute Investitionen für die Zukunft.

Der **Solarzelleneinbau** wird von der Gemeinde auch im kommenden Jahr weiter gefördert. Nutzen Sie diese Förderung und erweisen Sie der Umwelt einen guten Dienst.

Wohl in einer Rekordzeit haben die Gemeinden der Unteren Schranne die Schaffung von weiteren 26 Pflegeplätzen durch einen Zubau beim **Altersheim** am Rossbachweg bewerkstelligt. Im September letzten Jahres begonnen, konnte die Eröffnung bereits heuer im Oktober erfolgen. Die Gemeinden haben einmal mehr bewiesen, dass sie im Stande sind, notwendige Einrichtungen für die Bürgerinnen und Bürger zeitgerecht zur Verfügung zu stellen. Bei der Gelegenheit darf ich mich bei allen, die in der Pflege arbeiten, sei es nun in der Familie, im Altersheim oder im Sprengel, herzlich für ihren wichtigen Dienst bedanken. Die finanziellen Entwicklungen im Bereich **Soziales und Gesundheit** bereiten mir aber Sorgen. Das in unserem Land traditionell eng gespannte Netz der sozialen Sicherheit und der gut ausgebauten Gesundheitsvorsorge verursacht von Jahr zu Jahr höhere Kosten. Neben dem erfreulicherweise hohen Standard ist dafür auch der Umstand verantwortlich, dass Bund und Land immer mehr auf die unterste Gebietskörperschaft abwälzen. So musste die Gemeinde zum Beispiel 1988 noch 4,3 Millionen, 1994 bereits ganze 8,6 Millionen und 1999 gar schon 13,8 Millionen Schilling für Soziales und Gesundheit berappen.

Gut besucht war die diesjährige **öffentliche Gemeindeversammlung**, in der hauptsächlich das Raumordnungskonzept vorgestellt wurde. Schade, dass immer noch sehr wenige Frauen bei solchen Versammlungen zugegen sind. Es wäre schön, wenn dieses sehr alte Element der „Dorfdemokratie“ auch von der Weiblichkeit mehr angenommen würde. Der Gemeinderat hat die 1. Auflage des **Raumordnungskonzeptes** beschlossen, die Bürger hatten vier Wochen Zeit, Stellungnahmen abzugeben. 24 machten davon Gebrauch und sind diese nun neuerlich im Gemeinderat zu behandeln.

Zwei neue **Gehsteige bzw. -wege** im Bereich von Oberndorf und Tafang sollen die **Verkehrssicherheit** erhöhen. Die großen Niederschlagsmengen und die zunehmende Versiegelung der Böden durch Asphalt und Gartenmauern führt zu Problemen bei der Straßenentwässerung. Im Bereich Tafang – Rossbachweg soll im kommenden Jahr die Straßenentwässerung verbessert werden. Auch gilt es zu überlegen, wie eine sinnvolle Verkehrsberuhigung erreicht werden kann.

Servicestelle Gemeindeamt

Verwaltungsreformen stellen vielerorts das Gemeindeamt als Servicestelle für die Bürger in den Vordergrund. Ich glaube, dass dieser Schritt bei uns schon seit Jahrzehnten praktiziert wird. Ich darf daher einladen, davon weiterhin regen Gebrauch zu machen. Derzeit arbeitet die Gemeinde an ihrem „Internetauftritt“. Alle öffentlichen Stellen sind jetzt untereinander vernetzt und sollte der Aktenlauf zwischen den Behörden dadurch beschleunigt werden.

Die gelebte Devise des Gemeindeamtes lautet für den Bürger dazu sein und nicht umgekehrt. Verbesserungen sind aber immer möglich – lassen Sie mich Ihre Wünsche wissen.

Nach wie vor schleppend geht der **Kaisertalweganschluss** voran. Die im Kaisertal wohnenden Menschen – dies sind Mitbürger unserer Gemeinde wie Sie und ich – streben zur Verbesserung der erschwerten Lebensbedingungen lediglich eine Zufahrt in Form eines vom Tal befahrbaren Weges an. Ihre Bemühungen sind im Lichte, dass einerseits für zwei Bauernhöfe in der Wildschönau eine sehr aufwendige Straße gebaut wurde und sogar eine einzelne Schutzhütte auf dem Pendling mit einem befahrbaren Weg erschlossen wird, nur allzu verständlich. Der Weg soll selbstverständlich nicht öffentlich benutzbar sein, sondern nur den Kaisertalern vorbehalten bleiben.

Mein **Dank** gilt am Ende des markanten Jahres 2000 und an der Schwelle zum 3. Jahrtausend allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, besonders aber auch unseren tüchtigen Betrieben und privaten Steuerzahlern, die am gemeinsa-

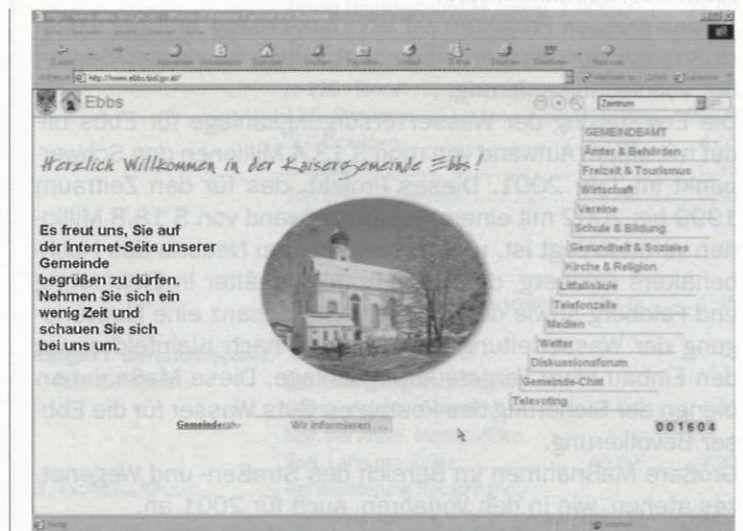
men Haus – unserem schönen Ebbs – mitbauen und durch ihre Abgaben die Finanzierung vielfältiger Vorhaben ermöglichen. Mein Dank geht auch an die Mitarbeiter in der Verwaltung und im Bauhof, in den Schulen, im Kindergarten sowie im Wohn- und Pflegeheim für die gute, verantwortungsvolle und gewissenhafte Arbeit und schließlich auch an meine Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat für das gute Miteinander zum Wohle unserer Gemeinde. Packen wir es an und gehen zuversichtlich in das neue Jahrtausend. Die äußeren und dörflichen Voraussetzungen sind gut – nutzen wir die Chancen, zum Wohle aller noch viel in unserem Ort zu leisten. Allen Leserinnen und Lesern darf ich ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2001 wünschen.

Ihr

Bürgermeister Josef Astner

Gemeinde Ebbs im Internet: www.ebbs.tirol.gv.at

Millionen von Menschen beteiligen sich weltweit am Internet und täglich werden es mehr. Tatsache ist, dass sich das Internet in einer Geschwindigkeit verbreitet hat, die niemand für möglich gehalten hätte. Die wesentlichsten Gründe dafür: äußerst kostengünstig, für jedermann von zu Hause abrufbar, leicht bedienbar, schnell, aktuell, weltweite Verbindungen innerhalb weniger Sekunden. Mit dem Internet hat im Prinzip nun jeder dieselbe Chance, Informationen weiterzugeben bzw. welche zu erhalten und diese für seine Interessen nutzbar zu machen. Auch wir haben diese Möglichkeiten aufgegriffen und mit unserer neuen Internet-Homepage ein regionales Informationssystem (RIS) geschaffen. Damit haben wir einen großen Schritt in das digitale Internet-Zeitalter getan. Unsere neue Homepage www.ebbs.tirol.gv.at ist wie unsere Gemeindezeitung (das Ebbser Gemeindeblatt), die gemeinsam erstellt wird: Bürger, Gemeinde, Unternehmen, Vereine, Organisationen, Behörden und Besucher sind Leser und Redakteure zugleich. RIS-Kommunal ist das einzige System, bei dem sich Vereine, Wirtschaftstreibende und Privatpersonen über das **Internet selbständig und kostenlos eintragen können**. Die Datenhoheit hat die Gemeinde. Es bleibt ihr vorbehalten, die Informa-



tionen vor der Darstellung im Internet zu prüfen und gegebenenfalls zu sperren oder ganz zu löschen.

Bürgerservice – das ist das Motto, mit dem unsere Gemeinde in Zukunft alle erdenklichen Informationen auf der eigenen Homepage anbietet. Allgemeine Daten über Öffnungszeiten (Amt, Kindergarten, Bücherei, Recyclinghof, etc.), wo und wann die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angetroffen werden können, sind genauso vorhanden wie eine Beschreibung der einzelnen Abteilungen, deren Aufgabenbereiche usw. Weiters ist ein umfangreicher Themenindex vorhanden. Die Bürger haben damit die Möglichkeit, z.B. Informationen über Förderungen, Steuern und Abgaben, Antragstellungen (Reisepass, Bauvorhaben, etc.) Veranstaltungshinweise, Wahlergebnisse, die Gemeinderätinnen und -räte und vieles andere mehr abzurufen.



Tiefverschneites Wegkreuz am Gießenweg



Erfreulich hoch, wenngleich noch verbesserungsfähig, ist laut einer Statistik der Nutzungsgrad des Internets in den Unternehmen des österreichischen Gewerbes.

Budget 2001:

Großprojekt Wasserversorgung wird fortgesetzt

Die Rahmenbedingungen für die Budgeterstellung 2001 waren alles andere als rosig. Neben rückläufigen Steuermitteln (u.a. Wegfall der Getränkesteuer und der Ankündigungssteuer) „beglückt“ Vater Staat die Gemeinden ständig mit neuen Verpflichtungen, die entsprechende Kosten nach sich ziehen. Dies führt bei sehr vielen Gemeinden zu einer angespannten Finanzsituation.

Erschwerend kommt noch hinzu, dass der Sozialbereich (Beiträge an das Landes- und Bezirkskrankenhaus, sowie an die Jugendwohlfahrt, Behindertenhilfe, Sozialhilfe, Pflegegeld) Steigerungen von bis zu 10% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Das Budget der Gemeinde für 2001 sieht Einnahmen und Ausgaben von knapp S 95 Millionen, davon S 17 Millionen im außerordentlichen Haushalt, vor. Für das nächste Jahr sind zahlreiche einmalige Vorhaben geplant (Auflistung siehe unten). Solche einmaligen Vorhaben liegen, im Gegensatz zu den laufenden Ausgaben und Aufwendungen, im Ermessensspielraum des Gemeinderates.

Zu den größten Projekten zählen im nächsten Jahr der weitere Ausbau der Wasserversorgungsanlage sowie der Beginn der Volksschulsanierung.

Die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage für Ebbs bildet mit einem Aufwand von rund S 13,4 Millionen den Schwerpunkt im Jahr 2001. Dieses Projekt, das für den Zeitraum 1999 bis 2002 mit einem Gesamtaufwand von S 18,8 Millionen veranschlagt ist, umfasst neben dem Neubau des Hochbehälters Feldberg, dem Umbau der Behälter in Eichelwang und Feldberg sowie des Tiefbrunnens Schanz eine Neuverlegung der Wasserleitung vom Feldberg nach Kleinfeld sowie den Einbau einer Fernsteuerungsanlage. Diese Maßnahmen dienen der Sicherung des kostbaren Guts Wasser für die Ebbs Bevölkerung.

Größere Maßnahmen im Bereich des Straßen- und Wegenetzes stehen, wie in den Vorjahren, auch für 2001 an.

Aufstellung:

Übersicht:

Ordentlicher Haushalt:	77.979.000
Außerordentlicher Haushalt:	16.800.000
Gesamthaushalt:	94.779.000

Vergleich dazu Haushalt für 2000 (OH und AOH):	108.683.000
Vergleich dazu Haushalt für 1999 (OH und AOH):	88.285.000
Vergleich dazu Haushalt für 1998 (OH und AOH):	72.203.000
Vergleich dazu Haushalt für 1997 (OH und AOH):	67.647.000
Vergleich dazu Haushalt für 1996 (OH und AOH):	94.531.000

Ausgaben ordentl. Haushalt:

Einzelplan	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Vertretungskörper/allgem. Verwaltung:	369.000	7.763.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit:	614.000	797.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport:	1.925.000	10.161.000
3 Kunst/Kultur/Kultus:	2.288.000	5.005.000
4 Soziales/Wohnbauförderung:	0	5.134.000
5 Gesundheit:	10.000	9.263.000
6 Straßen/Verkehr:	1.172.000	10.928.000
7 Wirtschaftsförderung:	0	1.192.000
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll):	13.275.000	21.064.000
9 Finanzwirtschaft:	54.326.000	6.672.000
Vorjahresergebnis:	4.000.000	0
SUMME OH:	77.979.000	77.979.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgaben:

Anpassung Sitzungszimmer	500.000
Ankauf Kopiergerät Gemeindeverwaltung	125.000
Bebauungsplan	100.000
Flächenwidmungsplan	370.000
Austausch Gestühl und Tische, VS-Ebbs	150.000
Zuschuss Rasenmäherreparatur SK-Ebbs	115.000
Instrumente für Musikschule	80.000
Innenrenovierung Pfarrkirche Ebbs	2.000.000
Investitionsbeitrag an Altenwohnheim Ebbs	168.000
Förderung Solaranlagenerrichtung	30.000
Wegausbauten, Asphaltierungen	3.200.000
Straßenentwässerung Tafang/Schlossallee	1.700.000
Gehsteigbau Oberndorf	1.100.000
Kaisertalwegausbau, Projektierung	100.000
Verkehrssicherungsmaßnahmen	100.000
Zuschuss Großveranstaltungen	50.000
Gewerbeförderung	100.000
Kinderspielplätze	50.000
Erweiterung Straßenbeleuchtung	425.000
Renovierung Einsegnungshalle	270.000
Wasserleitungsinvestitionen	200.000
Bestandsaufnahmen, Vermessungen WVA	50.000
Kanalnetzerweiterung	200.000
Ortskanal Kaisertal	200.000
Erweiterung Altstoffsammelzentrum	280.000
Altspeisefettsammlung, Systemumstellung	30.000

Ausgaben nach Haushaltsgruppen:

Beitrag für Feuerwehrwesen	435.000
Pflichtschulen	5.164.000
Kindergarten	3.748.000
Gemeindebücherei	113.000
Musikschule	2.338.000
Beitrag für Rettungswesen	488.000
Beitrag für Notarztsystem	167.000
Beitrag für Landeskrankenhaus	169.000
Beitrag für Bezirkskrankenhaus	3.550.000
Beitrag an Krankenanstaltenfinanzierungsfonds	4.678.000
Gemeindestraßen und Ortswege	10.709.000
Straßenbeleuchtung	955.000
Friedhöfe	377.000
Wasserversorgung (OH + AOH)	20.651.000
Abwasserbeseitigung (OH + AOH)	6.466.000
Müllbeseitigung	2.936.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	2.702.000
Schuldendienst	2.740.000

Die wichtigsten Einnahmenposten:

Grundsteuer A:	125.000
Grundsteuer B:	3.200.000
Kommunalsteuer:	9.110.000
Getränkesteuer:	100.000
Bedarfsausgleich:	1.509.000
Abgabenertragsanteile:	34.475.000
Finanzzuweisung des Bundes:	1.500.000

Wasserbenutzungsgebühren:	1.342.000
Kanalbenutzungsgebühren:	4.310.000
Abfallgebühren:	2.865.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken.

Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Geringfügige Änderungen der Gemeindeabgaben für 2001

Seit vielen Jahren ist man in der Gemeinde Ebbs bemüht, die Steuern, Abgaben und Gebühren, die natürlich aufs Geldbörsel drücken, möglichst bürgerfreundlich zu gestalten. Anpassungen sind jedoch von Zeit zu Zeit unumgänglich, werden jedoch nur im erforderlichen Ausmaß vorgenommen.

Der Kindergarten verursacht alljährlich einen doch beträchtlichen Abgang. Der Gemeinderat von Ebbs hat daher in der Sitzung vom 30.11.2000 beschlossen, die Kindergartengebühr leicht anzuheben. Mit Jahresbeginn steigt sie von derzeit S 330,— auf S 350,—/ Monat ist aber noch immer vergleichsweise niedrig und familienfreundlich (unverändert bleiben die Gebühren für ein zweites Kind).

Ebenfalls angehoben wird die Hundesteuer. Anstatt S 500,— werden ab 1. Jänner 2001 nunmehr S 600,— zu bezahlen sein.

Der Gemeinderat konnte sich trotz des Kanalbaus am Buchberg und der Sanierung der Wasserversorgungsanlage Ebbs durchringen, die Wasser- und Kanalgebühren für das Jahr 2001 beizubehalten.

Die Gemeinde bittet um Verständnis für die Tarifanpassungen. Sie sind jedoch in diesem Ausmaß unumgänglich.

Euroanpassung

Die Gemeinde Ebbs hat bereits jetzt der Euroumstellung größte Aufmerksamkeit geschenkt. Bekanntlich dürfen per Gesetz durch diese Währungsumstellung keine Gebührenerhöhungen durch Rundungen stattfinden. Durch die Umrechnung (von Schilling in Euro) sind natürlich Skurilitäten vorprogrammiert, vor allem dort wo der Bürger tatsächlich Bargeld zur Hand nehmen muss. Dem wurde vom Gemeinderat Rechnung getragen und die Abgabensätze auf die Euroumstellung abgeglichen.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass der Gemeinderat von Ebbs in seiner Sitzung vom 30.11.2000, unter Punkt 13 der Tagesordnung, die **Gebühren, Abgaben, Entgelte und Steuern für Zeiträume ab 01.01.2001** wie folgt beschlossen bzw. festgesetzt hat:

	ATS:	(*EURO-Information):
Grundsteuer A:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Grundsteuer B:	v.H. des Meßbetrages	500 %
Kommunalsteuer:	v.H. der Lohnsumme	3 %
Vergnügungssteuer:		15 %
Hundesteuer:	a) für den 1. Hund	600,00 43,60
	b) für jeden weiteren Hund	702,00 51,00
Erschließungsbeitrag:	v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 67/95, derzeit S 1.110,—) 5 %	
Ausgleichsabgabe:	gem. Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, § 4 Stellplatzverordnung je Stellplatz (derzeit S 22.200,00)	
Wasseranschlussgebühr:	a) Grundgebühr	8.010,00 582,00
	b) pro m ² lt. Gebührenordnung	31,00 2,25
Wasserbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	5,50 0,40
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	5,00 0,36
Zählermieten:	Zählergröße 3-5 m ³	90,15 6,55
	Zählergröße 7-10 m ³	110,10 8,00
	Zählergröße 20 m ³	220,20 16,00
	Zählergröße 30 m ³	400,50 29,10
	je m ²	92,20 6,70
Kanalanschlussgebühr:		
Kanalbenutzungsgebühr:	a) je m ³ Wasserverbrauch	19,00 1,39
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	18,00 1,31

Abfallgebühren:

a) Müll Grundgebühr:	Grundgebühreinheit = 1 Punkt:	135,00 9,80
b) weitere Gebühr:		
aa) Veridat System:	Für 80, 120 und 240 l Mülltonnen: Deponiekosten pro Tonne inkl. Altag:	2.365,00 171,87
	Müllwagen mit Fahrer Müllwerker und Meßsystem je Stunde:	1.520,93 110,53
bb) Fa. Lobbe MTU:	Für 240, 800 und 1100 l Container: 240 l Container je Entleerung:	190,52 13,85
	800 l Container je Entleerung:	529,10 38,45
	1100 l Container je Entleerung: ...	682,00 49,56
	Mietgebühr für Container je Woche:	165,13 12,00
	70 Liter Müllsack je Stück inkl. Entleerung:	68,80 5,00
c) Sperrmüllgebühr:	Öffentl. Sperrmüllabfuhr je 0,25 m ³ :	125,00 9,00
	Sperrmüllanlieferung Umladestation je m ³ :	790,00 57,40
	Sperrmüllanlieferung je Tonne	3.440,01 250,00
	Altholz Umladestation je m ³ :	235,00 17,00
	Altholz Umladestation je Tonne:	1.005,00 73,00
d) Biomüllabfuhrgebühr:	Gebühreinheit = 1 Punkt:	150,00 10,90
	Gastronomiebetriebe je 120-l-Tonne:	70,00 5,00
	120-l-Biotonne:	315,12 22,90
	50-l-Biokübel:	55,04 4,00
	8-l-Biosack	5,00 0,35
	10-l und 15-l-Biosack	7,00 0,50
	120-l-Bioeinstecksack für Wohnanlagen	15,14 1,10
	120-l-Biosack für nichtangeschlossene Haushalte	20,00 1,45

Entgelt f. Inertstoffdeponie:

I. Aushubmaterial:	Bei Anlieferung Recyclinghof/ Gemeindebauhof pro m ³ :	55,04 4,00
	bzw. bei Anlief. Inertstoffdep. Sch. Lahn pro Tonne:	40,00 2,90
II. Asphaltabruch:	Bei Anlieferung Recyclinghof/ Gemeindebauhof pro m ³ :	270,00 19,60
	bzw. bei Anlief. Inertstoffdep. Sch. Lahn pro Tonne:	202,00 14,60
III. Betonabruch:	Bei Anlieferung Recyclinghof/ Gemeindebauhof pro m ³ :	270,00 19,60
	bzw. bei Anlief. Inertstoffdep. Sch. Lahn pro Tonne:	202,00 14,60
IV. Bauschutt:	Bei Anlieferung Recyclinghof/ Gemeindebauhof pro m ³ :	248,00 18,00
	bzw. bei Anlief. Inertstoffdep. Sch. Lahn pro Tonne:	202,00 14,60

Kindergartengebühr:

ganztags monatlich	351,00 25,50
jedes zweite Kind monatlich	200,00 14,55
nur nachmittags monatlich	200,00 14,55
drittes und weitere Kinder frei	0,00 0,00
Auswärtige Kinder haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.	

Bücherei Ebbs –

lfd. Entlehnungsgebühren:	Kinder:	2,00 0,15
	Jugendliche:	3,00 0,20
	Erwachsene:	5,00 0,35
	(Für je ein einzelnes Buch für 3 Wochen)	

Jahreskarten:

Kinder:	35,00 2,50
Jugendliche:	42,00 3,00
Erwachsene:	105,00 7,50
Familienkarte:	210,00 15,00

Musikschulgebühren:

a) Für die 1. Person:	Einzelunterricht, pro Schuljahr 4.660,00 ... 338,66
	Gruppenunterricht pro Schuljahr 3.600,00 ... 261,62
	Ensemblemusizieren 2.120,00 ... 154,07
	Kurse 1.500,00 ... 109,01

b) Für jedes 2. Familienmitglied oder 2. Hauptfach, pro Schuljahr:	Einzelunterricht 3.400,00 ... 261,62
	Gruppenunterricht 2.800,00 ... 215,11

c) Für jedes 3. oder weitere Familienmitglied, pro Schuljahr:	Einzelunterricht 2.800,00 ... 215,11
	Gruppenunterricht 2.400,00 ... 184,59

Auswärtige und Bezieher eines eigenen Einkommens haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.

Friedhofsgebühr:

Instandh.jährlich:	Einfaches Reihengrab 83,00 6,00
	Doppelreihengrab 124,00 9,00
	Wandgrab 83,00 6,00
	Doppelwandgrab 124,00 9,00
	Urnennische 83,00 6,00
Grabnutzung 10-jährig	Einfaches Reihengrab 1.005,00 73,00
	Doppelreihengrab 1.211,00 88,00
	Wandgrab 2.711,00 197,00
	Doppelwandgrab 3.206,00 233,00
	Urnennische 1.211,00 88,00

Leichenhallenbenutzungsgebühr:	1.005,00 73,00
Totengräbergebühr:	2.505,00 182,00

Entgelt für die Anbringung von Plakaten:

Zeitraum:	Standardgrößen:
1 Woche	12,40 0,90
2 Wochen	20,00 1,45
3 Wochen	25,00 1,80
jede weitere Woche	zzgl. 5,50 0,40
Zeitraum: größere Formate (50%iger Zuschlag):	
1 Woche	18,00 1,25
2 Wochen	30,00 2,15
3 Wochen	37,00 2,60
jede weitere Woche	zzgl. 7,00 0,50

Die Wasser-, Müll-, Kanal-, und Kindergartengebühren, Entgelte für die Inertstoffdeponie sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.

* Zur Euro-Information:

Der angeführte Euro-Betrag dient nur zur Information, da allein der Schillingbetrag festgesetzt wurde.

Bürgerservice

Sie erreichen uns:

Telefon: 05373 / 42202 - 0 • Fax: 05373/42202 - 23 • E-Mail: gemeinde@ebbs.tirol.gv.at • Internet: www.ebbs.tirol.gv.at

Telefondurchwahlen E-Mail-Adressen:

Gemeinde	(allgemeines)	gemeinde@ebbs.tirol.gv.at
Bürgermeister	Josef Astner DW 21	buergemeister@ebbs.tirol.gv.at
Gemeindesekretär	Anton Geisler DW 22	amtsleiter@ebbs.tirol.gv.at
Telefax DW 23	
Umweltamt	Helmut Kronbichler DW 24	umwelt@ebbs.tirol.gv.at
Buchhaltung	Frank Ederegger DW 26	buchhaltung@ebbs.tirol.gv.at
Bücherei	Marianne Oppacher DW 27	
Verwaltung	Maria Pfister DW 29	verwaltung@ebbs.tirol.gv.at
Kindergarten	Andrea Bauhofer DW 31	
Bauamt	Gerhard Zerlauth DW 33	bauamt@ebbs.tirol.gv.at
Meldeamt	Sylvia Heidegger DW 51	meldeamt@ebbs.tirol.gv.at

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	von 7.30 bis 12.00 Uhr
und zusätzlich	
Montag nachmittags:	13.00 bis 18.00 Uhr und
Freitag nachmittags:	13.00 bis 17.00

Krippenausstellung in der Hauptschule Ebbs

Vom Krippenbauverein Untere Schranne wurden wahre Meisterwerke ausgestellt. Die Krippen von Max Streiter (links) und Hansjörg Miller (rechts) luden zum stillen Betrachten ein.



Erweiterung der Ortskanalisation

In den vergangenen Monaten standen in Point, Nussheim und der Brandsiedlung die Bagger im Einsatz. Der Grund dafür war, dass 42 Häuser an den Ortskanal angeschlossen wurden. Die Bauarbeiten konnten bis auf kleinere Restasphaltierungen noch rechtzeitig vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Während die Abwässer von Point und Nussheim über das bestehende Ortsnetz von Ebbs zur Verbandskläranlage abgeleitet werden, ist dies für die Brandsiedlung mittels Pumpstation über die Ortsnetze der Nachbargemeinden Retenschöss und Niederndorf möglich. Laut Haushaltsplan sind für dieses Projekt, BA 05, 8,075.000.— vorgesehen. Nachdem ein Großteil der Bauleistungen bereits bezahlt ist, kann erwartet werden, dass der vorgegebene Kostenrahmen eingehalten wird. Die Reinhaltung

der Gewässer rechtfertigt einen hohen finanziellen Beitrag. Bei dieser Gelegenheiten dürfen wir uns bei allen von den Bauarbeiten betroffenen Personen und Grundstückseigentümern für kurze Verkehrsbeschränkungen und sonstige Unannehmlichkeiten, die nun Bauarbeiten mit sich bringen, für deren Verständnis bedanken.



Die Pumpstation Brand bei der „Weberbrücke“ hebt die Abwässer über den Jenbach.

Umbau und Erweiterung des Eichelwanger Klärwerks abgeschlossen

Nach einer insgesamt 3-jährigen Bauzeit konnten die Um- und Erweiterungsarbeiten beim Klärwerk des Abwasserverbandes Kufstein und Umgebung in Eichelwang abgeschlossen werden. Bereits im Dezember 1999 wurden die neuen Abwasserbecken in Betrieb genommen. Seit August dieses Jahres sind auch sämtliche neuen Mess-, Regel- und Steuertechnikelemente in Betrieb (Prozessleittechnik). Trotz Errichtung zusätzlicher, ursprünglich nicht geplanter Anlagenteile gab es bei den Baukosten (ATS 106 Mio.) keine Überschreitungen. Der Abwasserverband Kufstein und Umgebung verfügt nunmehr wieder über eine Kläranlage modernsten Standards und kann die gesetzlich geforderte Reinigungsleistung einhalten und somit einen wesentlichen Beitrag zu einem umfassenden Gewässerschutz erbringen. Am 14.10.2000 fand in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes Dr. Wendelin Weingartner und der Vertreter der zuständigen Behörden, der Mitglieder, der Planungs- und Ausführungsfachleute und der am Bau beschäftigten Firmen der offizielle Festakt mit Segnung der neuen Anlagenteile durch Herrn Geistl. Rat Dekan Pfarrer Josef Viehhauser statt. Im Anschluss daran wurde von 13.30 bis 17.00 Uhr der Tag der offenen Tür durchgeführt, der von zahlreichen Interessenten zu einer Kläranlagenbesichtigung mit Führung durch das Fachpersonal genutzt wurde.

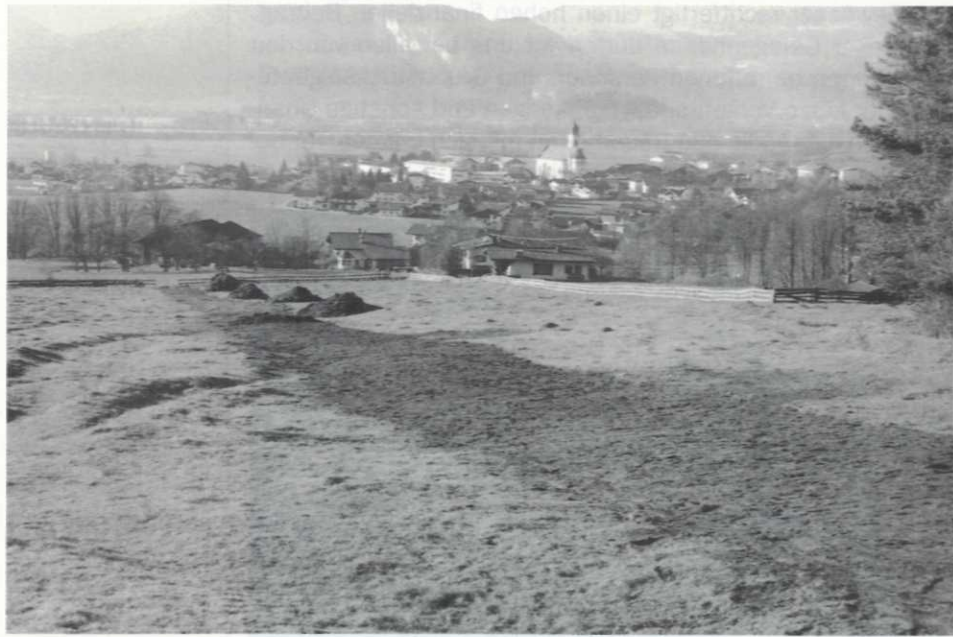


Der Vertreter der Gemeinde Ebbs im Vorstand und GV Hubert Leitner im Gespräch mit dem am 30.10.2000 in den Ruhestand getretenen Betriebsleiter Josef Imler. Dahinter im Gespräch Bgm. Sepp Astner, Bgm. Dr. Herbert Marschitz, Vbgm. Walter J. Mayr und Bgm. HR Dipl.-Ing. Max Ritzer.



Die neu renovierten Nachklärbecken und das erweiterte Betriebsgebäude.

Langfristige Sicherung der Wasserversorgung



Ein Stück der neuen Wasserleitung in Feldberg ist bereits verlegt.

Dass die Versorgung mit einwandfreiem und ausreichendem Trinkwasser eines der höchsten Güter einer gut funktionierenden Infrastruktur ist, zeigt sich spätestens dann, wenn wegen technischer Gebrechen die Wasserleitung auch nur für eine kurze Zeit ausfällt. Um einen solch hohen Standard weiterhin bieten und verbessern zu können, hat sich der Gemeinderat entschieden, die Wasserversorgung der Gemeinde langfristig von der Qualität und der Wassermenge her abzusichern.

Im November wurde daher dieses sehr kostenintensive Bauvorhaben begonnen. Kernstück dieses Projektes ist die Errichtung eines neuen Hochbehälters mit einem Fassungsvermögen von 1.000 m³. Der Vorteil dieses Behälters liegt darin, dass das Wasser aus den Köllnberg- und Pfarrerszugquellen besser genützt und dadurch weniger Wasser vom Tiefbrunnen Forstgarten gefördert werden muss. Dadurch ist auch eine ausreichende Wasserreserve vorhanden und kann der Wasserdruck gleichmäßiger gehalten werden. Weitere Maßnahmen sind die hygienische Verbesserung der bestehenden Hochbe-

hälter, die Errichtung einer Verbindungsleitung zwischen der Transportleitung Forstgarten – Ebbs und dem Hochbehälter Feldberg. Die Errichtung einer Fernsteuerung mit Fernwirkanlage ermöglicht die Übertragung von Betriebs- und Stördaten (z.B. Rohrbrüche oder erhöhte Pumpzeiten) auf einen zentralen Computer bei der Gemeinde.

Laut Kostenschätzung des für Planung, Bauüberwachung und Rechnungskontrolle beigezogenen Ingenieurbüros D.I. Sprenger ist für die gesamten Leistungen mit einem Kostenaufwand von 19,5 Mio. Schilling (inkl. Eigenleistungen des Bauhofes) zu rechnen. Dieses große Vorhaben ist als Schwerpunktinvestition für das kommende Jahr geplant.

Bereits verlegt ist die neue Wasserleitung einschließlich der erforderlichen Kabel vom St. Nikolausweg über die Feldberger Frei bis zum neuen Standort des Hochbehälters. Der Bau des Hochbehälters wird zeitig im Frühjahr in Angriff genommen.

Das hohe Gut eines einwandfreien Trinkwassers in ausreichender Menge muss uns einen solch großen Aufwand wert sein. Bei dieser Gelegenheit darf erwähnt werden, dass die Qualität des Wassers jährlich durch das Hygieneinstitut der Universität Innsbruck untersucht wird. Beim Gemeindeamt können Angaben darüber, wie z.B. die Wasserhärte oder auch andere Parameter, erfragt werden.

Erdarbeiten für die neue Leitungstrasse am Feldberg



Ihre Meinung ist gefragt

Zum Gemeindeblatt würden wir gerne Ihre Meinung erfahren. Schreiben oder rufen Sie uns einfach an (Tel.: 05373/42202-26) und teilen Sie uns mit, worüber in der Gemeindezeitung zu viel oder zu wenig berichtet wird.

Auch E-Mails
(gemeinde@ebbs.tirol.gv.at)
werden gerne entgegengenommen.

Herzlichen Dank.

Wasserverbrauch selbst überwachen!



Bei den Abrechnungen der Wasser- und Kanalgebühren im Jänner jeden Jahres kommt es manchmal auch zu Einwendungen von Abgabepflichtigen wegen angeblich überhöhter Abrechnungen bzw. fehlerhafter Messungen durch die Wasserzähler. Bei den anschließenden Erhebungen ist dann festzustellen, dass die im Vergleich zu anderen Jahren als überhöht empfundenen Wassermengen tatsächlich bezogen wurden.

Die Ursachen für den überhöhten Wasserbezug liegen meistens darin, dass ein versteckter Wasserverbrauch vorliegt.

Dies sind insbesondere nicht dicht verschlossene Wasserentnahmestellen (z.B. Toiletten, tropfende Hähne, nicht abgedrehte Gartenschläuche) aber auch versteckte, äußerlich (noch) nicht sichtbare kleine Wasserrohrbrüche. Beispielsweise führt ein ständiger leichter Wasserfluss in einer Toilette von nur 5 Liter je Stunde in einem Jahr zu einer Wassermenge von rund 44 m³. Dies entspricht dem durchschnittlichen Jahresverbrauch eines Menschen.

Derartige Einwendungen gegen die Wasser- und Kanalgebührenabrechnung müssen von der Abgabenbehörde regelmäßig abgewiesen werden, da das Wasser tatsächlich bezogen wurde, auch wenn der Abgabepflichtige davon nichts hatte. Berechnungsgrundlage für die Abrechnung bildet aber stets der mittels Wasserzähler gemessene Wasserbezug, egal wie das Wasser genutzt (oder eben nicht genutzt) wird. Um solche bösen Überraschungen bei der Jahresabrechnung zu vermeiden, wird allen Hauseigentümern empfohlen, den Wasserbezug auch während des Jahres anhand des Wasserzählers selbst zu prüfen. Ob ein versteckter Wasserverbrauch vorliegt, kann leicht dadurch festgestellt werden, dass alle Entnahmestellen abgedreht werden. Auf dem Wasserzähler muss dann das Zählwerk, äußerlich sichtbar durch die Räder, zum Stillstand kommen. Insbesondere das mit einem roten Dreieck versehene Rad auf dem Wasserzähler registriert auch kleinsten Wasserdurchfluss. Es muss, wenn alle Verbrauchseinrichtungen abgedreht sind, aber ebenfalls stehen bleiben. Bei regelmäßiger Überwachung können die Ursachen rechtzeitig beseitigt und überhöhte Gebühren vermieden werden.



Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Unter diesem Grundsatz feierte die Ebbser Feuerwehr am 26. August 2000 ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum. Als sogenanntes Geburtstagsgeschenk erhielt die Wehr ein neues Tanklöschfahrzeug, welches das alte, 25-jährige ersetzt. Es ist ein Tanklöschfahrzeug mit 3000 Liter Löschwasser, Rauchabsauggerät, Tauchpumpe, Atemschutzgeräten, Schaumgerät sowie der normalen, üblichen Ausstattung eines modernen Löschfahrzeuges. Der Mercedes, Type Actros, Allradantrieb und für 9 Personen zugelassen, kostete S 3,37 Millionen, wobei sich der Landesverband mit S 600.000,— sowie die Tiland Versicherung mit S 50.000,— beteiligten.

Der Aufbau wurde, wie bereits beim ersten Tanklöschfahrzeug sowie allen weiteren Fahrzeugen der FF Ebbs von der Fa. Marte, Weiler in Vorarlberg, bereits nach dem Konzept 2001 angefertigt. Die Weihe nahm nach einem Gottesdienst im Zelt der Musikkapelle Ebbs, Dekan Josef Viehhauser vor. Vom Bezirksfeuerwehrverband waren Kdt. Josef Niederacher, Stellvertreter Schneider sowie Bezirksfeuerwehrinspektor Ing.

Horst Duftner und von der Bezirkshauptmannschaft Bezirkshauptmann Mag. Johannes Tratter anwesend. Nach der Weihe fand im Zelt vor dem Feuerwehrhaus ein Festbetrieb mit dem Heimatland Trio statt.

Die Feuerwehr Ebbs bedankt sich bei der gesamten Gemeindeführung für den Ankauf dieses Löschfahrzeuges und bei allen Besuchern des Festes recht herzlich und versichert, dass sie jederzeit sowie bisher, bei Bränden und Katastrophen für die Ebbser Bevölkerung da sein wird.

Josef Vogl, Schriftführer



Das neue Schmuckstück der Ebbser Wehr – das Tanklöschfahrzeug Mercedes Actros 1631.

Feuer im Recyclinghof Ebbs

Am 29. Juni dieses Jahres wurde der Papiercontainer im Recyclinghof Ebbs durch den achtlosen Umgang mit Feuer in



Brand gesetzt. Spielende Kinder befanden sich in der Nähe des Papiercontainers und hantierten mit Streichhölzern. Dabei fing das im Container gesammelte Altpapier Feuer. Dieses entfachte sich in kürzester Zeit zu einem bedrohlichen Brand. Die Lagerhalle, in der der Container untergebracht war, drohte Feuer zu fangen. Durch den vorbildlichen und raschen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Ebbs konnte dieser Übergriff jedoch verhindert werden.

Personen kamen bei diesem Brand zum Glück nicht zu Schaden. Der für die Gemeinde entstandene Sachschaden hielt sich in Grenzen. Dieser Zwischenfall zeigt jedoch auf, dass ein Recyclinghof kein Spielplatz für Kinder ist.

Der Brand im Altpapiercontainer wurde von der Feuerwehr rasch gelöscht.

Schulwegpolizei Ebbs



Unsere Schulwegpolizistinnen: v.l. Helma Zangerle, Daniela van Boekel, Sabine Schlichtmeier, Gabriele Holas, Rosi Mair, Birgit Fischbacher, Andrea Bauhofer, Christine Werndle, Beate Romano, Gabi Treichl, Antonia Dagn u. Postenkommandant Helmut Wildauer – nicht im Bild Ingrid Birkelbach und Christine Auer.

Zwölf Schulwegpolizistinnen sorgen dafür, dass unsere Kinder den Schutzweg vor der Schule sicher überqueren können. Sie stellen ihre Zeit freiwillig und unentgeltlich zum Schutz und zur Sicherheit unserer Schulkinder zur Verfügung. Frau Rosi Mair und Frau Antonia Dagn sind nach 3-jährigem Einsatz ausgeschieden. Die Einsatzleiterin und das Gemeindeblatt bedanken sich für ihre wertvolle und zuverlässige Mitarbeit. Mit Herbst 2000 haben zwei neue Frauen, Daniela van Boekel und Beate Romano, ihren Dienst angetreten. So ist gewährleistet, dass diese wichtige und sinnvolle Aktion weiterhin durchgeführt werden kann.

Rentensprechtage 2001

PVA der Angestellten:

15.01., 12.02., 12.03., 09.04., 14.05., 18.06., 09.07., 13.08., 10.09., 08.10., 12.11., 10.12. und 14.01.2002 jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

PVA der Arbeiter:

03.01., 16.01., 07.02., 20.02., 07.03., 20.03., 04.04., 17.04., 09.05., 15.05., 06.06., 19.06., 04.07., 17.07., 08.08., 21.08., 05.09., 18.09., 03.10., 16.10., 07.11., 20.11., 05.12. und 18.12. jeweils von 8.30 bis 14.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

Wichtig ist vor allem, dass Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

SVA der Bauern:

16.01., 13.02., 13.03., 17.04., 15.05., 19.06., 17.07., 21.08., 18.09., 16.10., 20.11. und 04.12. jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindeamt Ebbs

SVA der gewerbl. Wirtschaft:

12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03., 23.03., 13.04., 27.04., 11.05., 25.05., 08.06., 22.06., 13.07., 27.07., 10.08., 24.08., 14.09., 28.09., 12.10., 19.10., 09.11., 23.11., 14.12. und 21.12. jeweils von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein.

Kameradschaftsbund Ebbs-Buchberg

Die Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes Ebbs Buchberg wurde am 5. November dieses Jahres im Saal des Gasthauses Oberwirt nach dem Gedenkgottesdienst der Gefallenen und Verstorbenen Kameraden der beiden Weltkriege und der Kranzniederlegung vor der Leichenkapelle am Friedhof abgehalten. Als Ehrengäste waren Bgm. Josef Astner und Bezirksobmann-

stellvertreter Josef Rangger aus Thiersee sowie Dekan Josef Viehhauser anwesend, ferner die Bundesmusikkapelle, die Ebbser Schützen und der Kirchenchor. Allen Vereinen, die jedes Jahr mitwirken, den Gedenkgottesdienst sowie die Kranzniederlegung so feierlich zu gestalten, sei auf diesem Wege ein zusätzliches „Vergelt's Gott“ ausgesprochen.



Zahlreiche Vereinsmitglieder wurden für besondere Verdienste um den Kameradschaftsbund geehrt.



Ein kleiner Blumengruß als Dank an die weiblichen Mitglieder des Vereins, zusätzlich an Frau Maria Ritzer, die seit Jahren die Marketenderinnen mit schönen Blumensträußen bei den Ausrückungen versorgt.

Gefahr für Grundwasser durch unsachgemäße Öllagerung

Immer wieder kommt es zu Zwischenfällen bei außenliegenden Tankanlagen bzw. Leitungen die auf eine mangelnde Wartung zurückzuführen sind. Das Baubezirksamt Kufstein weist darauf hin, dass jeder Betreiber einer Ölfeuerungsanlage verpflichtet wäre, die im Freien verlegten Anlagenteile in periodischen Abständen von einem Fachmann überprüfen zu lassen. Trotz sorgfältigster Anlagenwartung können jedoch Unfälle mit Mineralölprodukten nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall ist es aber besonders

wichtig, dass ein ausreichender Versicherungsschutz gegeben ist. Jedem Ölfeuerungsanlagenbetreiber wird daher angeraten, dass er seine Haftpflichtversicherung dahingehend prüft, ob für solche Schadensfälle eine entsprechende Deckung gegeben ist. Es zeigt sich immer wieder, dass die Sanierung solcher Ölschäden extrem hohe Kosten verursacht, die oftmals durch keine Versicherung gedeckt sind. Für den betroffenen Liegenschaftsbesitzer kann sich dies je nach Schadensfall „existenzbedrohend“ auswirken.

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol

Wegen der im heurigen Jahr enorm gestiegenen Heizkosten wird zusätzlich zur Brennmittelaktion des Sommers ein Heizkostenzuschuss vom Land Tirol gewährt. Die Aktion beginnt am 18. Dezember 2000 und läuft bis 31. Jänner 2001.

Bezieherkreis:

- bedürftige Familien
- Notstandshilfebezieher
- Ausgleichszulagenbezieher
- Arbeitslosengeldbezieher

welche folgende Einkommensgrenzen nicht überschreiten:

- S 8.200,— für Alleinstehende und Alleinerzieher zuzüglich
- S 1.690,— je Kind, für welches Familienbeihilfe bezogen wird.
- S 11.600,— für im gemeinsamen Haushalt lebende Ehepaare, Lebensgemeinschaften bzw. Familien zuzüglich
- S 1.690,— je Kind, für welches Familienbeihilfe bezogen wird.

Zusätzlich zum Einkommen zählen: Unfallrenten, Kriegsofferrenten, Pensionen aus dem Ausland, Waisenpensionen und Unterhaltszahlungen.

Nicht zum Einkommen zählen: Familienbeihilfen und Pflegegeld. Der Antrag ist beim Gemeindeamt bis spätestens 31.01.2001 zu stellen. Mitzubringende Unterlagen: Einkommensnachweise für alle im Haushalt lebenden Personen, Brennstoffrechnungen.

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt:

- S 2.000,— als Zuschuss für Ölheizungen, für den Fall, dass noch kein Zuschuss im Rahmen der Brennmittelaktion gewährt worden ist.
- S 1.000,— als Zuschuss für Ölheizungen für jene Personen, die bereits im Rahmen der Brennmittelaktion des Landes Tirol einen Zuschuss erhalten haben.
- S 1.000,— für Aufwendungen für Holz-/Kohle-Heizungen für den Fall, dass noch kein Zuschuss im Rahmen der Brennmittelaktion gewährt worden ist.

Die gute Tat – Hoffest beim Tischlerbauern

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Unter diesem Leitspruch könnte das von der Familie Osl in Eigeninitiative organisierte Hoffest stehen.

Direkt vor dem Haus Tischlerbauer in der Kaiserbergstraße ging am Sonntag, den 17.09.2000 diese Veranstaltung über die Bühne und die Ebbser Bevölkerung war stark vertreten, handelt es sich doch bei diesem Fest um eine reine Benefizveranstaltung. Mit zahlreichen kulinarischen Schmankerln wurden die Gäste verwöhnt. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Ebbser Kaiserklang. Entsprechend gut war die Stimmung im Zelt.

Der Erlös aus der Veranstaltung kam der Pfarre Ebbs für die Kirchenrenovierung (in Höhe von S 30.000,—) sowie der Lebenshilfe (S 10.000,—) zugute. Der Rest ging an eine in Not geratene Ebbser Familie (S 6.000,—).

Die Familie Osl möchte sich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren Einsatz und beim Sportklub Ebbs, der sein Zelt kostenlos zur Verfügung stellte, bedanken.



Aus den Händen von Martina und Sebastian Osl empfangen Pfarrer Josef Viehhauser und Dir. Hans Luchner, Lebenshilfe Kufstein, den Spendenerlös des Hoffestes.

Dank für Unterstützung

Bergrettung Kufstein zeichnete drei Kaisertaler für ihre besonderen Verdienste aus

Im Rahmen einer kleinen Feier im Schulungsraum der Bergrettung Kufstein wurde eine hohe Auszeichnung des österreichischen Bergrettungsdienstes gleich dreimal verliehen.



Franz Schwazer von der Bergrettung Kufstein mit den „Ausgezeichneten“ Thomas Guglberger, Josef Schwaighofer und Gerhard Guglberger.

Jahreskalender 2001 – Ebbs in alten Ansichten

Zu einem begehrten Sammlerobjekt hat sich der Kalender „Ebbs in alten Ansichten“ entwickelt. Für das Jahr 2001 zeigt sich der Kalender in kirchlichem Gewand. OSR Dir. Georg Anker hat anlässlich der großen Kircheninnenrenovierung historische Aufnahmen im Zusammenhang mit unserer Pfarrkirche zu einem höchst interessanten Kalender 2001 gesammelt.

Im Kalender sind selbstverständlich auch wieder alle dörflichen Termine sowie die Mondzeichen ersichtlich. Die Erstellungskosten wurden zur Gänze von der RBK Bankstelle Ebbs übernommen.



Jahreskalender
2001
Ebbs
in alten Ansichten

Der Kalender kann zu einem Preis von S 100,— an den Schaltern der Raiffeisenbank in Ebbs und Eichelwang erworben werden. Der Erlös aus dem Verkauf wird zu 100 % für die Renovierung der Pfarrkirche verwendet.

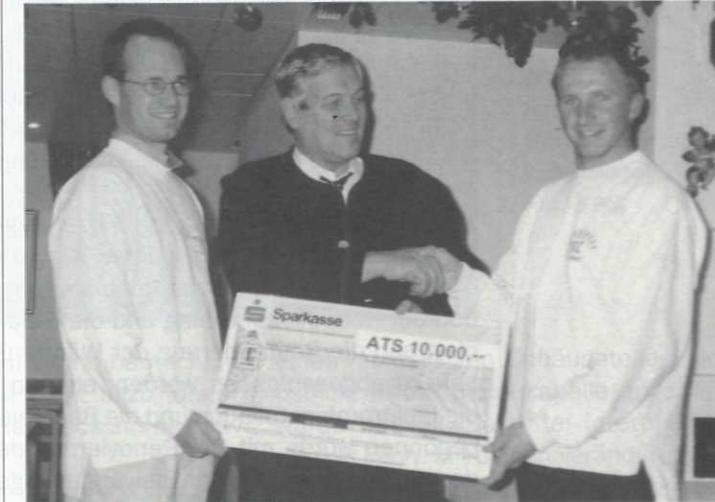
Sozialspengel dankt für Spenden

Spenden sind für soziale Einrichtungen und Vereine eine wichtige Einnahmequelle (oft auch die einzige), um ihre Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen zu können. Dass die Bevölkerung für den Sozialspengel Untere Schranne ein offenes Ohr hat, zeigt



Nicht nur einen schönen Blumengruß vom Blumengeschäft Ehrensberger aus Niederndorf, sondern auch eine Spende in der Höhe von S 6.500,—, die anlässlich des Adventbasars erzielt wurde, durfte Obmann Helmut Oppacher entgegennehmen.

sich jedes Jahr auf's Neue. Der Spengel möchte sich an dieser Stelle bei Allen recht herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken.



Spendabel zeigten sich die Niederndorfer Longhorns. Sie überreichten Spengel-obmann Bgm. Helmut Oppacher einen Scheck in der Höhe von S 10.000,—.

3. Ebbser Pfarrfest am 15. August 2000

Eigentlich wollte der Pfarrgemeinderat nach den zwei sehr erfolgreichen und von der Bevölkerung überaus gut angenommenen Pfarrfesten mit der Durchführung des dritten Pfarrfestes bis zum Jahr 2001 warten, um dann auf einen zweijährigen Rhythmus weiterer Feste zu kommen. In der Folge konnten wir dann feststellen, wie schnell eine Veranstaltung zur „Tradition“ bzw. „Institution“ werden kann, wenn sie offensichtlich einer ganzen Reihe von Menschen etwas bedeutet. So haben wir uns im Pfarrgemeinderat auf vielseitige Initiative hin von der Notwendigkeit, auch im heurigen Jahr und in den Folgejahren ein Pfarrfest zu organisieren, überzeugen lassen und sind schließlich unter der Leitung unseres Pfarrkirchenratsobmannes und PGR-Mitglieds Josef Taxerer mit umso mehr Elan an die Vorbereitung und Durchführung herangegangen. Nach der Festmesse im Zelt der Bundesmusikkapelle erfreute sich trotz großer Hitze bis zum frühen Abend eine beeindruckende Zahl von Besuchern an den angebotenen Speisen und Getränken, den Darbietungen der Bundesmusikkapelle Ebbs, des „Ebbser Kaiserklangs“, der „Ebbser Naunspitzbuam“ und der „Nußdorfer Goaßlschnoitza“ ebenso wie an der Mitfahrt im Pferdewagenspann des Salitererbauern. Ein besonderer Dank gilt allen Obgenannten, wie auch allen, die am Auf- und Abbau des Festzeltes beteiligt waren und jenen, die während des Festes ihre ganze Kraft zur Verfügung gestellt haben.

Unser herzlicher Dank gilt auch Herrn NR Hannes Schweisgut, der wieder das Zelt des Fohlenhofes Ebbs kostenlos zur Verfügung gestellt hat, ebenso der Gemeinde Ebbs, Herrn Bürgermeister Josef Astner, Vizebürgermeister Edmund Steindl und der Raiffeisenbank Wörgl und Umgebung, Bankstelle Ebbs, für ihre großzügige Unterstützung.

Der Reinerlös aus dem Fest, der wieder ausschließlich der laufenden Innenrenovierung unserer aller Pfarrkirche zugute kommt, beträgt öS 125.000.—.

Allen Ebbserinnen und Ebbsern wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2001 alles Gute und Gottes Segen

Pfarrer Josef Viehhauser
Koop. Virgil Zach
Dr. Felix Strasser
im Namen des Pfarrgemeinderates
Josef Taxerer
im Namen des Pfarrkirchenrates

Nach Abschluss der archäologischen Grabungen wurde ein neuer Estrich, in welchem auch die Klimaheizung integriert ist, aufgebracht.



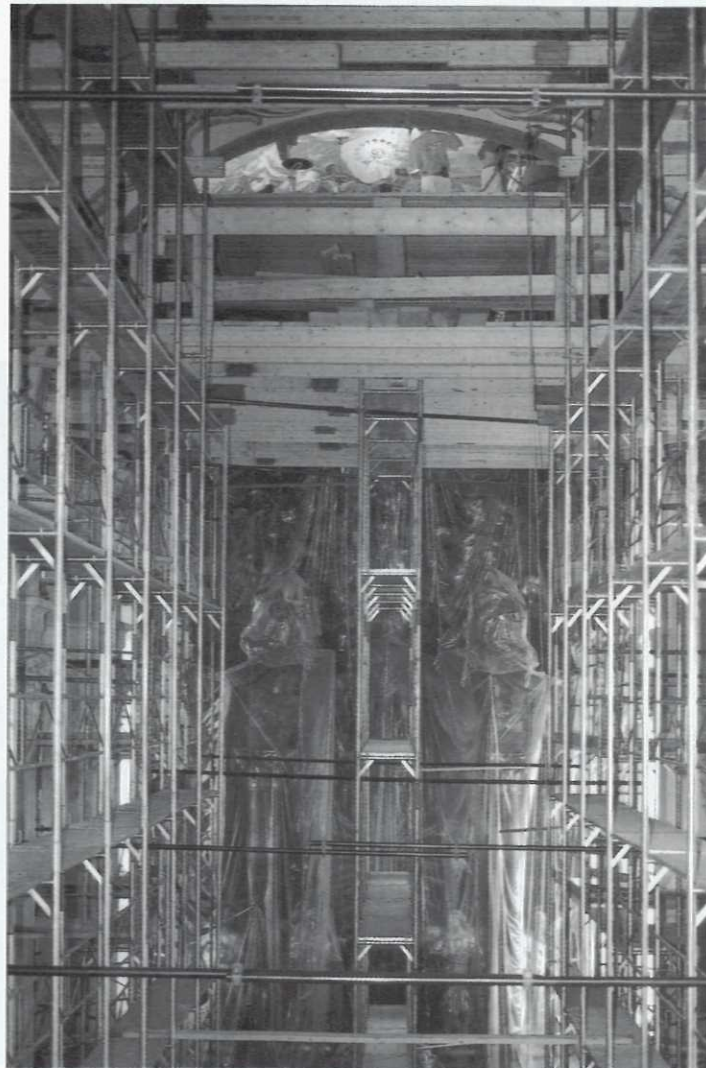
Innenrenovierung unserer Pfarrkirche Maria Geburt

Mit zunehmender Dauer der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche und der damit verbundenen Ausnahmesituation für alle Kirchenbesucher werden die Fragen nach dem, was bisher geschehen ist, was noch zu tun ist und vor allem, wann die Kirche zur Feier der Gottesdienste geweiht werden kann, immer häufiger.

Im Weihnachtspfarrbrief, der wie immer in alle Haushalte gebracht werden wird, beantwortet uns Baumeister Ing. Hans – Peter Ritzer, der die Planung und Bauaufsicht zu unser aller Freude übernommen hat, die am häufigsten gestellten Fragen.

Zusammengefasst erklärt Ing. Ritzer folgende Situation: Bisher konnten nach Abschluss der Grabungsarbeiten, die längere Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen, die Installation der Raumklimaheizung und die Stuckateurarbeiten komplett und die Restaurierung der Wände und Deckengemälde nahezu abgeschlossen werden, ebenso der Fenstertausch, die Elektrorohrinstallation und die Baumeisterarbeiten. Bereits begonnen wurde mit der Renovierung des Kirchengestühls, der Kirchtüren und der Bleiverglasungen. Die Arbeiten am Gestühl, den Kirchtüren, den Figuren und der Bleiverglasung können über den Winter fortgesetzt werden.

Ab dem Frühjahr stehen dann die Restaurierungsarbeiten an den Altären und in weiterer Folge die Bodenverlegung und die Renovierung der Emporen an.



Die Pfarrkirche ist für die Restaurierung eingerüstet. Es tut sich bereits ein Blick in den „neuen Himmel“ der Ebbser Kirche auf.

Mit dem Ende der Renovierung wird auch bei Einhaltung des Zeitplans nicht vor dem vierten Quartal 2001 zu rechnen sein.

Für alle, die noch nicht die Gelegenheit hatten, einen Beitrag zur Finanzierung der Renovierung zu leisten, sei hier nochmals die Nummer des Renovierungskontos angeführt:

Kto.Nr.: 3727492 bei der RBK Wörgl – Kufstein, Bankstelle Ebbs, Bankleitzahl: 36358.

Zahlscheine werden, so es nicht bereits geschehen ist, von den beauftragten „Sammlern“ in die Haushalte gebracht, lagen bereits dem Erntedankpfarrbrief bei oder können im Pfarrhof, im Gottesdienstraum (Kink – Haus) oder bei der RBK Ebbs bezogen werden.

Eine weitere Möglichkeit zu spenden ist die Einzahlung auf das Treuhandkonto des Bundesdenkmalamtes, welches bei der Sparkasse Kufstein, Zweigstelle Ebbs, eingerichtet ist. Die Einzahlung mit den dafür erforderlichen Originalzahlscheinen (erhältlich über die „Sammler“, die Sparkasse in Ebbs, im Pfarrhof oder Gottesdienstraum) wirkt sich mindernd auf die Lohn – oder Einkommenssteuer aus, sodass diese Möglichkeit des Beitrages für alle selbständig oder unselbständig Erwerbstätigen interessant ist, können doch bis zu 10% des Gewinnes des Vorjahres als Betriebsausgabe bzw. 10% der Einkünfte aus unselbständiger Erwerbstätigkeit als Sonderausgaben (unabhängig von der Sonderausgabenpauschale) geltend gemacht werden. Noch ein Wort zu den kommenden Weihnachtsfeiertagen:

Da der Gottesdienstraum im Haus der Familie Kink dankenswerterweise noch zur Verfügung steht, dieser aber für die Feier der Christmette und der Festgottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen doch zu klein wäre, werden wir die Gottesdienste zwischen dem 24. Dezember 2000, beginnend mit der Kinderweihnacht um 15 Uhr, und dem Neujahrstag 2001 (Festgottesdienst um 19 Uhr) im Mehrzwecksaal der Hauptschule feiern. Die Wochentagsgottesdienste zwischen den Feiertagen werden im Gottesdienstraum gefeiert.

Kommt also alle gerade an den Weihnachtsfeiertagen zu den Gottesdiensten! Es wird Platz für alle sein und die Feiern werden umso schöner werden, je mehr ihre Zugehörigkeit zu unserer Pfarre mit ihrer Teilnahme bekunden.

Pfarrer Josef Viehhauser

Archäologische Grabungen in der Pfarrkirche Ebbs

Im Zuge der Renovierung in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Ebbs wurde heuer zwischen 8. Mai und 20. Juli 2000 die archäologische Untersuchung des gesamten Kircheninnenraumes durchgeführt. Zur Grabungsfläche zählten neben Kirchenschiff und Presbyterium auch die nördliche Sakristei der hochbarocken Kirche. Durch die Erwähnung im *Indiculus Arnonis* (788/790 n. Chr.), einem Güterverzeichnis des Salzburger Bischofs Arn (785-821 n. Chr.), ist in Ebbs ein frühmittelalterlicher Kirchenbau belegt, im Hochmittelalter war Ebbs dann Sitz der „Mutterpfarre“ in der Unteren Schranne. Die Wichtigkeit dieser Kirche für die Forschung wurde noch unterstrichen durch den Umstand, dass Ebbs das letzte noch nicht archäologisch untersuchte Gotteshaus der insgesamt 11 im *Indiculus Arnonis* erwähnten bischöflichen Eigenkirchen des Tiroler Unterlandes war.

Die hoch gesteckten Erwartungen wurden, was die ältesten Strukturen betrifft, nur partiell erfüllt. Es zeigte sich nämlich, dass spätestens mit der Errichtung der barocken Kirche ein Großteil dieser Befunde zerstört worden sein muss. Durch die beträchtliche Vergrößerung des Baues nach Osten, Westen und Süden kam es zu einer deutlichen Niveauabsenkung auf dem gesamten Bauplatz. Damit wird aber auch erklärbar, dass vom frühmittelalterlichen Kirchenbau keine baulichen Strukturen mehr nachzuweisen waren. Seine Existenz und Lage dürfte aber über drei teilweise ebenfalls schon gestörte Körpergräber gesichert sein. Diese lagen, nur wenig in den gewachsenen Schotter eingetieft, etwa in der Mittelachse des hochromanischen Schiffes etwa 2 m östlich der Westwand. Ob es sich bei der frühmittelalterlichen Kirche um einen Holzbau gehandelt hat, kann auf Grund fehlender Indizien nur vermutet werden. Gut zu fassen waren dagegen die hoch- und spätmittelalterlichen Bauphasen. Wohl in der Mitte des 12. Jh. (Weihe 1167) errichtete man einen Steinbau mit einem 12,45 m langen und 8 m breiten Schiff und eingezogenem Rechteckchor auf quadratischem Grundriss. Die Nordost-ecke des Schiffes befindet sich im Bereich des heute noch stehenden Turmes, der zumindest einen gotischen Kern aufweist. Wahrscheinlich stand an dieser Stelle bereits ein zur romanischen Kirche gehöriger Turm. Der Rechteckchor scheint eine apsidiale Erweiterung erfah-



Pfarrkirche Ebbs. Grabung 2000. Blick auf das Fundament der got. Chorsüdmauer mit Vorfundament. Foto: J. Pöll

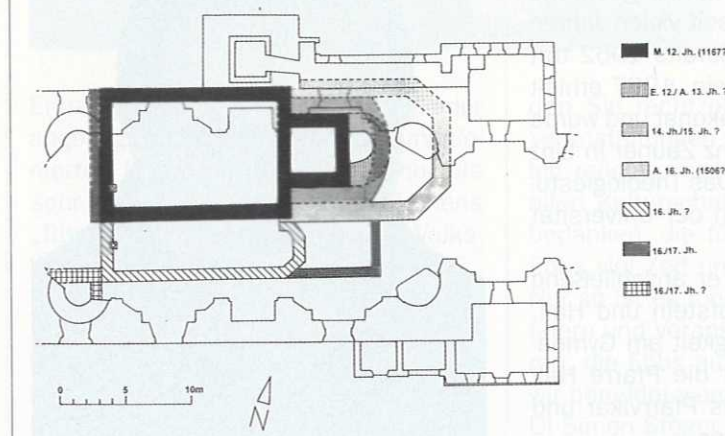
ren zu haben, die auf Grund bautechnischer Überlegungen nicht allzu lange nach dem Bau des Rechteckchores entstanden sein wird.

Wohl im 14. Jh./15. Jh. erfolgt der Abriss des bestehenden Chores, der möglicherweise durch einen leicht eingezogenen Chor mit segmentbogenförmiger Apsis ersetzt wird. Süd-, West- und wahrscheinlich auch die Nordmauer des Schiffes bleiben bestehen. Eine vermutlich im späten 15. Jh./frühen 16. Jh. (Weihe 1506) zu datierende Baumaßnahme betrifft wiederum den Chor, der beträchtlich nach Osten erweitert wird und neuerlich einen polygonalen Abschluss erhält, dessen östlicher Schenkel sich auf Höhe der barocken Chorstufen befindet. Erst danach wird an die weiterhin bestehende Südmauer des Langhauses eine Seitenkapelle mit 3/8-Chor angebaut, deren Westabschluss mit jenem der Kirche fluchtet. Besagte, seit der Romanik bestehende Westmauer, muss zu einem nicht näher datierbaren Zeitpunkt niedergelegt worden sein, denn ihre westliche Abrisskante wurde von einem jüngeren Mauerfundament überlagert. Mauertechnik und Mörtel sind vergleichbar mit den Fundamenten

eines rechteckigen Gebäudeteiles, der östlich an die Seitenkapelle angebaut wurde und als Sakristei interpretiert werden kann. Mit diesen Veränderungen scheinen die archäologisch gut fassbaren Bauvorgänge abgeschlossen. Eine in Verlängerung an die Südmauer der Kapelle angebaute Mauer scheint eine weitere Westerweiterung (Vorhalle?) anzudeuten. Ein nicht näher interpretierbarer Zubau ist durch einen an der Südecke der Seitenkapelle angesetzten, nach Westen verlaufenden Mauerzug dokumentiert.

Neben den Bauresten konnten über 100 Gräber befunden werden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Bestattungen des die mittelalterlichen Kirchenbauten im Süden und Osten umgebenden Friedhofes. Zu einer zweiten Gruppe gehören eine Reihe barocker Gräber, die im Kircheninneren angelegt worden sind. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch eine kleine, in der Seitenkapelle an die Südwand des Kirchenschiffes angebaute Stiftergruft mit Tuffsteingewölbe, die im Zuge des barocken Neubaus ausgeräumt worden ist.

J. Pöll, Bundesdenkmalamt



Pfarrkirche Ebbs. Grabung 2000. Schematisierter Bauphasenplan. Plan: J. Pöll

Zur Kirchengeschichte von Ebbs

Aus gegebenem Anlass lud das katholische Bildungswerk in die Volksschule Ebbs zu einem interessanten Thema ein. Diözesankonservator Prälät Dr. Johannes Neuhardt erzählte mit großem Fachwissen und engagierter Leidenschaft viel Interessantes über die Geschichte unseres Ortes und ging dabei besonders auf die Kirchen seit „Karl dem Großen“ ein. Er legte an Hand von Originalstücken die Entwicklung unserer Pfarrkirche dar.

Dr. Neuhardt hat uns dankenswerterweise eine Kurzzusammenfassung zur Verfügung gestellt, die wir hier gerne wiedergeben.

Ebbs und seine Kirchen

788 sind im sog. „Güterverzeichnis des Salzburger Bischofs Arn“ erstmals in Ebbs zwei Kirchen erwähnt. Der Innsbrucker Landeskonservator Mag. J. Pöll hat heuer im Sommer die archäologischen Bodengrabungen durchgeführt. Diese haben interessante Ergebnisse zutage gebracht. Wenn man bisher schon wusste, dass am 17. Oktober 1163 Erzbischof Eberhard I. von Salzburg hier die Kirche geweiht hat, ist nun aufgrund der Grabungsergebnisse dieses Datum eindeutig bestätigt worden. Vermutlich war dies die erste Kirche aus Stein, die hier Holzbauten abgelöst hat-



Blick von der Empore auf die Ausgrabungen.

te. Des weiteren hat die Grabung die Grundrisse der sogenannten Barbara- oder Christophoruskapelle zutage gefördert, die sich die mächtigen Herren von Ebbs als Grablege neben der Kirche errichtet haben. Einer dieser Ebbser (Johann II.) ist Bischof von Chiemsee geworden (1429-1438). Die nächste große Erweiterungsphase des 15. Jh. ist gleichfalls durch den Stiftungsbrief, den Wolfgang Dürrnbacher 1449 erlassen hat, bestätigt worden. Es ist aus dieser Zeit die Erweiterung des Altarraumes

eindeutig archäologisch zu fassen. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt auch das Gnadenbild von Ebbs, das heute noch am Hochaltar thront. Mit dem Neubau, den der erfahrene Landbaumeister Abraham Millauer 1748-1756 errichtet hat, ist nun eine ganz neue Epoche angebrochen. Dieser gewaltige Sakralbau von 44 m Länge, 12,5 m Breite und 19 m Scheitelhöhe ist der Größte weit und breit. Er ist auch zugleich das reifste Werk dieses bereits 70-jährigen Baumeisters, der seine Schulung in München erfahren hat. Dass ihm ebenbürtige Meister zur Ausstattung herangezogen wurden, spricht für den Geschmack und die Weitsicht des Bauherren, Pfarrer Johann Baptist Waldherr, der Josef Adam Mölk für die Deckenfresken und Josef Martin Lengauer aus Kitzbühel für die Ausstattung der Kirche (Altäre und Kanzel) gewinnen konnte. Alles in allem hat dieser Bau 32.000 Gulden gekostet – eine auch für die damalige Zeit immense Summe. Es wundert daher nicht, dass der Chronist schreibt, dass „das gesamte Kirchenvermögen in den Erdboden hinein“ verschwunden sei.

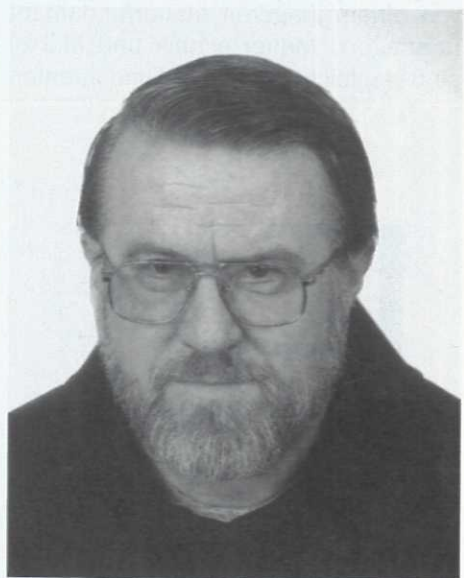
Es besteht die Hoffnung, dass nach Ausrüstung der Kirche im Herbst nächsten Jahres der Dom von Ebbs in einer Pracht dasteht, wie ihn vor uns wohl keine Generation erblicken durfte.

Feierlicher Abschied von Pater Bertram

Im Rahmen einer feierlichen Messe wurde am 24. September Pater Bertram Sonnleitner von der Pfarre Sparchen verabschiedet. In den vergangenen 10 Jahren betreute er auch unseren Ortsteil Ebbs – Eichelwang, der ja zur Pfarre Sparchen gehört. Durch die Anwesenheit vieler kirchlicher und weltlicher Ehrengäste wurde die Wertschätzung unseres Pfarrers offenkundig.

Der 1941 in Oberösterreich geborene Franziskanerpater ist seit vielen Jahren mit Tirol verbunden. Bereits 1962 trat er in Telfs ins Kloster ein. 1967 erhielt er in Innsbruck das Diakonat und wurde 1968 von Bischof Franz Zauner in Linz zum Priester geweiht. Das Theologiestudium absolvierte er an der Universität Innsbruck.

Als Seelsorger wirkte er anschließend in Schwaz, Reutte, Kufstein und Hall. Neben seiner Lehrtätigkeit am Gymnasium Hall betreute er die Pfarre Hall Schöneegg zunächst als Pfarrvikar und anschließend als Pfarrer.



In der Zeit von Dezember 1971 bis Juli 1972 war Pater Bertram bereits kurzfristig Pfarrer von Sparchen. Im September 1990 kam er dann wieder zurück, um für die nächsten 10 Jahre Seelsorger in Sparchen, und damit auch für die

Eichelwanger zu sein. Auf Grund seiner aufopfernden Tätigkeit gelang es ihm, große Anerkennung und Beliebtheit bei der Bevölkerung zu erlangen. Er bemühte sich, eine offene und lebendige Pfarrgemeinde zu führen, was ihm hervorragend gelungen ist.

Seine große Liebe galt den Bergen, speziell dem Kaisertal. Als kleines Dankeschön und zur Erinnerung wurde ihm von Bgm. Josef Astner im Namen der Gemeinde Ebbs ein Bild von „seinem“ Kaisertal überreicht.

Für seine neue Aufgabe als Wallfahrtsdirektor von Maria Schmolln in Oberösterreich wünschen wir Pater Bertram viel Freude und Erfolg.

Obwohl uns der Abschied von Pater Bertram sehr schwer gefallen ist, sind wir überzeugt, dass seine beiden Nachfolger, Pater Antun und Pater Marijan, seine gute Seelsorgearbeit weiterführen werden. Wir begrüßen sie recht herzlich in unserer Pfarrgemeinde.

Hubert Leitner



Paul Sappl - Ehrenringträger der Gemeinde Ebbs

Die Gemeinde Ebbs trauert um ihren Ehrenringträger

Paul Sappl

Generalkonsul und Industrieller
2. 8. 1929 – 22. 8. 2000

Paul Sappl, einer der erfolgreichsten Wirtschaftstreibenden unserer Gemeinde, ist am 22. 8. 2000 in seinem Haus in Ebbs, Kaiserbach 43 verstorben. Paul Sappl, in Kufstein geboren und aufgewachsen, besuchte zunächst das Kufsteiner Gymnasium, wo er maturierte, in der Folge besuchte er die Lehrerbildungsanstalt und ließ sich sodann in Wien zum Sonderschullehrer ausbilden. Schon während seiner Unterrichtstätigkeit widmete er sich ganz besonders der Verkehrserziehung und gründete schließlich eine eigene Druckerei, einen Verlag, der vor allem im Schulbuch- und Lehrmittelbereich für Fahrschulen tätig war und schließlich die Schulmöbel- und Schultafelherstellung in Niederösterreich.

Sein hervorragendes Wirken im wirtschaftlichen Bereich wurde durch Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger

mit der staatlichen Auszeichnung und der Berechtigung zur Führung des Bundeswappens gewürdigt.

Die Gemeinde Ebbs verlieh ihm den Ehrenring.

Ehrenamtlich widmete sich Paul Sappl der Vertretung Lesothos in Österreich und im Fürstentum Liechtenstein. Für dieses südafrikanische Land war er als Generalkonsul durch lange Jahre tätig.

Die Sorge des Verstorbenen galt stets den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Betriebe, denen er ein sozial denkender und fürsorglicher Chef war. Seine Fürsorge dokumentiert sich auch darin, daß er mit der Paul Sappl Privatstiftung dafür Sorge getragen hat, dass seine wirtschaftlichen Aktivitäten auch nach seinem Tod in geordneten Bahnen weitergeführt werden können.

Kultur in Ebbs



Liebe Ebbserinnen und Ebbser! Der Kulturausschuss hatte sich für das zweite Halbjahr 2000 viel vorgenommen und versuchte ein abwechslungsreiches Programm anzubieten. Leider wurden bei den Veranstaltungen in der Landesmusikschule (Konzerte) und im „Hallo du“ (Konzert und Freilichtkino) unsere Erwartungen bezüglich der Besucheranzahl nicht erfüllt, so dass uns letztendlich das Geld für die noch geplanten Veranstaltungen (Kabarett, Volksmusikabend und Multivisionstheater) fehlte. Die schönsten Veranstaltungen werden erst durch ein zahlreiches Publikum zum richtigen Erlebnis!

Auch musste das Gastspiel der Theatergruppe „Vorhang auf!“ aus Wien wegen



Das Märchen Rumpelstielzchen begeisterte die Kinder.

Erkrankung einiger Ensemblemitglieder abgesagt werden. Von unserem ambitionierten Programm blieb somit nur die sehr schöne Aufführung des Märchens „Rumpelstielzchen“ durch das Volkstheater Kufstein übrig.

Der Kulturausschuss ist für das Jahr 2001 aber schon wieder fleissig beim Planen. Anbieten wollen wir einen Volksmusikabend, eine Tonbildschau über Nepal, Lesungen und Kabarett. Wir wer-

den Sie rechtzeitig genauer über die Veranstaltungen informieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kulturschaffenden recht herzlich bedanken, die für ein kulturell aktives Ebbs viel Zeit und Energie aufwenden. Nur so ist es möglich, schöne Feste zu feiern und Veranstaltungen durchzuführen, die Ebbs auszeichnen und um die wir beneidet werden.

DI Simon Stöger, Kulturreferent

Portrait



In der Serie Portrait besuchen wir diesmal

Johann Thaler

„Scheiber Hansi“
in Ebbs-Oberndorf Nr. 27

Johann Thaler ist 1924 in Ebbs geboren. Nach dem Tod seiner Mutter kam er bereits mit 10 Monaten zum „Scheiberbauer“ in Oberndorf, wo er in der Familie Thaler wieder ein wärmendes Zuhause fand.

Er wuchs dort wie als eigenes Kind gemeinsam mit Sebastian Thaler, dem späteren Kapellmeister, Organisten und Chorleiter, auf. In der Volksschule wurde das musikalische Talent der Beiden durch Oberlehrer Karl Daxer besonders gefördert. Bei der Zimmerei Mayr in Ebbs fand er dann seinen ersten Arbeitsplatz. Auch der leidvolle Krieg blieb ihm nicht erspart. Ende 1945 kam er aus französischer Gefangenschaft zurück. Bereits 1946 trat er beim Post- und Telegraphenbaubezirk Kufstein ein, wo er über 40 Jahre lang bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Im Laufe der Jahre brachte er es hier durch Fleiß und Können zum Baupflichtführer und Fachoberinspektor. Seine gewissenhafte und kollegiale Art machte ihn bei den Vorgesetzten und der Kollegenschaft beliebt.

1950 begann er mit dem Bau seines Hauses beim Oberndorfer „Gießen“. Der Hausbau war damals natürlich viel beschwerlicher als heute. So wurden die Baugrube noch mit der Hand ausgehoben und auch die Ziegel selbst angefertigt. Im Oktober 1953 konnte er mit Freude und Stolz über das gelungene Werk mit seiner frisch angetrauten Gattin Maria geb. Ederegger das neue Heim beziehen.

Seine Freizeit war größtenteils mit seinem geliebten Hobby - der Musik - ausgefüllt. Mit seiner Klarinette begeisterte und erfreute er Generationen. Von 1938 bis 2000, also 62 Jahre war er eifriges Mitglied bei der Bundesmusikkapelle Ebbs und wohl ebenso lang als Klarinetist im Kirchenchor. Über die Grenzen seiner Heimat bekannt wurde er mit dem „Ebbser Kaiserklang“, dem er von 1947 – 1999 angehörte. Viele Mitbürger begleitete er als Mitglied der 1989 ins Leben gerufenen Bläsergruppe bei Beerdigungen zur letzten Ruhestätte. Als Musiker war er seinen Kameraden durch sein Können, seine Verlässlichkeit, Humor und Ausgeglichenheit ein ganz großes Vorbild.

Die Blasmusik in den verschiedensten Klangkörpern ließ kaum mehr Freiraum für andere Hobbies. So zum Beispiel erfordert allein die Bundesmusikkapelle pro Jahr bis zu 100 Proben und Ausrückungen. Seine Leistungen wurden durch mehrere Auszeichnungen, wie z.B. mit der Verdienstmedaille der Gemeindeförderung Ebbs und dem Goldenen Verdienstkreuz des Blasmusiklandesverbandes, gewürdigt.

Den „Scheiber Hansi“, wie er in seinem Bekannten- und Freundeskreis gerne genannt wird, zeichnen besonders Bescheidenheit, Zufriedenheit, Besonnenheit und Hilfsbereitschaft aus. Das Gemeindeblatt bedankt sich gerade auch für sein großes Vorbild, das er über Jahrzehnte seinen Musikkameraden vorgelebt hat und wünscht ihm und seiner Frau Maria weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit.



Großartiger Erfolg für Ebbser Käseerzeuger bei der 5. Auflage der internationalen Käsiade

Bei der „heimlichen Weltmeisterschaft“ der Käseerzeuger in Hopfgarten wurden über 400 Käse aus 17 Ländern bewertet. Dieser Qualitäts- und Geschmacks-wettbewerb stellt höchste Ansprüche, zumal internationale Juroren mit einem ausgeklügelten Wertungssystem bei der Beurteilung ausgesprochen kritisch waren.



Hermann Pfister, Schlossbauer aus Ebbs, ein erfolgreicher Käser.

Trotzdem gelang es dem Schlossbauer aus Ebbs, Hermann Pfister, mit seinem „Stubenalm-Bergkäse“ wieder ins absolute Spitzenfeld vorzudringen. Sein Qualitätsprodukt wurde mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet! Besonders freut es den Hermann, dass damit sein qualitativ hochwertiger Käse bereits das zweite Mal mit einer Medaille gewürdigt wurde. Es ist wohl auch ein gerechter Lohn für seine ausgezeichnete Arbeit, die er auf seiner Stubenalm leistet. Seine Grundkenntnisse für die Käseerzeugung erwarb er in Rotholz, aber die Feinheiten für die Spitzenqualität hat er sich selbst durch jahrelange eigene Erfahrungen angeeignet. Nicht nur viele Heimische, sondern auch zahlreiche Kunden aus dem Ausland schätzen seinen schmackhaften Käse. Hoffentlich bleibt dieser rührige und durchaus kritische Bauer unserer Gemeinde mit seinen würzigen Produkten noch lange erhalten.

Zweiter Bauabschnitt der Wohnanlage Kaiserpark fertiggestellt

Im November hat der Wohnbauträger CGO den zweiten Bauabschnitt der Wohnanlage Kaiserpark in Ebbs, Josef-Lengauer-Strasse, an ihre neuen Eigentümer übergeben. Innerhalb der kurzen Bauzeit von knapp einem Jahr konnten 15 Wohnungen fertiggestellt werden. Im Frühjahr des nächsten Jahres soll der dritte und letzte Bauabschnitt in Angriff genommen werden, in dem weitere 21 Wohneinheiten vorgesehen sind.

Interessierte Ebbser Wohnungskäufer wenden sich bitte direkt an die Firma CGO Wohnbau GmbH
Prof. Sinwel-Weg 2
6330 Kufstein
Tel. 05372-62404/Fax 05372-66077



Blick von der Tiefgarageneinfahrt zu den gelungenen neuen Wohnhäusern

Der Europäische Führerschein (ECDL) an der Hauptschule Ebbs

Um den Anforderungen der Wirtschaft im Bereich Informatik gerecht zu werden, wird an der Hauptschule Ebbs im Fach Informatik nach den Lehrinhalten (Modulen) des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) unterrichtet. Der ECDL ist ein Informationstechnologie-Zertifikat für alle Bürger Europas und bietet einen wichtigen Vorteil im Wettbewerb am Arbeitsmarkt. Er ist in ganz Europa gültig und weist immer das gleiche Kompetenzniveau auf, unabhängig von Nationalität, Wohnsitz, Bildung, Alter oder Geschlecht. Das Zertifikat umfasst 7 Module und wird üblicherweise innerhalb von 3 Jahren in Form von Teilprüfungen abgelegt. Die einzelnen Module beinhalten:

Modul 1: Grundlagen der Informationstechnologie (IT)

Modul 2: PC-Benutzung – Betriebssystem (Windows 98)

Modul 3: Textverarbeitung – MS-Word 2000

Modul 4: Tabellenkalkulation – MS-Excel 2000

Modul 5: Datenbank – MS-Access 2000
Modul 6: Präsentation – MS-Powerpoint 2000

Modul 7: Internet und E-mail
Der Informatikraum der Hauptschule wurde offizielles ECDL-Testcenter beim Verein „ECDL an Schulen“ und somit

können unsere Schüler einzelne Modulprüfungen an der Schule ablegen. HOL Hermann Zangerle hat die Qualifikation erworben, die Prüfungen aller 7 Module abzulegen, darf allerdings laut Statuten die eigenen Schüler nicht prüfen. Zu den Modulprüfungen wird ein externer Prüfer eingeladen. Die Erlangung des Europäischen Computerführerscheins ist nicht kostenlos, kann aber an Schulen günstig angeboten werden, private Bildungsinstitute verlangen 20.000,- Schilling und mehr!

Kosten für Schüler/Schülerinnen (aller Schulen): Vor seiner ersten Teilprüfung erwirbt der Kandidat eine Skills Card. Sie ist ein offizieller Vordruck, auf dem jede erfolgreich bestandene Teilprüfung vermerkt wird. Mit dem Ablegen der einzelnen Teilprüfungen wird die Skills Card auf den neuen Stand gebracht. Sobald alle sieben Teilprüfungen erfolgreich bestanden sind, ist der Kandidat berechtigt, den Europäischen Computer-Führerschein zu erhalten.
Skills-Card 290,- (einmalig)
pro Modul 140,-

Ein Beispiel:

Ein Schüler legt an der Hauptschule die Module 1, 3, 4 ab, so fallen Kosten von 290,- für die Skills Card und 3 mal 140,- für die 3 Modulprüfungen an. Die restlichen Prüfungen kann er an der Polytechnischen Schule oder an einer anderen weiterführenden Schule um den Restbetrag von 4 mal 140,- ablegen.

Nähere Informationen auf unserer
Homepage: www.hs-ebbs.4mg.com



Sanierung der Hauptschule abgeschlossen

Die Hauptschule wurde 1968 – 1970 errichtet. Nach 30 Jahren hat der Zahn der Zeit an der Bausubstanz genagt, sodass sich der Gemeinderat zu einer äußeren Generalsanierung entschloss. Der Schwerpunkt der Sanierung stand unter dem Gesichtspunkt der Wärmedämmung.

Die wichtigsten Baumaßnahmen neben kleineren Verbesserungen und Adaptierungen waren

- Anbringung einer 10 cm starken Wärmedämmung
- Wärmeisolierung der obersten Geschossdecke
- Einbau neuer Fenster in Holz/Alu
- Montage neuer Jalousien
- Anbringung eines Kupferdaches (Hauptgebäude und Mehrzweckhalle)

Die Ausschreibung, Bauleitung und Abrechnung lag in den bewährten Händen des heimischen Architekten, Herrn Dipl. Ing. Christian Juffinger aus Ebbs-Oberndorf. Bei den verschiedenen Gewerken kamen durchwegs Ebbser Firmen bzw. aus der benachbarten Umgebung zum Zug. Das äußere Erscheinungsbild hat ein moderneres Aussehen erhalten.

Auch konnte der vorgegebene Kostenrahmen von 9 Mio. Schilling eingehalten werden. Es ist nämlich eine Abrechnungssumme von ATS 8.800.000,— zu erwarten, wobei an öffentlichen Förderungen (Energieoffensive und Schulfonds des Landes sowie Bedarfszuweisung) ATS 2.750.000,— zu erwarten sind. Wenngleich diese Sanierung doch beträchtliche Investitionen verursacht, zeigen die enorm gestiegenen Preise für

Heizöl dennoch, dass diese Maßnahme besonders vordringlich war. Der Gemeinderat hat sich, obwohl künftig Mittel aus der Energieoffensive nicht mehr zur Verfügung stehen, dafür entschieden, im kommenden Jahr mit der Außensanierung der Volksschule zu beginnen.

Die Hauptschule zeigt sich nach der Sanierung im „neuen Kleid“.



Erwin Thrainer – neuer Direktor der Hauptschule

Nachdem OSR Dir. Georg Anker im Sommer in den Ruhestand trat, wurde HOL Erwin Thrainer von der Landesregierung mit September 2000 zum neuen Direktor der Hauptschule Ebbs ernannt.

Wir dürfen Ihnen Dir. Erwin Thrainer kurz vorstellen: er ist 1953 in Erl geboren, seit 1981 verheiratet mit Helga geb. Mühlbacher und hat zwei Söhne.

- 1959 – 1963 Volksschule Erl
- 1963 – 1971 Bundesrealgymnasium Kufstein
- 1971 – 1974 Universität Innsbruck (Technische Hochschule)
- 1974 – 1977 Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
- 1977 Lehramtsprüfung für Hauptschulen
- 1982 Lehramtsprüfung für Polytechnische Schulen

Von 1977 bis 2000 unterrichtete er an der Hauptschule Niederndorf, wo er als tüchtiger, sachlicher und anerkannter Pädagoge und Lehrerpersönlichkeit mit einem gesunden Maß an Autorität geschätzt wurde.

Auch privat zeichnen den neuen Ebbser Hauptschulleiter vielfältige Talente, besonders in kultureller und sportlicher



Hinsicht, aus. Er ist seit 1959 Passionspieler, wobei er 1979, 1985, 1991 und 1997 die Hauptrolle als Christus mit Bravour verkörperte. Seit 1974 ist er im Vorstand des Passionsspielvereins, und zwar als Schriftführer und seit 1993 als dessen Spielleiter.

Seit 1985 ist er Ortschronist von Erl und in dieser Funktion maßgeblich an der Herausgabe des Erlers Heimatbuches beteiligt.

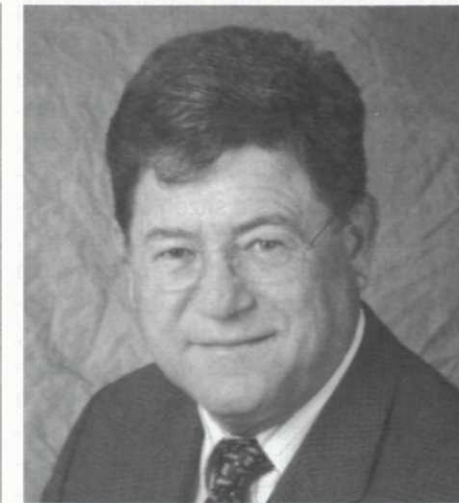
Er ist begeisterter Schifahrer, Gründungsmitglied des Schiklub Erl im Jahre 1969, staatlich geprüfter Schilehrer seit 1987, Leiter des Kinderschikurses und mehrfacher Klubmeister in Erl. Auch als Fußballer kann sich seine Begabung durchaus sehen lassen. So spielte er mehrere Jahre in der ersten Mannschaft des SK Ebbs, später erreichte er mit der neugegründeten SVG Erl 1979/80 den Meistertitel in der 2. Klasse Ost und anschließend in der 1. Klasse Ost. 6 Jahre war er Fußballtrainer in Erl. Schließlich stellte er von 1980 – 1992 auch als Erlers Gemeinderat sein Wissen und seine Fähigkeiten der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben diesen vielen Aktivitäten sind für ihn seine Familie, aber auch der Besuch von Konzert- und Theaterveranstaltungen und natürlich auch „Ausritte“ mit seiner „Maschin“ ausgleichende Ruhepole.

Das Ebbser Gemeindeblatt wünscht Direktor Erwin Thrainer viel Freude, Erfolg, Umsicht und stets das „richtige Gespür“ für die Schülerinnen und Schüler sowie Kollegen in seiner neuen Aufgabe als Leiter der Hauptschule Ebbs.

HS-Dir. OSR Georg Anker im verdienten Ruhestand

Mit Ende des Schuljahres 1999/2000 ging HS Direktor OSR Georg Anker in den wohl verdienten Ruhestand. Er gilt in Schulkreisen als erfahrener Pädagoge, der durch sein fundiertes Fachwissen nicht nur den Schülern das nötige Rüstzeug mit auf den Weg ins Leben gab, sondern auch manchen jungen Kolleginnen und Kollegen mit guten Ratschlägen und Anregungen unter die Arme griff. Als Direktor war er der ruhende Pol in der Hauptschule. Mit Geduld und diplomatischem Gespür verstand er Konflikte zu lösen, die immer wieder da auftreten, wo Menschen miteinander zu tun haben. Direktor Anker gehört noch zu jenen Lehrern, die ihre Ausbildung in der sogenannten Lehrerbildungsanstalt absolvierten. Da man früher vom Lehrer neben seinem fachlichen Können auch verlangte, dass er im Dorf beispielsweise die Orgel spielt, den Kirchenchor leitet, die Musikkapelle dirigiert oder in anderen Vereinen tätig ist, lag ein Schwerpunkt in der musischen Ausbildung, dazu gehörten Violine und Klavier als Pflichtfach. Nebenbei ist er auch ein exzellenter Gitarrist. Einige Daten zur Berufslaufbahn: 1962 Beendigung der Lehrerausbildung in Innsbruck, 1962 – 1963 VS Brixen im Thale, 1963 – 1964 VS Hopfgarten, 1965 – 1970 Hauptschule Kufstein, 1970 – 1985 Hauptschule Ebbs, 1. 3. 1985 Verleihung der schulfesten Leiterstelle und Ernennung zum Direktor der Hauptschule. Dir. Anker besitzt



die Lehrbefähigungs- bzw. Lehramtsprüfungen für die Volks- und Hauptschule. Dank und Anerkennung für sein pädagogisches Wirken wurden durch den Bezirk im Jahre 1974 und durch das Land im Jahre 1988 ausgesprochen. Im Jahre 1996 wurde ihm für seine gewissenhafte und erfolgreiche Arbeit im Schuldienst mit Entschließung des Bundespräsidenten der Berufstitel Oberschulrat verliehen. Auch in seiner Freizeit war Dir. Georg Anker nie untätig. Seit vielen Jahren leitet er mit großem Erfolg die Sängerrunde Ebbs. Volksmusik in Lied und Spiel lagen ihm schon immer besonders am Herzen. Als Verfechter der echten Volksmusik führt er diese nicht nur selbst aus, er ist schon lange Mitglied der berühmten Stanglwirts Buam,

sondern er war auch stets bestrebt, diese zu fördern und Volksmusikanten zu unterstützen. Auftritte in Rundfunk, Fernsehen und als Führer durch das Programm bei Liveveranstaltungen runden sein großes Engagement ab. Seit Jahrzehnten betreut Dir. Anker mit hervorragendem Wissen und mit viel Liebe und Umsicht die Ebbser Gemeindechronik, die durch sein unermüdliches Bemühen nicht nur an Umfang gewann, sondern auch in der Organisation neue übersichtliche Wege erfuhr. Seit 1997 ist er Bezirksbeauftragter für das Chronikwesen. Neben Veröffentlichungen in Zeitungen schreibt er laufend interessante Beiträge im Ebbser Gemeindeblatt. Anlässlich der 1200 Jahrfeier der Gemeinde verfasste er das Ebbs-Buch. Es folgte die Herausgabe eines Buches mit Kindheits-erinnerungen seiner Mutter Betty Anker, das zeitgeschichtlich interessant ist. „Stilblüten und lustige Geschichten aus der Schule“ ist ein unterhaltsames Büchlein, mit dem Autor Georg Anker sofort die Lacher auf seiner Seite hatte. Nicht mehr wegzudenken aus der Gemeinde ist der Kalender „Ebbs in alten Ansichten“. Trotz dieser regen Freizeittätigkeit fand Dir. Anker noch Zeit, Jahrzehnte lang die Erwachsenen-schule Ebbs zu betreuen, gerne und viel zu lesen und mit Begeisterung das Weidwerk zu betreiben. Im Jahre 1998 erhielt Dir. OSR Georg Anker die Verdienstmedaille des Landes überreicht.

Neues Buch von Chronist Georg Anker

Zum 100. Sängertreffen beim Stanglwirt stellte Georg Anker ein repräsentatives Jubiläumsbuch vor, das allgemeine Anerkennung fand. Der Autor, selbst häufig bei diesem Treffen dabei und ein versierter Kenner der Volksmusik, schuf damit eine gelungene Dokumentation der alpenländischen Musik. Der Band, hergestellt bei der heimischen Druckerei Sappl, ist gut mit Bildmaterial ausgestattet. Verschiedene Beiträge von bekannten Volksmusikgrößen und persönliche Erinnerungen einzelner Akteure ließen eine liebevoll gestaltete Geschichte entstehen. Die Idee zur Gestaltung des Einbandes gab unser Künstler Wolfgang Fischer.

OSR Georg Anker, Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner und Stanglwirt Balthasar Hauser bei der feierlichen Präsentation.



Aus unserem Kindergarten

Was man alles mit Bäumen tun kann

Über Wurzeln kann man purzeln.
In den Blättern kann man klettern.
Auf den Zweigen kann man schweigen.
In den Kronen kann man wohnen.
(Georg Bydlynsky)
„Der Baum“ – ein Thema, das uns heuer im Kindergarten das ganze Jahr begleiten wird. Im Herbst haben wir durch

Beobachten, Betrachten und Vergleichen unterschiedliche Bäume in der Natur gesehen. Dinge aus der Natur wurden in den Kindergarten hereingeholt: Blätter, Früchte, Wurzeln, Rindenstücke. Durch Gespräche, den kreativen, spielerischen Umgang mit Naturmaterialien, das Malen, das Erarbeiten und Gestal-

ten von Gedichten, Geschichten, Märchen und Liedern, erfuhren die Kinder Schönes und Interessantes vom Baum. Doch wichtiger noch ist der persönliche Bezug zur Natur. Bei Spaziergängen können die Kinder vielfältige Erfahrungen durch die „Sinne“ am Baum machen. Intensives Beobachten, Lauschen, Riechen und Tasten hilft den Kindern, die Natur zu begreifen, ein inniges Verhältnis zur Natur zu gewinnen. Ein besonderes Erlebnis war das Einpflanzen von Bäumchen im Herbst mit Hans Gfäller in unserem Garten. Konzentriert und aufmerksam folgten die Kinder seinen Erklärungen, wie man Bäume richtig einsetzt, sie pflegt und hegt, damit sie wachsen. Jede Kindergartengruppe besitzt nun ihren Baum, den sie das ganze Jahr hindurch beobachten und die Veränderungen im Wandel der Jahreszeiten wahrnehmen kann.

Gemeindefahrer und selbst Vater eines Kindergartenkindes, Hans Gfäller, beim Einpflanzen eines Baumes.



„Wer will die fleißigen Handwerker seh'n...?“

Zu Besuch beim Schuster

Äußerst interessant für die Kinder war der Besuch beim „Schuster“, dem Orthopädie-Schuhmachermeister Matthias Steinbacher.

Herr Steinbacher erklärte sich gerne bereit, eine so große Kinderschar in seinem Geschäft aufzunehmen.

Über drei Tage hinweg erfuhren die Kinder Wissenswertes über die Arbeit des Schusters, betrachteten Werkzeug und Maschinen und durften einiges auch selber ausprobieren. Mit auf den Weg zurück zum Kindergarten gab's für jedes Kind noch ein Jausensäckchen. Im Kindergarten knüpften wir an die gewonnenen Erfahrungen und Erlebnisse an und vertieften das Wissen über den „Schuster“ durch Lieder, Gedichte, Bilderbücher und Rollenspiele.

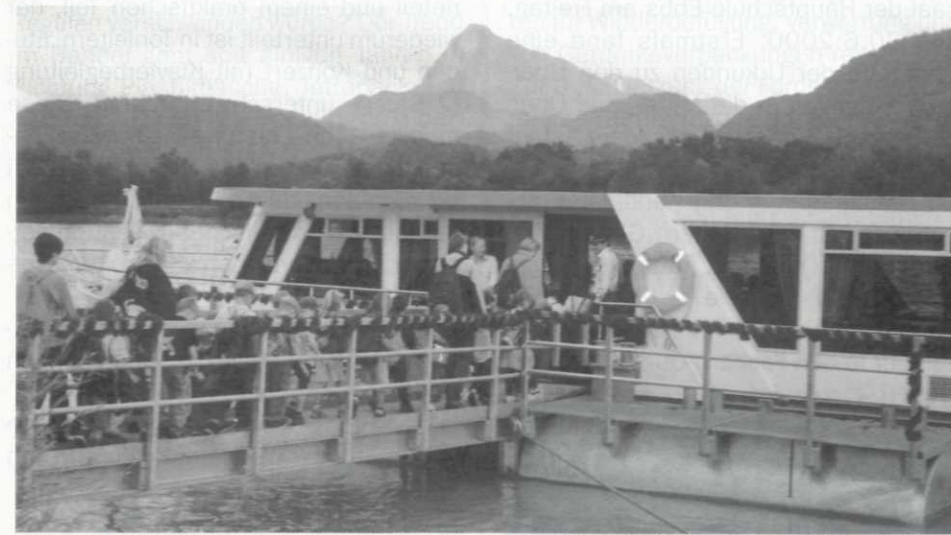


Schuhmachermeister Matthias Steinbacher von interessierten Kindern umringt.

„Highlights“ aus dem vergangenen Kindergartenjahr

Die Kindergartenleitung bedankt sich bei allen Firmen und Betrieben, die unseren Kindergarten unterstützen und so mit dazu beigetragen haben, dass es für

unsere Kinder ein abwechslungsreiches Kindergartenjahr wurde. Ihre Kindergartenleiterin Andrea Bauhofer



Ausflug mit der „St. Nikolaus“



Inge Osl von der Pizzeria Piccolo erklärt den Kindern die „italienische Küche“.



Martinimarkt beim Kindergarten



Besuch beim Postamt

Soziale Vereine auf einen Blick

Sozialsprengel Untere Schranne:

Frau Christiane Kurz, Rossbachweg 10, 6341 Ebbs, Tel. 05373/42797, Sprechtag: Mo, Mi und Fr von 10.00 – 12.00 Uhr

Caritas:

Frau Eva Oehm, Brixentaler Straße 5, 6300 Wörgl, Tel. 05332/74146-DW 16, Sprechtag: Mo bis Fr von 8.00 – 12.00 Uhr

Lebenshilfe Kufstein:

Leiter Matthias Anker, Klammsstraße 30, 6330 Kufstein, Tel.: 05372/64990, Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 7.45 – 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.30 Uhr, Mi 7.45 – 12.00 Uhr und Fr 7.45 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.15 Uhr

Anonyme Alkoholiker:

Treffen sich jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der Hauptschule Niederdorf / Nebengebäude, Kontakttelefon: 0663/054761, Sprechtag: täglich von 19.00 – 22.00 Uhr

Sozialberatung f. Alkohol- u. Drogengefährdete:

Dr. Henzinger, Bahnhofstraße 6, 6300 Wörgl, Tel. 05332/72531, Do von 10.00 – 12.00 Uhr

Familienberatung:

Dr. Henzinger, Bahnhofstraße 6, 6300 Wörgl, Tel. 05332/72531, Sprechtag: Mo, Di, Mi jeweils von 10 – 12 Uhr, sowie Mo, Di von 13 – 15 Uhr und Mi von 14 – 20 Uhr

Schulpsychologischer Beratungsdienst:

Dr. Henzinger, Bahnhofstraße 6, 6300 Wörgl, Tel. 05332/73287

Telefonseelsorge:

Notrufnummer 142 - Wenn Sie mit einem Problem alleine sind. Wir sind Tag und Nacht für Sie da.

Liebe Leserinnen und Leser des Ebbser Gemeindeblattes!

Als Leiter der LMS Untere Schranne freue ich mich, in Eurer bewährten Gemeindezeitung wieder Wissenswertes und hoffentlich Interessantes über den

Die Musikschullehrer und Bgm. Astner gratulieren den Schülerinnen und Schülern zur bestandenen Prüfung.

Musikschulbetrieb vermitteln zu dürfen. Einer der musikalischen Höhepunkte war im vergangenen Schuljahr sicher wieder das Abschlusskonzert im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebbs am Freitag, den 30.6.2000. Erstmals fand eine Übergabe der Urkunden zu den Übertrittsprüfungen in die Mittel- und Oberstufe durch Bürgermeister Josef Astner statt.

16 Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten in den Fächern Gitarre, Klavier, Violine, Querflöte, Trompete, Zugsposaune und F-Tuba die 1. Übertrittsprüfung (Blasmusik LA in Bronze) 5 Musikschüler in den Fächern Querflöte, Trom-

pete, Klarinette und Altsaxophon die 2. Übertrittsprüfung (LA in Silber). Diese Übertrittsprüfungen sind landesweit einheitlich und bestehen aus einem Theorieteil und einem praktischen Teil, der wiederum unterteilt ist in Tonleitern, Etüden und Konzert mit Klavierbegleitung (2 Stücke untersch. Charakter). Diese musikalische Leistungsnachweise haben einen großen Stellenwert auch bei den Schülern, da die Bestätigung für ein gewisses musikalisches Niveau in verschiedenen Bereichen von großem Nutzen ist wie z.B.:

- für Aufnahmeprüfungen in Musikgymnasien oder ähnlichen Einrichtungen
- Konservatorium
- für Blas- und Schlaginstrumente Eintritt oder Weiterentwicklung in den Musikkapellen usw.
- einfach zur eigenen Freude.

Derzeit werden im Wintersemester 426 Musikschülerinnen und -schüler unterrichtet, wobei 271 weiblich und 155 männlich sind.

Da sich der Lehrerstand der LMS Untere Schranne natürlich auch verändert ist es einmal Zeit für ein Gruppenbild.

Neu in diesem Schuljahr ist das Fach „Kreativer Tanz“ mit unserer jungen und sympathischen Kollegin Birgit Krejci aus Salzburg, welches sich bereits großer Beliebtheit erfreut. So kann die LMS Untere Schranne auch auf dem so wichtigen Bewegungssektor einen sehr positiven Beitrag für unsere Kinder leisten. Es sind auch in diesem Schuljahr wieder viele Veranstaltungen geplant, die aus den jeweiligen Ankündigungen zu entnehmen sind. Eine besondere Veranstaltung war wieder das „Singen und Musizieren im Advent“ in der Pfarrkirche in Niederndorf.

Leider hat ein sehr trauriges Ereignis seine Schatten auch auf unsere Musikschule geworfen. Franzi Farthofer, Sohn von Musikschullehrer Franz Farthofer und langjähriger Musikschüler (Klavier und Tenorhorn) an unserer Schule, ist bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Das Mitgefühl der Musiklehrerkollegen gilt der leidgeprüften Familie Farthofer. Franzi, wir werden Dir ein Andenken bewahren!

So darf ich allen Lesern eine nicht zu hektische Adventzeit, schöne Weihnachten sowie ein gutes neues Jahr 2001 wünschen! Euer Musikschulleiter Johann Maier LMS Untere Schranne



Der Lehrkörper der LMS Untere Schranne - V. r. n. l.: Josef Kitzbichler - Akkordeon, Massimo Zaccari - Gitarre, Franz Farthofer - Tenorhorn, Posaune, Tuba, Blockflöte, Christine Bachmann - Klavier, Christoph Gapp - Waldhorn, Maria Wieser - Violine, Blockflöte, Birgit Krejci - Tanz, Hubert Zangerl - Schlaginstrumente, Erika Atzl - Hackbrett, Harfe, Wolfgang Wimmer - Gitarre, Johann Zass - Zither, Bernhard Ganzer - Querflöte, Sabine Fischl - Gesang, Orgel, Klavier, MFE, Theorie und ML Johann Maier - Klarinette und Saxophon, nicht im Bild Thomas Steinbrucker - Trompete, Flügelhorn und Hans Farthofer - Akkordeon.

Können Sie sich vorstellen, dass Bier einmal in der Plastikflasche verkauft wird? Konnten Sie sich früher einmal vorstellen, dass die Milchflasche aus den Regalen verschwinden würde? Der Trend im Handel geht seit einigen Jahren in Richtung Plastikflasche, Tetrapack und Aludose. Diese Verpackungen überschwemmen den Markt, die Wohnung und die Sammelstellen, während die Glasflasche vom Aussterben bedroht ist. Neben den riesigen Müllbergen, die durch Wegwerfverpackungen entstehen, ist bei deren Herstellung ein enormer Energieaufwand notwendig, während bei einer Mehrwegglasflasche, die ca. 60 mal wiederbefüllt wird, dieser Energieaufwand auf 60 Umläufe aufgeteilt wird. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist der Handel. Dieser ist bestrebt, den zusätzlichen Arbeitsaufwand, der bei Rücknahmesystemen entsteht, zu verhindern und jene Flächen, die zur Manipulation der Mehrwegsysteme zusätzlich benötigt werden, als Verkaufsflächen zu nutzen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurde österreichweit die „Initiative

Mehrweg.at“ (www.mehrweg.at) gegründet. Diese kämpft für gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Handel wieder vermehrt in Richtung Mehrwegverpackungen lenken soll. Dafür soll eine Zielverordnung sorgen, die die zu erreichenden Quoten für Wiederbefüllung, Verwertung und energetische Nutzung von Getränkeverpackungen regeln soll.

Zur Durchsetzung der Forderungen der „Initiative Mehrweg.at“ ist Ihre Unterstützung erforderlich. Bevorzugen Sie beim Kauf Produkte in Pfandflaschen. Wenn Sie sich direkt an der Initiative beteiligen wollen, die gesetzlichen Voraussetzungen für die Förderung von Mehrwegsystemen zu schaffen, geben Sie uns Ihre unterstützende Unterschrift. Unterschriftenlisten hierzu liegen im Gemeindeamt auf.



Müllabfuhrtermine für 2001

Die Abfuhrtermine für das Jahr 2001 sind an den **geraden** (2., 4., 6., 8., 10., 12., 14.,.....) **Kalenderwochen.**

Dienstags: Eichelwang, Kapellenweg, Innsiedlung, Kaiseraufstieg, Kaiserbach, Waldeck, Schanz, Oberndorf, Plafing, Kleinfeld, Feldgasse, Wildbichler Straße, Kirchplatz, Raiffeisenplatz, Gießenweg, Heubachweg, Saliterergasse, Naunspitzweg, Millauerstraße, Hödlweg, Theaterweg, Am Inn, Roßbachweg, Ebbsbachweg, Josef-Lengauer-Strasse.

Donnerstags: Kaiserbergstraße, Adam-Mölk-Straße, Buchberg, Haflingerweg, Oberhamweg, Kruckweg, Plafingerweg, Feldberg, St. Nikolausweg, Point, Schloßallee, Schützenweg, Tafang, Unterweidach, Wagrain, Oberweidach, Niederndorfer Straße, Mühlal, Ludwig-Steub-Straße, Weidach.

Achtung! Der Müllabfuhrtermin am Dienstag, den 26.12.2000 wird aufgrund des Feiertages auf Donnerstag, den 28.12.2000 verschoben.

grund des Feiertages auf Donnerstag, den 28.12.2000 verschoben.

Biomüllabfuhr: Die Biomüllabfuhr erfolgt in den Wintermonaten zweiwöchentlich jeweils montags. Die Abfuhr nach den Weihnachtsfeiertagen erfolgt am **Mittwoch, den 27.12.2000.** Die weiteren Termine: Montag, der 08.01.2001, Montag, der 22.01.2001, etc. Die Säcke werden Ende Dezember / Anfang Jänner ausgeteilt.

Gelbe-Sack-Verteilung (betrifft nur Ortsgebiet Eichelwang): Die Entsorgung von Kunststoff- und Leichtverpackungen mittels „Gelbem Sack“ wird auch im Jahre 2001 wie bisher im Ortsgebiet Eichelwang durchgeführt. Die „Gelben Säcke“ werden Ihnen Ende Dezember 2000/Anfang Jänner 2001 zugestellt. (Anm.: die erste Abfuhr im Jahr 2001 findet am Dienstag, den 06. Februar statt). Genauere Informationen erhalten Sie bei der Sackzustellung.

Öffnungszeiten Umladestation Schanzer Lahn: Die Umladestation Schanzer Lahn hat das ganze Jahr über jeweils freitags (mit Ausnahme von Feiertagen) von 8.00 – 13.00 Uhr zur Abgabe von Sperrmüll und Altholz geöffnet.

Öffnungszeiten Recyclinghof: Während der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage hat der Recyclinghof an folgenden Tagen geöffnet:
Freitag, den 22.12.2000 von 8.00 - 12.00 und von 13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch, den 27.12.2000 von 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag, den 29.12.2000 von 8.00 - 12.00 und von 13.00 - 17.00 Uhr
Dienstag, den 02.01.2001 von 13.00 - 17.00 Uhr
Freitag, den 05.01.2001 von 8.00 - 12.00 und von 13.00 - 17.00 Uhr

Wohnheim erweitert

Am 8. Oktober 2000 konnte unter großer Beteiligung der Bevölkerung der Erweiterungsbau (zusätzliche 26 Heimplätze, davon 24 in Einzelzimmern) beim Altersheim der Unteren Schranne in Ebbs-Roßbachweg seiner Bestimmung übergeben werden.

Der Einladung war eine große Schar von Ehrengästen gefolgt. Verbandsobmann Bürgermeister Josef Astner bedankte sich bei allen Planern, insbesondere den Architekten Mag. Herbert und Dipl.-Ing. Markus Rottenspacher und Firmen, die zum guten Gelingen des Bauwerkes beigetragen haben.

Auszug aus der Begrüßungsrede von Obmann Bürgermeister Josef Astner:

„Wir feiern heute einen Freudentag und ich hoffe, dass sie sich mitfreuen können an dem gelungenen Werk im Dienste unserer Senioren.“

Wer hätte gedacht, dass bereits wenige Jahre nach dem letzten Zubau das Haus wieder zu klein ist. In der zweiten Hälfte von 1998 mussten bereits mehrere Personen aus der Unteren Schranne auswärts untergebracht werden. Bis nach Schwaz und in die Wildschönau sind wir gekommen, um freie Betten zu finden. Ich möchte heute nicht auf Bevölkerungsprognosen und -entwicklungen eingehen. Sicherlich werden wir alle älter. Freuen wir uns daran und nehmen wir die damit verbundenen Herausforderungen an. Sicherlich wird es zu gewissen Einsparungen kommen. Wir können nicht über unsere Verhältnisse leben. Ich denke aber, dass ein guter Mittelweg von allen, seien sie nun Geber oder Nehmer, akzeptiert wird. Und das ist die Aufgabe der Politik: möglichst viel mit den vorhandenen Mitteln für alle zu erreichen.

Wenn wir hier sorgfältig und ohne Parteienganz an einem Strang ziehen, ist vieles auch in kommenden Jahren noch möglich.

Die zurecht geförderte Pflege zu Hause und die ambulanten Dienste haben Grenzen und bringen für unsere Altenwohnheime einschneidende Veränderungen: nicht mehr der gesunde alte Mensch kommt überwiegend in das Altersheim, sondern hochbetagte und pflegebedürftige Mitmenschen. Wurde früher diese intensive Pflege von den Krankenhäusern mitgetragen, sind diese jetzt restlos überfordert. Wie wir alle wissen, ist die Finanzierbarkeit von Krankenhausbetten ein großes Problem. Die Betriebskosten dieser hochtechnisierten Einrichtungen schnellen Jahr für Jahr in die Höhe und lassen Grenzen sichtbar werden. Daher werden nach stationären Akutversorgungen die Menschen rasch nach Hause entlassen, wo eine Pflege nicht immer möglich ist.

Alt werden ist nicht immer rosig – bleibt aber niemanden erspart. Krankheiten nehmen zu, liebgewonnene Angehörige und Freunde sind oft nicht mehr da, Kummer und Sorgen können oft nicht mehr alleine bewältigt werden. Wirksame Hilfe für die älteren Mitbürger ist ein Zeichen des Respekts und der Hochachtung. Und da freue ich mich, dass diese Erweiterung möglich und finanzierbar war. Wir sind es der Aufbaugeneration nach dem 2. Weltkrieg schuldig, dass sie in der Nähe ihres bisherigen Wohnsitzes ihre alten Tage verbringen können! Mit den Architekten Rottenspacher konnten Planer gefunden werden, die trotz vergleichsweise geringen Baukosten ein Maximum an Wohn- und Pflegekomfort sowohl für die Bewohner als auch für

die Mitarbeiter herausgeholt haben. So war es möglich, die zeitgemäße Einbettzimmervariante zu verwirklichen. Wir können heute 24 Einzelzimmer, alle ausgestattet mit Dusche, WC und Waschbecken und ein Zweibettzimmer für die Übergangspflege bei einer Bausumme von rund 32 Millionen Schilling in Betrieb nehmen. Alle Zimmer sind pflegetauglich ausgestattet.

Endlich gibt es auch genügend Raum für die Wäscherei, für die Garderoben und Dienstbesprechungen. Der Vortragssaal im Untergeschoß steht auch dem Sozialsprengel, der in der ganzen Unteren Schranne einen wichtigen Dienst erfüllt, zur Verfügung.

Gleichzeitig wurde auch die Küche umgebaut und erweitert. Es sind jetzt dann täglich mehr als 100 Mahlzeiten für die Bewohner, die Aktion Essen auf Räder und die Mitarbeiter zuzubereiten.

Ein großer Brocken waren auch die Auflagen des Arbeitsinspektors im Haupthaus. Nicht alles ist da einsichtig, muss aber von Gesetzes wegen so sein. Der Bau des externen Treppenhauses als Fluchtweg steht noch bevor.

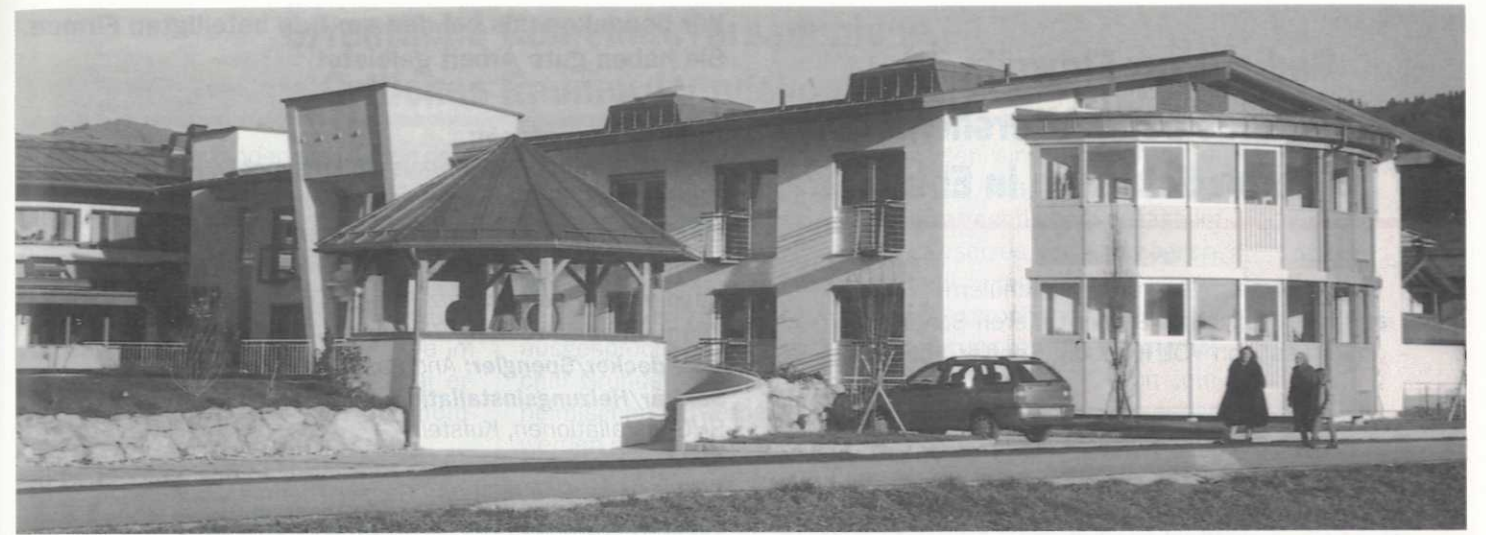
Kurz darf ich noch auf einige Baudaten eingehen:

Am 15.12.1998, also vor weniger als zwei Jahren beschloss die Verbandsversammlung, die Erweiterung anzupacken und hat mit der Planung die Architekten Rottenspacher beauftragt.

Im Februar 1999 wurden andere Altersheime besichtigt.

Im Frühjahr 1999 haben die einzelnen Gemeinderäte entsprechende Beschlüsse gefasst.

Am 30. April 1999 sprach man sich für die Einbettzimmervariante aus und ver-



Der neue Pflegeheimanbau bietet 26 Bewohnern Platz.

gab gleichzeitig die Planungsaufträge an die Subplaner.

Am 30. Juni 1999 wurden die Rohbauarbeiten vergeben.

Mit den Bauarbeiten wurde am 1. September letzten Jahres begonnen, nachdem von der Wohnbauförderung grünes Licht kam.

Die **Firstfeier** konnte bereits am 10. Dezember 1999 erfolgen.

Im **Feber 2000** begannen die Installationen.

Die Nutzfläche beträgt 1.537 m², die Baumasse 5.830 m³.

Mein großer Dank gilt dem Land Tirol für die Raumordnungsmittel, die Bedarfszuweisung und dem Wohnbauförderungsdarlehen. Ohne sie wäre ein solcher Bau nicht finanzierbar. Aber auch die Gemeinden tragen mit einem Investitionsbetrag von S 5 Millionen und zusätzlichen Rücklagenaufösungen für Generalsanierungen wesentlich bei.

Mein besonderer Dank gilt aber den Planern, allen voran Arch. Herbert Rottenspacher. Man hat gemerkt, dass es Dein Haus ist und Herzblut daran ist. Ein nicht weniger großer Dank gebührt den am Bau beteiligten Firmen und ihren Mitarbeitern. Sie haben bewiesen, dass sie im Stande sind, solide Handwerksarbeit zu leisten. Das Werk lobt selbst seine Planer und Ausführenden! Eine Bitte hätte ich noch an die Unternehmerschaft. Das Altersheim hat sich heuer im Sommer wieder am Blumenkorso beteiligt und den großartigen 2. Platz erreicht. Wer also gerne was dazu beisteuern will, kann das tun. *Geht, s auf, n Heimleiter Wast zua. An saggrischen Dank für Eure Mithilfe.*

Ein großer Applaus gilt aber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses. Allen voran unserem Hausmeister Michael Thaler und unserem Hobbygärt-

ner und Koch Sebastian Moser. So manches graue Haar ist auch unseren Reinigungsdamen gewachsen, wenn es immer wieder galt, den Handwerkern hinterher zu putzen.

Mein Dank gilt auch unserer Pflegedienstleiterin Anita, die uns jetzt leider verlässt und nach Kufstein ins Krankenhaus geht. Du hast mit Deinen Mitarbeitern in der Pflege wesentlich beigetragen, dass altengerecht und funktionell geplant und gebaut wurde.

Ich bin sicher, dass Anni Mayr, die im Zubau federführend tätig sein wird, und ihr Team mit ihren neuen Arbeiten ein Segen für viele ältere Menschen sein wird. Viel Erfolg und Kraft wünsche ich Euch allen. Ihr macht eine ganz wichtige Arbeit im Dienste der uns anvertrauten Menschen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitarbeitern und Bewohnern für das Verständnis für die Beeinträchtigungen während des Baues. Endlich kehrt wieder Ruhe ein im Haus!

Begrüßen darf ich auch Reinhold Dumps, unseren neuen Pflegedienstleiter. Ich wünsche Dir einen guten Start und viel Engagement für unsere Bewohner. Mein Dank gilt auch unserem Heimleiter Wast, der uns in der Planung, Ausföhrung und Beratung hilfreich zur Seite gestanden ist.

Die Gemeinden und das Land können Einrichtungen zur Verfügung stellen. Für das Wohlbefinden unserer Bewohner tragen aber wesentlich die im Hause Arbeitenden bei. Euch darf ich bitten, das Wohlergehen unserer Bewohner immer an vorderste Stelle zu stellen.“

Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Sparrer ging in seiner bewegenden Rede ebenfalls auf die Notwendigkeit dieser gelungenen Einrichtung ein und beglück-

wünschte die Gemeinden der Unteren Schranne, dass sie in einer solchen Einhelligkeit dieses große gemeinsame Bauvorhaben in einer so kurzen Zeit realisiert haben.

Dekan Pfarrer Josef Viehhauser hob in seiner Ansprache hervor, dass neben der sozialen Absicherung und der liebevollen Pflege, die er bei seinen regelmäßigen Besuchen immer wieder feststellt, auch ein gelebter Glaube für ein erfülltes Leben notwendig ist. So sei der wöchentliche Gottesdienst im Altersheim für viele Bewohner ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Aber nicht nur die hochbetagten Bewohner des Heimes fänden Trost und Hoffnung bei Gott, sondern jedem Menschen steht die Tür zu Gott offen. Pfarrer Viehhauser gedachte in seiner Ansprache auch der am Eröffnungstag verstorbenen ältesten Bewohnerin Franziska Saxer geb. 1903. Im Anschluss an die feierliche Einweihung kredenzte die Altersheimküche ein Mittagessen. Am Nachmittag besuchten uns viele Bürgerinnen und Bürger aus der Unteren Schranne anlässlich des Tages der Offenen Tür.

Ja, es ist ein schöner und zweckmäßiger Zubau geworden.

Namens der Bewohner und Mitarbeiter ein herzliches Dankeschön allen beteiligten Gemeinden und der Landesregierung, dass sie trotz einer angespannten Finanzlage so tatkräftig mitgeholfen haben, weitere 26 Heimplätze in der Unteren Schranne zu schaffen.

Zwischenzeitlich wird der Zubau immer mehr bezogen und wir hoffen, dass die damit verbundenen notwendigen organisatorischen Umstellungen rasch bewältigt werden können.

Sebastian Geisler, Heimleiter (erreichbar unter Tel. 05373/42363-19, e-mail: ahebbshl@tirol.com)



Das Alten- und Pflegeheim vom Dorfzentrum aus gesehen.

Gedicht zur Einweihung des Zubaus beim Altersheim der Unteren Schranne in Ebbs

Vorgetragen von Volksschülern
aus allen Volksschulen der Unteren Schranne
(verfasst von VOL Ingeborg Senfter, Ebbs)

Wenn oide Leut' dös meara nimmer daleidn
na finden's a neue Hoamat in an Pflegeheim.
Hab'n eana Lebtag lang grackert und gschund'n
oft bei a Sach koa Lösung net g'fund'n.
Sie hab'n sich's verdient, dass's eana besser geht
ohne sie, da hätt ma heut koan Wohlstand net.
Drum wolln ma helfn manch' Leidn zu lindern
aber's Altwerdn lasst sich hoid nu net verhindern!
Die 6 Gemeinden der Unteren Schranne
warn sich gleich einig alle zusammen!
Dös ist net so wia in andere Ort,
wo ma lei palavert mit 1000 Wort,
wo aber nix g'schiecht in dem Belangen -
bei ins hab'n sie vor an Jahr mit'n Zuabau angfangen.
Denn wie die G'sellschaft mit die Oitn umgeht -
Da siecht ma, wo die Kultur heut' steht.
Dös Bauen war a koa Honiglecken,
Lärm, Staub und Dreck am Steckn
Hab'n die Hausbewohner geduldig ertragen,
sogar interessiert warn's, dös muaß i sagn,
am sogenannten Baufortschritt,
und a diam warn's a die Langeweile quitt!
Drum herzlichen Dank an Bewohner und Personal,
in der schweren Zeit wart's echt phänomenal!
Den Planern und Firmen a großes Vergelts,
die Arbeit war super - und nachher derzählt's
dass die Chefs, die alles so g'führig ham plant,
Herr Herbert Rottenspacher und sei Sohn Markus sand.
Vor 8 Jahr hat der Vater den Anbau scho g'macht,
haben damois d'alten Leut' schon recht freudig glacht.
26 Pflegebetten send jeatz wieder nei -
der Zuabau wird' schon koa Luxus sei!
A weiters Vergeltsgott a unserm Land!
Denn dös is ja allen sicher bekannt,
dass ohne a dicke finanzielle Spritzn
alle Ideen und Plän' net viel nützn.
Des Land hat dös glei g'sehn,
drum ihm ganz besonders a „Dankeschön“!
Dös hat die 6 Bürgermeister derart erfreut,
sie hab'n sich glei z'sammgsetzt, die braven Leut.
Neben eane andern Arbeit sodann
fangens mit die Fachleit konkretisieren an.
So richten mir jetzt unser Augenmerk
voll Erwartung auf inser gelungenes Werk
und hoffen, dass' s sein Zweck erfüllt.
Der Sekt steht a scho eingekühlt!
Jetzt wünsch ma viel Glück im neuen Haus
und Gottes Segen jahrein und jahraus!

Wir bedanken uns bei den am Bau beteiligten Firmen.
Sie haben gute Arbeit geleistet

Planung, Bauaufsicht:

Arch. Mag. Herbert u. Markus Rottenspacher, Kössen

Statik: Dipl.-Ing. Gerhard Wibmer, Wörgl

Elektroplanung: Andreas Ritzer, Ebbs

Sanitär/Heizungsplanung: Aquathermbau, Kössen

Baumeisterarbeiten: Kurz Josef & Co, Walchsee

Zimmermannsarbeiten: Zimmerei Stöckl, Ebbs

Dachdecker/Spengler: Andreas Moser, Ebbs

Sanitär/Heizungsinstallation:

BHG Installationen, Kufstein

Elektroarbeiten:

ARGE Seiler Reinhold und Gasser Thomas, Ebbs

Fenster: Freisinger Bau- u. Möbeltischlerei, Ebbs

Türen, Holzdecken:

Kuchernig Bau- u. Möbeltischlerei, Kössen

Schlosserarbeiten, Alubauten: Karl Jäger, Kufstein

Schlosserarbeiten: Mühlbacher Alois, Niederndorf

Schließanlage: Pichler Josef, Ebbs

Linoleumböden: Seiler Hans-Peter, Ebbs

Maler- und Rigipsarbeiten:

Maler Haas, MKW, Kufstein

Fliesenlegerarbeiten Bäder: Fritz Johann, Erl

Fliesenlegerarbeiten Bäder:

Achorner Thomas, Niederndorf

Fliesenlegerarbeiten, Böden etc.:

Harasser Fliesen, Kössen

Fliesenlegerarbeiten:

Sevignani, Inh. Klaus Suppacher, Kufstein

Einbautischlerarbeiten:

Schulmöbel Kufstein, Ebbs

Einbautischlerarbeiten, Zimmer:

Baumgartner Otto, Bau- u. Möbeltischlerei,

Niederndorferberg

Personenaufzug: Kone AG, Innsbruck

Tische und Stühle:

Maierhofer Sanitätshaus,

Objektbereich, Klagenfurt

Pflegebetten:

Selmer, Objekteinrichtungen, Seekirchen

Wäschereimaschinen: Miele, Rum

Wäschesortierwagen:

Sanseg Salzburg, Wiener Neudorf

Wäsche, Einziehidecken:

Hospital Textil, Brunn/Gebirge

Vorhänge: Neumayer Stoffe, Kufstein

Küchenbau: GroßküchenvertriebsgmbH, Zirl

Kühlanlagen Küche:

Nordlicht Kühlung Klumaier, Schwaz

Lüftung Küche: Dietrich Luft & Klima, Kirchbichl

Pflanzen und Bäume: Blumenwelt Hödnerhof, Ebbs

Begrünung: Gemeindebauhof Ebbs, Ebbs

Parkbänke: Johann Gründler KG, Ebbs

Spiegelschränke:

Roth GmbH, D-72213 Altensteig-Spielberg

Haltegriffe: Kurt Kaufmann, Schwoich

Kühlschränke: Elektro Kraisser, Niederndorf

Schwesternrufanlage: Telealarm, Wien

Diese Einschaltung ist eine bezahlte Anzeige!

Öffentliche Gemeindeversammlung - Örtliches Raumordnungskonzept

Am 3. November fanden sich neben dem gesamten Gemeinderat etwa 80 interessierte Gemeindegliederinnen und -bürger beim Gasthaus Oberwirt ein. War früher die Gemeindeversammlung mehr oder weniger das wichtigste Sprachrohr zur Bevölkerung, hat diese Aufgabe im großen Maße das jährlich zweimal erscheinende Gemeindeblatt übernommen.

Bürgermeister Astner gab dabei einen Bericht über die Gemeindegliederarbeit, die finanzielle Gebarung und eine Vorschau über die wichtigsten bevorstehenden bzw. geplanten Vorhaben.

Den Schwerpunkt der Gemeindeversammlung bildete die Vorstellung des Entwurfes des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Der vom Gemeinderat beauftragte örtliche Raumplaner, Dipl. Ing. Andreas Lotz aus Innsbruck, gab in verständlichen Worten einen kurzen Überblick zur Entstehung der Raumordnung in Tirol. Die örtliche Raumordnung spielt sich auf Gemeindeebene in drei Stufen, nämlich örtliches Raumordnungskonzept, Flächenwidmungsplan und Bebauungspläne, ab. DI Lotz ging auf die Ergebnisse der Arbeitskreise, wie Soziales und Wohnen, Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus, Umwelt und Kultur, Verkehr sowie Jugend, Familie und Sport ein und erwähnte, dass abschließend die Aussagen daraus nach deren Gewichtung in das Raumordnungskonzept eingeflossen sind. Er erläuterte dann anhand eines Ausschnittes vom Dorfzentrum die verschiedenen Eintragungen und betonte, dass neben der Legende des Planes die Formulierung des Verordnungstextes von Bedeutung ist.

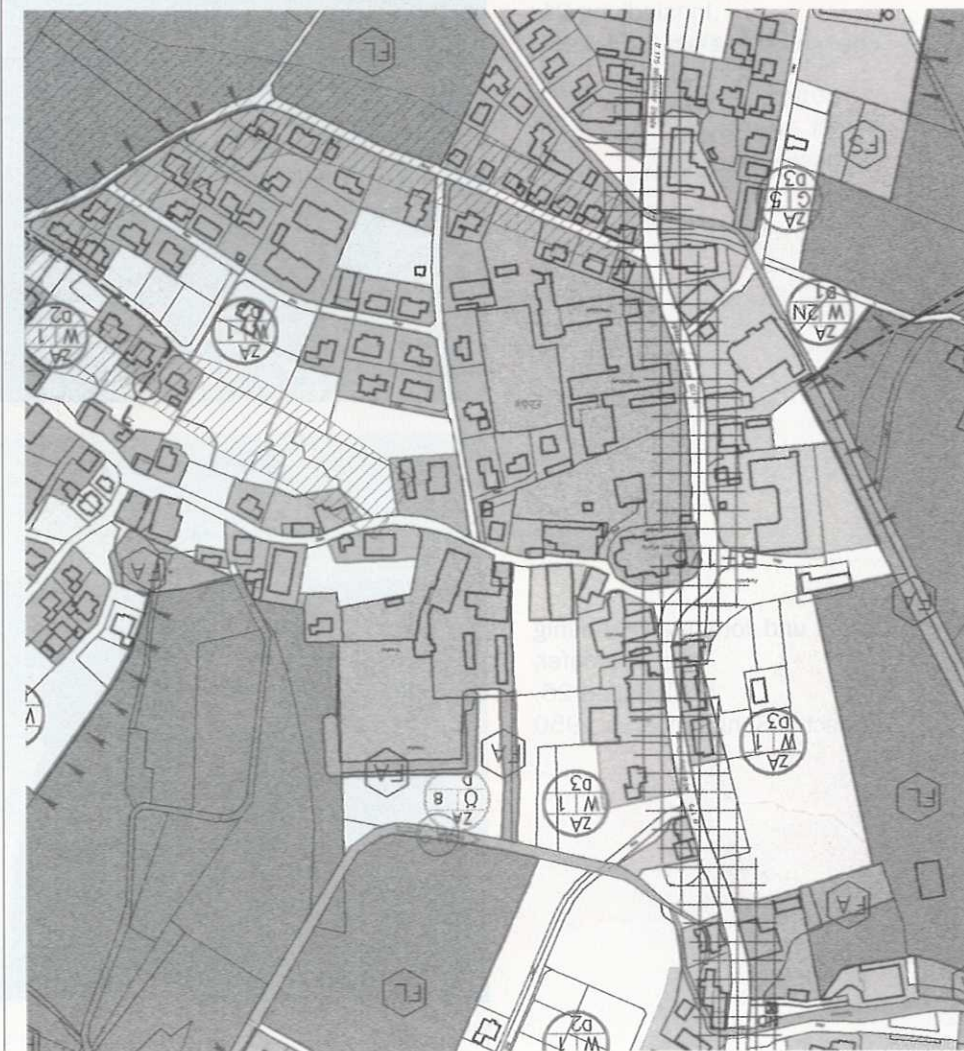
Die Planaufgabe, die allen Gemeindegliederinnen und -bürgern Gelegenheit zur Einsicht und Stellungnahme bot, ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Der Gemeinderat hat sich in weiterer Folge mit den hierzu eingelangten Stellungnahmen in einer eigenen Sitzung zu befassen. Wenn es zu Änderungen gegenüber dem derzeitigen Entwurf kommt, ist eine weitere Planaufgabe erforderlich.

Die langfristige Sicherstellung des Baulandbedarfes für die einheimische Bevölkerung und die Finanzierbarkeit der notwendigen Infrastruktur sind grundlegende Ziele des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Es ist daher vorgesehen bei Grundflächen, die derzeit bereits

als Wohnbaulandbereiche ausgewiesen sind und deren Gesamtgröße das Ausmaß von 1.000 m² des betreffenden Eigentümers überschreitet, mittels privatrechtlicher Verträge im Sinne von § 33 des Raumordnungsgesetzes Vergabemöglichkeiten betreffend Einheimischenanteil zu regeln. Der Gemeinderat hat sich zur Erreichung der angesprochenen Ziele dafür ausgesprochen, dass bei der Veräußerung bzw. Bebauung solcher Grundstücke ein Anteil von mindestens 50 % von „einheimischen“ Erwerbern gegeben ist. Baulandneuwidmungen werden nur bei konkretem Bedarf und Abschluss privatrechtlicher Vereinbarungen vorgenommen werden können.

Wie wichtig dieses Thema ist, zeigt der Bevölkerungszuwachs in Ebbs von 1951 bis 1991 mit knapp 140 %. In Ebbs klafft der Anteil der Arbeits- und Wohnbevölkerung stark auseinander. In den verschiedenen Arbeitskreisen z.B. wurde für wichtig befunden, dass die Bevölkerungszahl nicht über 6.000 steigen soll. Durch das große Überangebot an Wohnungen wird die Nachfrage in Ebbs selbst um ein Mehrfaches überstiegen, sodass ein massiver Zuzug von auswärts die Folge ist. Ein zu schnelles Wachsen wiederum bewirkt, dass die vorhandene Infrastruktur (Straßen, Wasserleitung, Kanal, Schulen, Kindergarten, Altersheim etc.) mit großen Kosten nachgerüstet werden muss.

Abschließend wurde im Zuge der allgemeinen Diskussion den Anfragen bzw. Anregungen und Wünschen der Versammlungsteilnehmer ausreichend Zeit gewidmet.



Entwurf des örtlichen
Raumordnungskonzeptes im Dorfzentrum.

Wir gratulieren

... zur Goldenen Hochzeit

Raimund und Katharina Mauracher,
geb. Schwaiger,
Tafang 25,
Eheschließung am 16.1.1950



Georg und Stanislawa Steidl,
geb. Bura,
Innsiedlung 21,
Eheschließung am 22.5.1950



Gerald und Johanna Orehounig
geb. Stampfer,
Schloßallee 28,
Eheschließung am 27.5.1950



... zur Diamantenen Hochzeit

Georg und Maria Buchauer,
geb. Anker,
Kaiseraufstieg 38,
Eheschließung am 30.10.1940

... zum 95. Geburtstag

Margarethe Kapfinger,
Oberweidach 40, geb.
30.06.1905

Die Jubilarin (rechts)
mit Ihrer Schwester Lisi



Anmerkung:
Bitte melden Sie
Jubelhochzeiten
(50, 60 oder 65 Jahre)
dem Gemeindeamt.

Das Redaktionsteam des
Gemeindeblattes wünscht allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches, gesundes Jahr 2001!



Ganz Ebbs ein Blumenmeer

Prächtige Blumenmotive, herrliches Wetter und an die 15.000 begeisterte Zuschauer entlang der Straße – das war der 3. Ebbser Blumenkorso.

37 Teilnehmer bildeten am Sonntag, den 13. August 2000 einen farbenprächtigen Festzug durch die Gemeinde, vorbei an tausenden Zuschauern, die sich an den originellen Motiven erfreuten. Der bekannte Bildhauer Alois Lamplmeier hatte ganze Arbeit geleistet und aus ca. 150 m³ Styropor die verschiedensten Figuren geformt.

Von der Schneckenpost bis zum chinesischen Drachen spannte sich der Bogen. Der Buchberger „Jaga“, die Meerjungfrau Arielle, die Freiheitsstatue, ein imposanter Tiroler Adler, die Innschiffahrt, der Ebbser Bummelzug, ein blühender Bugatti und die Teletubbies waren nur einige Highlights bei diesem Umzug. Alle diese kunstvoll verzierten Meisterwerke wurden von vielen fleißigen Händen mit insgesamt rund 300.000 Blüten zum Blühen gebracht. Eine Prominenten-Jury, bestehend aus ÖR Gustav Seidemann (Vizepräsident der Österr. Gärtnerei), Ulli Schmalzl (ORF-Tirol), Andrea Bauhofer (Kindergartenleiterin), Bgm. Erich Ellmerer (Kiefersfelden/BRD), Kurt Jara (Trainer des FC-Tirol), Ali Hörtnagl (Spieler des FC-Tirol) und Monika Haselsberger (mehrfache Österr. Meisterin im Luftgewehrschießen) kürte schließlich „Die Schöne und

das Biest“ von Sprengelarzt Dr. Lothar Walter zum Sieger. Auf Platz 2 landete „die lustige Watterunde“ vom Altersheim Ebbs, gefolgt vom „chinesischen Drachen“ der Gärtnerei Hödnerhof, wo-

bei jedoch jeder Teilnehmer ein Sieger war.

Herzlichen Dank allen, die zum guten Gelingen dieses farbenprächtigen Spektakels beigetragen haben.



Platz 1 für das Motiv „Die Schöne und das Biest“ von Dr. Lothar Walter.



„Chinesischer Drachen“ ein Meisterwerk der Gärtnerei Hödnerhof.



Die „Teletubbies“ der Ebbser Schützen.



Viel Aufsehen erregte der „Gallische Schmied“ von der Firma Pichler.



Mit dem 2. Platz ausgezeichnet wurde das Altersheim mit der „lustigen Watterunde“.



Die „neue Innschiffahrt“ wurde von Bgm. Sepp Astner vorgestellt.

Tirol Homecard 2001/2002

Die Homecard Tirol wurde vom Land Tirol im November 1999 eingeführt. Diese Initiative des Landes wurde von den Tirolerinnen und Tirolern so positiv aufgenommen, dass es nun zu einer Neuauflage der Homecard mit einem attraktiven Erscheinungsbild gekommen ist. Die neue „Tirol Homecard“ wird eine Gültigkeitsdauer bis 31.12.2002 haben. Die „Tirol Homecard“ ist eine Berechtigungskarte, welche

- Personen, die mit Hauptwohnsitz in Tirol gemeldet sind
- Personen, die in Tirol eine Erwerbstätigkeit ausüben oder einen Betrieb führen
- Schüler, die eine Schule mit Öffentlichkeitsrecht besuchen

in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen beim Besuch heimischer Freizeit- und Kultureinrichtungen bringt. Viele Unternehmungen (Bäder, Museen, Lichtspielveranstalter, Erlebniswelten und Seilbahnunternehmen) haben sich bereit erklärt, die Initiative des Landes Tirol zu unterstützen und Inhabern der „Tirol Homecard“ – gegen Vorweis der Berechtigungskarte – ermäßigte Einheimischentarife (Rabatt zwischen 10 und 20 %) zu gewähren.

Dieses Angebot soll laut Land ständig erweitert werden. Als Gegenleistung werden die Firmen im Internet unter www.tirol.gv.at/homecard bzw. in der Landeszeitung promotet.

Die Karte ist beim Gemeindeamt zum Preis von S 20,— erhältlich und gilt bis 31.12.2002.

Informationen über die Ausgabe der Homecard-Tirol erhalten Sie beim Meldeamt (Tel.: 05373/ 42202 DW 51).



Die Homecard Tirol – der neue Ausweis für alle Einheimischen!

Kundmachung: Winterdienst auf Gehwegen und Gehsteigen

Wenn auch heuer der Winter auf sich warten lässt, soll doch auf die gesetzlichen Anrainerpflichtungen gemäß § 93 StVO hingewiesen werden. Diese Verpflichtung umfasst sowohl den Winterdienst (Schneeräumung und Streuung) auf Gehsteigen und Gehwegen als auch die Säuberung derselben von Verunreinigungen und lautet wörtlich:

§ 93 Abs. 1 StVO:

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindliche Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 - 22 Uhr von Schnee und

Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,0 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufsläden.

Seitens der Gemeinde Ebbs wird darauf hingewiesen, dass zwar im Zuge der Schneeräumung durch den Bauhof auch die vorgenannten Flächen teilweise (so gut dies zeitlich aber auch an Hand der zur Verfügung stehenden Einsatzgeräte möglich ist) mitbestreut werden. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der im § 93 StVO angeführten Arbeiten verbleibt jedoch in jedem Fall beim Liegenschaftseigentümer. Weiters ersuchen wir Sie dringend, Fahrzeuge nicht an Straßenrändern zu par-

ken (z. B. in Oberweidach aber auch andere Straßen). Sie behindern damit eine ordnungsgemäße Schneeräumung. Bei dieser Gelegenheit wird auf die mehrfachen Hinweise im Gemeindeblatt, die offensichtlich in mehreren Fällen nur sehr wenig Ergebnis gezeigt haben, hingewiesen. Gemäß Straßenverkehrsordnung ist das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mind. zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Bitte erleichtern Sie den ohnedies beschwerlichen Winterdienst. Die Gemeinde Ebbs ersucht höflich um diesbezügliche Kenntnisnahme und hofft, dass wie in den vergangenen Jahren, auch im laufenden Winter durch gemeinsames Zusammenwirken wieder ein bequemes und gefahrloses Begehen der Gehsteige und Gehwege sowie Benützen der Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

Anmerkung:

Nach § 53 Abs. 1c des Tiroler Straßengesetzes (eine ähnliche Bestimmung findet sich auch in § 24 Abs. 2 des Bundesstraßengesetzes) haben die Eigentümer von Grundstücken an Straßen die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden. In diesem Sinne besteht bei Grundstückseigentümern, die bei der Gehsteigräumung mittels Schneefräse die Schneeverfrachtung auf ihr Gartengrundstück verwehren, jedenfalls die Verpflichtung zur Schneeräumung nach § 93 Abs. 1 StVO und zudem die volle zivilrechtliche Haftung, wie sich eine solche bei Unterlassungen ergeben könnte.



Schneefräse bei der Gehsteigräumung im Einsatz

Wildbach - und das „rauschfrei“

Wildbach, das ist der Name, unter dem die 5 jungen Musiker Robert Loder, Thomas Kapfinger, Anton Taxerer, Balthasar Ritzer und Hannes Röck seit dem 1.1.2000 unterwegs sind. Ihr Markenzeichen: Jung, dynamisch, fetzig und alles 100% live. Überzeugen konnte sich das Publikum vom Können der Burschen am 17.11.2000 bei einem Musikantentreff im Glashaus der Gärtnerei Hödnerhof. Diesen Anlass nutzte die jung formierte Gruppe auch um ihre erste CD-Produktion den Fans vorzustellen.

„**Rauschfrei**“ - so der Titel des Albums. Die 12 Lieder auf der CD sind eine Mi-



schung aus Bauern-Rock über Oberkriener bis zum Backstreetboys-Sound. Selbstverständlich gab's an diesem Abend auch eine Kostprobe daraus und die Zuhörer fanden sichtlich Gefallen daran. Reinhören (in die CD) lohnt sich also - und das absolut „rauschfrei“! Kontaktadresse: Loder Robert, 6341 Ebbs - Buchberg 27a, Ritzer Balthasar, 6341 Ebbs - Buchberg 7, Tel.: 0664/4412978, E-Mail: wildbach@gmx.at Internet: www.wildbach.istcool.de Wir wünschen den sympathischen Musikanten für ihre weitere Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Veranstaltungskalender

Veranstaltungen Weihnachten - Neujahr 2000/2001

Sonntag, 24. Dezember 2000	06.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr 23.00 Uhr	„Rorate“ in der Pfarrkirche (Gottesdienstraum Kinkhaus) Kinderweihnacht in der Mehrzweckhalle der HS-Ebbs (Christkindleinzug, Segnung von Weihrauch, Kohle und Kreide) - gestaltet von Kindern und Jugendlichen Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe - als kleines Weihnachtsgeschenk werden Glühwein und Gebäck verteilt. Feierliche Christmette in der Mehrzweckhalle der HS-Ebbs (Heilige-Nacht Gottesdienst, Christkindleinzug mit Hirten, Trachtenmädchen und „weißen Mädchen“)
Dienstag, 26. Dezember 2000	11.00 Uhr	Weihnachtsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Samstag, 30. Dezember 2000	17.00 Uhr	Ebbser Wirtsnacht - Open Air Veranstaltung mit der Liveband „Alpenstürmer“ am Raikaplatz - kulinarische Schmankerl von Ebbser Traditionsgastbetrieben
Sonntag, 31. Dezember 2000	9.00 Uhr 20.00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresabschluss in der Mehrzweckhalle der Hauptschule Ebbs Silvesterball beim Oberwirt mit dem Kaisertrio Silvester beim Sattlerwirt mit den Kaiserberg Buam Silvesterfeier mit Hausmusik beim Berggasthof Kölnberg
Montag, 01.01.2001	11.00 Uhr	Neujahrsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs

Veranstaltungen 2001:

Freitag, 05.01.2001	ab 17.00 Uhr	Eisdisco in der Funarena Ebbs (bei Schlechtwetter am 06.01.2001)
Samstag, 06.01.2001	20.00 Uhr	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs beim Gasthof Sattlerwirt - Erlös für die Jungmusikerausbildung
Freitag, 12.01.2001	20.00 Uhr	Hausball beim Sattlerwirt mit dem Andy-Astner-Quartett
Samstag, 27.01.2001	20.00 Uhr	Ebbser Jägerball mit der Kapelle Kaiserklang im Sattlerwirt
03.-18.02.2001		Tulpen- und Frühlingsblumenschau in der Blumenwelt Hödnerhof
Samstag, 03.02.2001	09.30 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Landeshengstkörung am Fohlenhof Ball des Ebbser Trachtenvereins beim Oberwirt mit der Feierabend Musi Ebbser Wirtsnacht - Open Air - Faschingstreiben am Raikaplatz
Freitag, 23.02.2001		Motorradmesse in der Blumenwelt Hödnerhof
28.02.-03.03.2001		Stutbuchaufnahmen am Fohlenhof Ebbs
Samstag, 03.03.2001	09.00 Uhr	Weinmesse - Vintage 2001 in der Blumenwelt Hödnerhof
09.-11.03.2001		Aufführung des Ebbser Bauerntheaters in der Mehrzweckhalle Ebbs
Samstag, 17.,24.,31.03.2001	20.00 Uhr	Aufführung des Ebbser Bauerntheaters in der Mehrzweckhalle Ebbs
Samstag, 07.,15.04.2001	20.00 Uhr	Ebbser Gartenschau am Hödnerhof (2 ha Freigelände) - geöffnet täglich 9.00 - 18.00 Uhr
April - Oktober 2001		Frühjahrskonzerte der Bundesmusikkapelle im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebbs
20./21.04.2001	20.00 Uhr	Georgiritt - Treffpunkt 13.00 Uhr beim Postwirt - Ritt zum Schloßbauern - 14.00 Uhr Messe mit anschließender Pferdesegnung und Präsentation der Pferde
Sonntag, 22.04.2001		Gebietsausstellung des Tiroler Fleckviehverbandes beim Hödnerhof
Samstag, 28.04.2001	11.00 Uhr	Motorradweihe beim Hödnerhof Ebbs
Samstag, 05.05.2001	19.00 Uhr	mit anschließender Rundfahrt und Grillfest beim Hödnerhof
22. - 24.06.2001		CAI-A Int. Haflinger Fahrtturnier für Vier-, Zwei- und Einspänner, mit österr. Meisterschaft
02./03.06.2001		Europa Fußballturnier U19 am Sportplatz Ebbs
17.06.2001		Int. Ebbser Koasa-Marsch (IVV Wertung) Start: 5.00 - 11.00 Uhr
Juli 2001		6. Int. Traktor Oldtimer Treffen bei der Blumenwelt Hödnerhof in Ebbs-Eichelwang, bis 10.30 Uhr Eintreffen der Traktoren, anschließend Rundfahrt mit Präsentation der Fahrzeuge; ab 12.00 Uhr „Traktorfest I“ im Glashaus, 16.00 Uhr Plakettenvergabe und Siegerehrung, Platzkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs
August 2001		Ebbser Blumenkorso - Frühschoppen ab 10.30, Umzug ab 14.30 Uhr - überall im Dorf Musik an allen Ecken und Enden.
Sonntag, 02.09.2001		Gipfelmesse auf der Naunspitze
07./08.09.2001		Haflinger Eignungstest für Hengste am Fohlenhof Ebbs.
Freitag, 28.09.2001		Große Haflinger Stutfohlenauktion in der Fohlenhof Arena
Samstag, 06.10.2001		Ebbser Muskelolympiade - Superfünfkampf der starken Männer
Sonntag, 21.10.2001		Kirchweihfest und Bauernmarkt am „Dorfplatz I“ in Oberndorf, Frühschoppen, Köstlichkeiten vom heimischen Bio-Bauern, Kutschenfahrten, Heimtrieb des Weideviehs mit Kirchtagsgeläut- Traktor-Oldtimer-Sternfahrt!
von 24./25.11.2001 - 15./16.12.2001		Samstags und sonntags im Advent: Großer Unterländer-Weihnachtsmarkt beim Hödnerhof, Samstag, von 13.00 - 18.00 Uhr, Sonntag, von 10.00 - 18.00 Uhr
Montag, 24.12.2001		Ebbser Weihnachtsblasen an der Dorfkrippe
Sonntag, 30.12.2001		Große Ebbser Wirtsnacht - Openair Vorsilvesterfeier der Ebbser Traditionsgastronomiebetriebe mit musikalischen Highlights und kulinarischen Schmankerln

Hofübergabe beim Tourismusverband in Ebbs

Nationalrat Hannes Schweisgut legte Ende August 2000 das Amt als Obmann des Tourismusverbandes Ebbs und den Obmann der Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge zurück.

Auf Grund seiner beruflichen Situation am Fohlenhof Ebbs und als Präsident der Internationalen Welthaflingervereinerung sowie seiner Parlamentstätigkeit als Nationalrat in Wien spielt der Zeitfaktor natürlich eine große Rolle.

Um beide Obmannämter so auszuüben wie es erforderlich wäre, braucht die Tourismuswirtschaft Impulse die wiederum nur mit dementsprechendem Zeitaufwand verbunden sind. Dies war ihm leider nicht mehr möglich, aber selbstverständlich wird er dem TVB-Ebbs verbunden bleiben und den Tourismus in seiner Heimatgemeinde stets mit Interesse verfolgen. Sein Anliegen für die Zukunft ist es, dem Tourismusverband Ebbs jenen Stellenwert zu geben, den er auch in den letzten Jahren gehabt hat. Der Blick zurück zeigt, dass während seiner Tätigkeit als Obmann in Ebbs und der Region entscheidende Beschlüsse und Änderungen sowie Gründungen vorgenommen wurden – wie unter anderem: Verhandlungen, Errichtung und Bau „Hallo du“, Mitglied des früheren Dachverbandes / Obmann, Gründung der Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge, Installation eines zentralen Regionsbüros in Kufstein, Gründung der Interreg Werbegemeinschaft „Grenzenlos zwischen König und Kaiser“, Mitglied des TVB-Ebbs im Arbeitskreis der neugeschaffenen „EUREGIO“, Einführung der Veranstaltungsreihe „Koasaherbst“.



NR Ing. Hannes Schweisgut

Neugewählter Obmann im TVB-Ebbs

Am 29.08.2000 fand die Neuwahl des Obmannes im Tourismusverband Ebbs statt. Aufgrund des Ausscheidens von NR Hannes Schweisgut, der aus beruflichen und vor allen Dingen aus Zeitgründen die Obmannämter nicht mehr so ausüben konnte wie er es sich vorgestellt hatte, war die Wahl eines neuen Obmannes erforderlich.

Ein Wahlvorschlag, lautend auf Peter Osl, wurde eingereicht. Dieser wurde einstimmig vom Aufsichtsrat des TVB-Ebbs zum neuen Obmann gewählt.

Gleichzeitig ist die Obmannämter im TVB-Ebbs auch mit der Ferienregion Kufstein verbunden, in der Peter Osl als Vorstandsmitglied eingebunden ist.

Als seine größten Ziele erklärte der Chef des Kaiserhotels die Verbesserung der Angebotspalette vor Ort, die verstärkte Werbung von Reiseveranstaltern, das Medium der Zukunft, die Internetwerbung sowie den Namen Ebbs als Marke und Aushängeschild auf dem internationalen Markt zu etablieren. Das sind Ziele, die sich auch mit der Ferienregion Kufstein am Kaisergebirge bestens koordinieren lassen, deshalb könnte sich Peter Osl in diesem Zusammenhang einen weiteren Ausbau in Sachen Regionalisierung mit einer erweiterten Zusammenarbeit verschiedener Richtungen

anderer Tourismusorte der Unteren Schranne vorstellen.

Wichtig ist es aber auch, dass für jeden einzelnen Ort die eigene Identität nicht verloren geht. Dies sollte auch verstärkt bei der Tirol Werbung deponiert werden, was ebenfalls eines seiner vorrangigen Ziele sein wird.

Für Anregungen betreffend die Tourismuswirtschaft oder Informationen steht Ihnen Obmann Peter Osl jederzeit gerne zur Verfügung.



Peter Osl leitet nun die Geschicke des Tourismusverbandes Ebbs.

Neue Mitarbeiterinnen im Tourismusverband Ebbs

Seit 18. September 2000 ist Christiane Taxerer als Mitarbeiterin im Büro des Tourismusverbandes Ebbs tätig. Christiane ist 19 Jahre jung, gebürtige Ebbserin und war bisher schon in der Gastronomie- bzw. Tourismusbranche tätig.

Der bisherige Geschäftsführer Werner Baumgartner scheidet nach 4 Jahren aus. An seine Stelle trat kürzlich Beatrix Kneringer aus Erl.

Für ihre Arbeit im Tourismusverband Ebbs wünschen wir beiden viel Erfolg.

Öffnungszeiten des TVB-Büros während der Feiertage:

Samstag, 23.12.2000

8.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 24.12.2000

9.00 – 12.00 Uhr

Montag, 25.12.2000

9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Dienstag, 26.12.2000

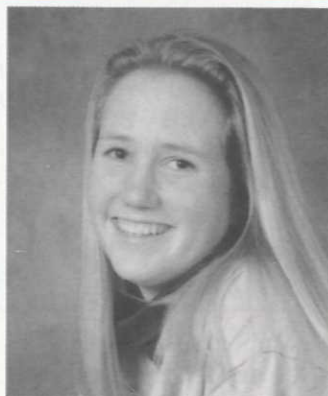
9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 30.12.2000

9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 31.12.2000

9.00 – 12.00 Uhr.



Christiane Taxerer



Beatrix Kneringer

Ebbs

Kaisergebirge · Tirol

Winterurlaub Grenzenlos zwischen König & Kaiser

Die „Grenzenlos“-Partnerorte haben beschlossen, die Bewerbung der Region für die Wintersaison zu verstärken. Als Ergänzung zu den Angaben im Ferienführer wurde deshalb eigens eine Winter-Flugsichtkarte entwickelt, auf der erstmals die gesamte Urlaubsregion zwischen Tiroler Kaisergebirge und Bayerischem Chiemsee dargestellt ist. Auf der Karte findet der Gast alle Einrichtungen eingezeichnet, die für ihn in der Winterzeit interessant sind: auf der Rückseite detailliert das Angebot der einzelnen Orte der Bayerisch-Tirolerischen Tourismusallianz, z.B. 4 Bergbahnen, 8 Sesselbahnen, 40 Schlepplifte, 70 Abfahrtskilometer, 12 Skischulen, 12 Rodelbahnen, 320 Loipen-Kilometer, 250 km geräumte Winterwanderwege, 9 öffentliche Hallenbäder (incl. Jod-Thermal-Bad), 6 Tennishallen, 10 Kutsch-/ Schlittenfahrten, 2 Kunst-Eislaufplätze (Natureis zum Stockschießen und Schlittschuhlaufen in fast allen Orten), Kegelbahnen, Ausrüstungsverleih, Schneeschuhwandern (auch geführt!), ganzjährige Linienschiffahrt auf dem Chiemsee uvm.

Dazu erschließt eine kostenlose Skibus-Verbindung von Kufstein aus die Skiwelt „Wilder Kaiser-Brixental“ (14 km) mit insgesamt 250 km Pisten und 91 Aufstiegshilfen.



Die „Grenzenlos“-Winterkarte liegt im Büro des Tourismusverbandes auf.

Skivergnügen pur

Auf der Piste rasant unterwegs sind in Österreich nicht nur Hermann Maier und Co: Allein 22.000 Wintersportler verletzen sich im Vorjahr bei Stürzen – die Mehrheit davon auf griffigen, breiten Pisten. Bei den Hauptursachen sind sich die Experten einig: riskantes Fahren, mangelhafte Technik und Ausrüstung und schlechte körperliche Verfassung! Ganz klarer Befund zum Thema Kondition: Die meisten Unfälle ereignen sich zwischen 14 und 16 Uhr. Da ist bei so manchem „Babynator“ längst die Luft draußen! Verhängnisvoll ist das Vorbild der großen Stars auch beim Material:

Der Umstieg von den alten Latten auf die neuen, heißen Carver endet immer öfter im Spitalsbett. Immer bedenken: Das neue Material erfordert eine neue, verbesserte Technik! Der wichtigste Tipp kommt vom „Herminator“ persönlich: Ohne körperliche Vorbereitung kein Pistenzauber! Ob Sie sich Ihre Kondition wie der Meister auf dem Hometrainer oder durch Laufen holen, egal. Fest steht nur eines: Wer nicht fit ist, hat auf der Piste nichts verloren!

Erstaunliche Zahlen: Die meisten Skiunfälle ereignen sich auf griffigen, breiten Pisten.



Die 10 FIS-Pistenregeln:

- 1) Jeder Skifahrer muss sich so verhalten, dass er keinen anderen gefährdet oder schädigt.
- 2) Man muss seine Geschwindigkeit und Fahrweise dem eigenen Können und den allgemeinen Wetterverhältnissen anpassen.
- 3) Der hintere Skifahrer muss seine Fahrspur so wählen, dass er den vor ihm fahrenden Skifahrer nicht gefährdet.
- 4) Überholt werden darf von oben oder unten, von links oder rechts, aber immer nur mit Abstand, der dem überholten Skifahrer für alle seine Bewegungen genügend Raum lässt.

5) Wenn ein Skifahrer in einen Hang einfährt oder diesen quert, muss er sich nach oben und unten vergewissern, dass er dies ohne Gefahr für sich und andere tut.

6) Jeder Skifahrer muss vermeiden, sich an engen oder unübersichtlichen Stellen einer Abfahrt aufzuhalten. Ein gestürzter Skifahrer muss eine solche Stelle so rasch als möglich räumen.

7) Ein Skifahrer, der eine Piste aufsteigt, muss den Rand der Abfahrt benutzen. Bei schlechter Sicht hat er die Piste zu verlassen. Dasselbe gilt für einen Skifahrer, der zu Fuß absteigt.

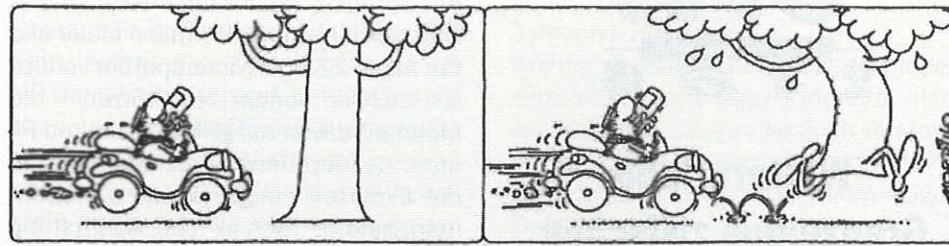
8) Jeder Skifahrer muss die Markierungen und Hinweisschilder auf der Piste beachten.

9) Bei Unfällen ist jeder Skifahrer zur Hilfeleistung verpflichtet.

10) Jeder Skifahrer, der als Zeuge oder Beteiligter in einen Unfall verwickelt ist, muss seine Personalien angeben.

Der Alkoholiker findet für sein Suchtverhalten immer wieder neue Rechtfertigungen, Ausreden, Schuldige, Begründungen u.v.m.. Er sieht in allen Bereichen des täglichen Lebens Anlässe, sowie auslösende Zwänge zum Trinken.

Die Anonymen Alkoholiker (AA) sprechen aus Erfahrung, wenn sie sagen, die Krankheit wirkt sich dreifach aus, nämlich körperlich, seelisch und vor allem geistig! Sie ist fortschreitend, unheilbar und kann vom Betroffenen allenfalls nur zum Stillstand gebracht werden. Kraft und Hoffnung bekommen sie u. a. bei den regelmäßig besuchten Zusammenkünften mit Gleichkranken (Meetings) der AA. Hier erkennen sie bald, dass Sie selbst etwas tun müssen „das erste Glas stehen lassen“. Der Suchtbefallene sollte darüber hinaus versuchen, sich in seiner Persönlichkeit grundlegend zu verändern. Das jeweilige Positive ist hierbei gefragt. Der Alkoholiker ist süchtig, es gibt keine weiteren Gründe für seine ständigen Exzesse. Gewohnte Schuldzuweisungen beruhen auf Fehleinschätzungen, wie auch trinkenderweise die Flucht aus der Realität. Alkohol ist nun mal kein Lösungsmittel, er „löst“ nur alles Positive auf. In den AA-Meetings wird Erfahrung, Kraft und Hoffnung geteilt. Es erfolgen weder Ratschläge noch wird medizinisch bzw. psychiatrisch beraten. Es spricht jeder von sich und nicht über andere.



Das Heil beginnt mit der Erkenntnis (Kapitulation): „Ich bin Alkoholiker“! In der Gemeinschaft der AA ist jeder vollkommen frei, niemand braucht sich zu rechtfertigen oder zu irgendetwas zu verpflichten. In AA gibt es keine Rangunterschiede, keiner herrscht, noch bestimmt jemand. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der richtige Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Das gemeinsame Wohlergehen steht mit an erster Stelle. Die Anonymität bleibt für alle bewahrt, sie stellt Prinzipien über Personen. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge, der Erfahrungsaustausch erfolgt somit kostenlos. Die Selbsthilfegemeinschaft der AA besteht weltweit. Als Hilfsmöglichkeit steht ihr u. a. ein 12-Schritteprogramm zur Verfügung. Das Praktizieren bleibt jedem Einzelnen überlassen. Die 12 Schritte sind keine Vorschriften, sondern anregende Idealvorstellungen. Sie bedeuten den Betroffenen erstrebenswerte Ziele und Maßstäbe, an denen der Alkoholiker seinen Fortschritt messen kann.

Parallel zu den AA treffen sich in getrennten Meetings Angehörige sowie Freunde von Alkoholikern (A1 Anon). Sie teilen ebenfalls Erfahrung, Kraft sowie Hoffnung und praktizieren das gleiche 12-Schritteprogramm. Die A1-Anon-Familiengruppen wirken auch weltweit. Alkoholismus ist erfahrungsgemäß eine Familienkrankheit - die Verhaltensweise des Alkoholikers zwingt letztlich auch seine Familie zu Boden. Meetings der AA und A1-Anon finden jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Hauptschule Niederdorf (Eingang Nebengebäude) statt. Die Erfahrung lehrt. Der trocken gewordene Alkoholiker und die genesenden Angehörigen sollten nie vergessen, was sie einst in die Knie zwang. Wachsamkeit und die Bereitschaft, sich immer wieder im Programm zu versuchen, sorgen für eine beständige, gesunde Lebensweise. Es gilt das Motto: „Genesung und Beharrlichkeit durch Erinnerung“! Verein Anonyme Alkoholiker

Brandschutz in der Weihnachtszeit

Alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Brandunfälle sprunghaft an. In den meisten Fällen sind Leichtsinn und Unachtsamkeit die Gründe dafür, dass rund 500 Familienfeiern ein „feuriges“ Ende finden.

Einige Tips, damit Ihre Weihnachtsfeier nicht zum „Weihnachtsfeuer“ wird!

- Offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht lassen!
- Stellen Sie Adventkranz, Weihnachtsgesteck, Christbaum, etc. nicht direkt auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge.
- Ihren Weihnachtsbaum stellen Sie am besten in einen stabilen Christbaumfuß, der nach Möglichkeit mit Wasser gefüllt ist.
- Achten Sie darauf, dass Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst

großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.

- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- Weihnachtsgeschenke, Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen und Sternspritzer akut gefährdet.
- Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in der warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus. Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken oder eine ganz herun-

terbrennende Kerze entzündet werden und explosionsartig verbrennen.

- Einen Eimer Wasser, eine Wolldecke (keine Kunstfaser) oder ein Löschgerät in der Nähe bereithalten.



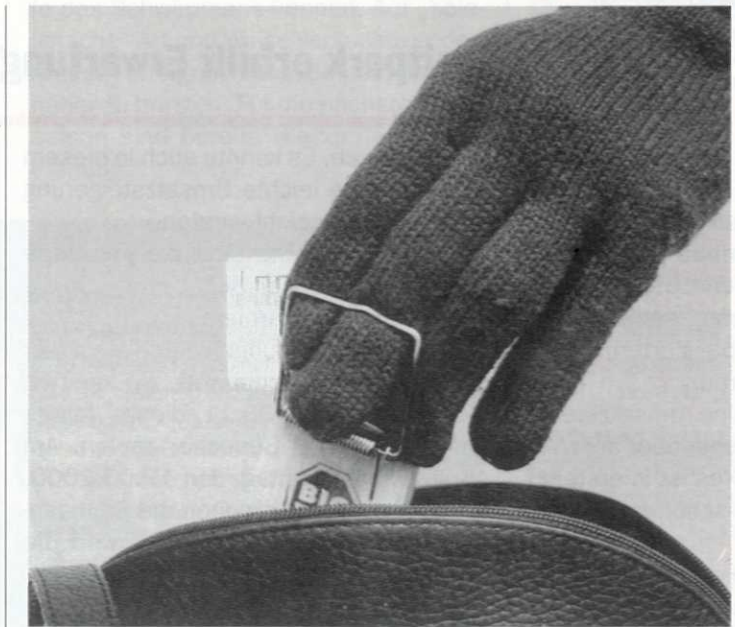
**ZIVILSCHUTZ
IST SELBSTSCHUTZ**



Handtaschenräuber setzen auf den Überraschungseffekt, ihre körperliche Überlegenheit und Schnelligkeit. Häufig vergewissern sie sich vor der Tat, ob es etwas zu holen gibt. Sie beobachten ihr Opfer, wenn es aus der Bank kommt oder vom Bankomaten Geld abhebt. Bei der nächsten Gelegenheit entreißen sie ihm die Handtasche oder setzen ihm das Messer an, um zum Geld zu kommen. Viele Räuber beobachten ihre Opfer vor Geldinstituten.

Nicht nur für Reisen, sondern auch für den Einkauf zu Hause empfiehlt es sich, Geld, Ausweise und Kreditkarten in einer Gürtel- oder Brusttasche aufzubewahren, wenn möglich unter der Kleidung. Vorsicht beim Zahlen: Vor allem im Marktgedränge könnte einem dabei die Brieftasche entrissen werden. Zumindest in bestimmten Gegenden sollte man seinen Schmuck nicht offen zur Schau tragen. Das lockt Diebe und Räuber an. Auch die Geldbörse sollte nicht zu voll sein.

Räuber haben es auf die Wertsachen ihrer Opfer abgesehen. Die Gewalt richtet sich nur soweit gegen den Angegriffenen, als dieser eine Hürde auf dem Weg zum Geld ist. Wehrt er sich, versucht der Täter, das Hindernis umso



Täglich werden in Österreich durchschnittlich drei Passanten überfallen. Einfache Vorsichtsmaßnahmen schützen vor Räufern.

heftiger zu überwinden. Daher ist Gegenwehr bei Raubüberfällen nicht immer ratsam.

Bei einer Auseinandersetzung zieht der Angegriffene fast immer den kürzeren. Erstens nützt der Täter den Überraschungseffekt und zweitens liegt die Hemmschwelle zur Gewalt bei Kriminellen niedriger als beim Durchschnittsbürger.

Und außerdem: Zahlt es sich aus, alles aufs Spiel zu setzen, um ein paar Wertsachen zu retten?

Tipps gegen Straßenräuber:

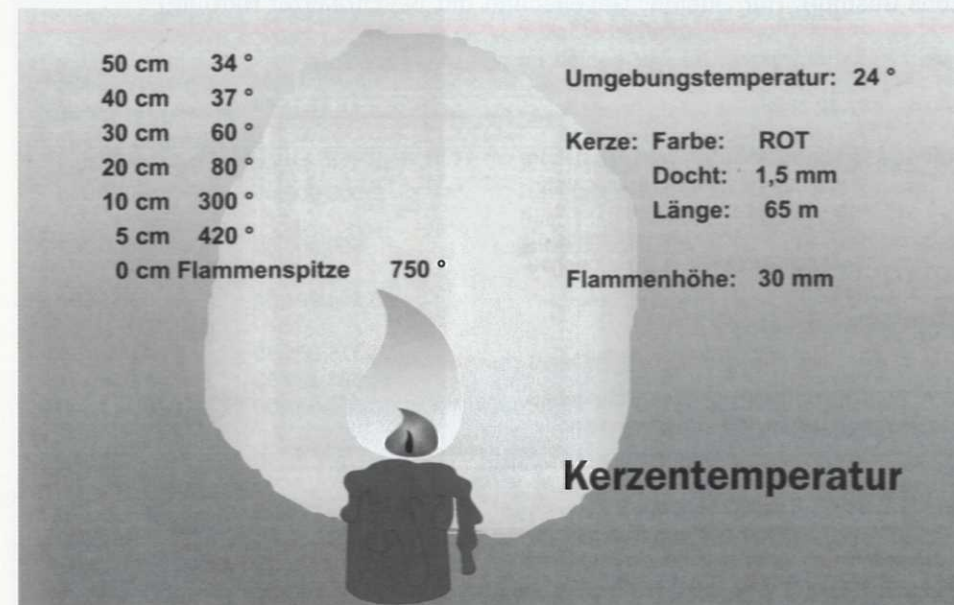
- Wer in heiklen Situationen und gefährlichen Gegenden aufmerksam ist, den kann ein Räuber nicht leicht überrumpeln.
- Wer sich auffällig nach einem Verfolger umsieht, gibt ihm zu verstehen,

dass er ihn bemerkt hat und der Überraschungseffekt wegfällt.

- Wer von Bankomaten Geld abheben will, sollte sorgfältig die Umgebung beobachten. Machen sich Personen in der Nähe verdächtig, suchen Sie lieber einen anderen Bankomat auf.
- Wer größere Beträge direkt von der Bank holt, sollte nicht allein unterwegs sein und das Geld am Schalter und nicht erst auf der Straße nachzählen.
- Die Handtasche sollte man nicht zur Straßenseite gerichtet tragen – Motorradräuber könnten sie im Vorbeifahren entreißen.
- In gefährlichen Gegenden sollte man die Handtasche unter den Arm klemmen, der Verschluss sollte innen, an der Körperseite liegen.

Kein Zuschuss mehr für Schilftkarten

Da der EU-Gerichtshof die Getränkesteuer aufgehoben hat, entschloss sich der Gemeinderat zu einigen Sparmaßnahmen. Leider fällt auch der Zuschuss für Schilftsaisonkarten für die Aschinger Alm und Wolfing dem Rotstift zum Opfer.



Weiterhin einen positiven Aufwärtstrend darf die Funarena Ebbs verzeichnen. Beinahe 50.000 Gäste konnten heuer im **Erlebnisschwimmbad** gezählt werden. Am Dienstag, den 15.08. erreichte der Besucherandrang seinen Höhepunkt. 2300 Gäste passierten an diesem Tage das Drehkreuz. Insgesamt konnte eine Umsatzsteigerung von rund 25% gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Dies ist in erster Linie auf den überaus schönen Sommer zurückzuführen. Die **Kegelbahnanlage** war von Jänner bis Oktober 2000 insgesamt rund 2.900 Stunden, davon 330 Stunden für Turnie-

re, in Betrieb. Es konnte auch in diesem Bereich eine leichte Umsatzsteigerung von ca. 7% erreicht werden. Bedanken möchte sich die Funarena Ebbs beim Ebbser Kegelverein für die Austragung der Turniere. Über den Erwartungen liegt auch der Umsatz in der **Saunawelt**. So konnten wir vom 1.1. bis 30.11. dieses Jahres bereits 17.500 Besucher zählen. Am Spitzentag, Sonntag, den 19.03.2000, besuchten 194 Personen die Saunaaanlage. Aber auch im Sommer wird die Sauna gut angenommen. So durften z.B. am 30.07.2000 168 Gäste und am 06.08.2000 145 Gäste gezählt werden.

Der von Touristikern geschätzte Jahresumsatz wurde bereits bis 31.10.2000 erzielt und wird daher bis zum Jahresende deutlich übertroffen werden. Was im Augenblick jedoch Sorge bereitet ist die Entwicklung der Energiekosten. Im Hallo du werden jährlich rund 680.000 Kilowattstunden Strom bzw. 110.000 Liter Heizöl benötigt. Die derzeit sehr hohen Ölkosten drücken trotz des guten Umsatzes das Jahresergebnis entsprechend. Die Kartenpreise mussten daher geringfügig nach oben angepasst werden.



Offenlegung des Rechnungsergebnisses laut Firmenbuchgesetz

Fa. Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. (für „kleine“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.1999	Vorjahr 31.12.1998	PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.1999	Vorjahr 31.12.1998
A. ANLAGEVERMÖGEN	83.097.717,00	66.060.646,00	A. EIGENKAPITAL	44.339.787,69	50.662.883,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	204.742,00	4.435,00	I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Sachanlagen	82.892.975,00	66.056.211,00	II. Ausstehende Einlagen	-500.000,00	-500.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	10.177.292,31	688.216,44	III. Kapitalrücklagen	65.154.994,04	65.154.994,04
I. Vorräte	70.943,21	90.442,67	IV. Bilanzverlust	-21.315.206,35	-14.992.110,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.770.045,79	280.007,00	davon Verlustvortrag	-14.992.110,53	-9.056.101,92
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	7.336.303,31	317.766,77	B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN	10.029.647,00	8.122.552,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	243.201,63	60.344,00	C. RÜCKSTELLUNGEN	30.000,00	25.000,00
			D. VERBINDLICHKEITEN	38.798.776,25	7.638.770,93
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	320.000,00	360.000,00
SUMME AKTIVA:	93.518.210,94	66.809.206,44	SUMME PASSIVA	93.518.210,94	66.809.206,44

Schwimmkurse im Hallo du

Einen guten Anklang fanden die Anfang Juli bzw. Anfang August im Hallo du abgehaltenen Schwimmkurse. Unter fachkundiger Anleitung von Georg Wasserberg (Rettungsschwimm- und Tauchlehrer), lernten die Kinder die Grundbegrif-

fe des Schwimmens kennen. Auf „spielerische“ Art und Weise versuchte er den Kindern erfolgreich das Element Wasser näher zu bringen. Für die nächste Badesaison sind bereits wieder Termine in Planung.

Sichtlich begeistert waren die Kinder vom Wasser und von Schwimmlehrer Georg Wasserberg.



UHL-Meisterschaftsspiele in der Funarena Ebbs

Mitte November startete die Eishockey-Saison 2000/2001. Bereits zum dritten Mal wird heuer die Unterland-Hobby-Liga-Meisterschaft, kurz UHL genannt, durchgeführt. Seit Anfang an ist auch der Eislaufplatz des Hallo du ein fixer Austragungsort der Meisterschaftsspiele. Die an der UHL teilnehmenden Mann-

schaften kommen aus den Bezirken Schwaz, Kufstein und Kitzbühel. Obwohl es sich bei allen Teilnehmern um Hobbyvereine handelt, ist der Sportsgeist enorm groß. Wenn Sie einmal Eishockey hautnah erleben möchten – nachstehend sehen Sie alle Spieltermine der diesjährigen Saison. **Der Eintritt ist frei!**

Spieltermine UHL-Meisterschaft:

1.Runde	Sonntag	19.11.2000	17.15 Uhr	EC Cannibals	ESV Vomp
2.Runde	Sonntag	26.11.2000	17.15 Uhr	Black River Rats	St. Johanner Eisbären
3.Runde	Sonntag	03.12.2000	17.15 Uhr	EC Cannibals	Black River Rats
4.Runde	Donnerstag	07.12.2000	19.30 Uhr	Black River Rats	Young Boys
5.Runde	Sonntag	10.12.2000	17.15 Uhr	EC Cannibals	EHC Kundl
6.Runde	Donnerstag	14.12.2000	19.30 Uhr	Black River Rats	ESV Vomp
7.Runde				EC Cannibals	spielfrei
8.Runde	Donnerstag	21.12.2000	20.00 Uhr	EC Cannibals	Young Boys
9.Runde	Donnerstag	28.12.2000	19.30 Uhr	Black River Rats	HC Dragons
10.Runde	Donnerstag	04.01.2001	20.30 Uhr	Black River Rats	EHC Kundl
11.Runde	Sonntag	07.01.2001	17.15 Uhr	EC Cannibals	EHC Fügen
12.Runde	Sonntag	14.01.2001	17.15 Uhr	Black River Rats	EC Cannibals
13.Runde	Donnerstag	18.01.2001	20.30 Uhr	EC Cannibals	HC Dragons
14.Runde	Sonntag	28.01.2001	17.15 Uhr	Black River-Rats	EHC Weerberg
15.Runde	Sonntag	04.02.2001	17.15 Uhr	EC Cannibals	St. Johanner Eisbären
16.Runde	Sonntag	11.02.2001	17.15 Uhr	Black River Rats	EHC Fügen
17.Runde				Black River Rats	spielfrei
18.Runde	Donnerstag	22.02.2001	20.30 Uhr	EC Cannibals	EHC Weerberg

Auch Eishockey-Meisterschaftsspiele finden im Hallo du statt.



Bitte hier abtrennen!

Für den überaus zahlreichen Besuch unserer Anlage im abgelaufenen Jahr bedankt sich das Team der Funarena Ebbs recht herzlich. Als kleines Dankeschön dürfen wir Ihnen eine Eintrittskarte für unseren Eislaufplatz überreichen!

Das Team der Funarena Ebbs wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Anmerkung:
Gegen Vorlage dieses Gutscheines an der Kassa erhalten Sie eine **Gratiseintrittskarte für den einmaligen Besuch unseres Eislaufplatzes. Der Gutschein ist nur für den Zeitraum vom 08.01. bis 21.01.2001 gültig, und zwar für die Nachmittags- oder Abendszeiten.**



Impressionen aus der Saunawelt Hallo du



Tarife und Öffnungszeiten

Öffnungszeiten Eislaufen

Mitte November bis Anfang März
Montag bis Sonntag von 14.00 bis 16.30 Uhr
Freitag und Samstag von 19.30 bis 22.00 Uhr
Sonntag* von 10.00 bis 12.30 Uhr

Anmerkung: *Bei Sportveranstaltungen – Sonntag Vormittag kein Eislaufbetrieb.
Änderungen vorbehalten.

Preisliste Eislaufen

Pro Laufzeit – 2,5 Std.

	Erwachsene:		Kinder:	
	ATS	EURO	ATS	EURO
Einzelkarte	40,00	2,91	20,00	1,45
10er Blockkarte	360,00	26,16	180,00	13,08
Saisonkarte	800,00	58,14	450,00	32,70
Familienkarte	1.800,00	130,81		
Schülertarif			10,00	0,73

Anmerkung: Die Schülertarife gelten nur im Rahmen des Schulunterrichtes. Die Kinderkarte gibt es bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Kinder bis 6 Jahren haben freien Eintritt. Die Block- und Saisonkarten gibt's nur auf Chipkarte (Pfand 100,-). Alle Karten sind nicht übertragbar (auch 10er Blockkarten) und werden bei Missbrauch eingezogen. Die Familienkarte ist gültig für 2 Erwachsene (Eltern) und eine unbegrenzte Anzahl eigener Kinder bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.

Preisliste Schlittschuhe:

	Erwachsene:		Kinder:	
	ATS	EURO	ATS	EURO
Verleih	30,00	2,18	20,00	1,45
Schleifen	60,00	4,36	60,00	4,36

Öffnungszeiten Saunawelt

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 14.00 bis 22.00 Uhr
Freitag 14.00 bis 23.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag, Feiertag 10.00 bis 22.00 Uhr
Damensauna: Immer dienstags von 14.00 bis 22.00 Uhr

Preisliste Saunawelt

	Erwachsene		Kinder	
	ATS	EURO	ATS	EURO
Einzelkarte	155,—	11,26	130,—	9,45
10er Block + 1 gratis *	1.550,—	112,64		
20er Block + 4 gratis *	3.100,—	225,29		

Anmerkung: * 10er + 20er Blockkarten gibt es nur auf Chipkarte (Pfand 100,—). Kinder bis 6 Jahre haben keinen Zutritt. Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren nur in Begleitung.

Preisliste Solarien:

	1 Münze		6 + 1 Münzen	
	ATS	EURO	ATS	EURO
Ergoline 300 + 500:*	50,—	3,63	300,—	21,80

*Ergoline 300 = 15 Minuten / *Ergoline 500 = 10 Minuten

Preisliste Massagen im Hallo du

Massagen:		ATS	EURO
Vollmassage	50 Min.	400,—	29,07
Teilmassage	25 Min.	250,—	18,17
Manuelle Lymphdrainage	50 Min.	400,—	29,07
Manuelle Lymphdrainage	25 Min.	250,—	18,17
Bindegewebsmassage	50 Min.	400,—	29,07
Aroma Cellulite-Wickel	90 Min.	700,—	50,87
Fußreflexzonenmassagen	25 Min.	300,—	21,80

Bei allen Massagen gibt es 10 + 1 gratis
Im Namen und für Rechnung der Firma RELAX Massage, Stephan Dörrschmidt!

80 Jahre –

4 ehemalige Soldaten aus Buchberg feierten heuer diesen runden Geburtstag Fritz Böck, Georg Biechl, Andreas Lettenbichler, Klaus Ritzer

Ortschronist Andreas Lettenbichler berichtet anlässlich des 80. Geburtstages aus einem schwierigen Lebensabschnitt.

Die Kameradschaft Ebbs-Buchberg des ÖKB (Österr. Kameradschaftsbund) hat sich jeweils am betreffenden Geburtstag unter Leitung von Obmann Franz Harlander sich als Gratulant eingestellt. Auch der Bürgermeister von Ebbs, Sepp Astner, war unter den Gratulanten.

Die Einladungsschrift zur Geburtstagsfeier von Klaus Ritzer, erstellt von dessen Tochter Maria, enthält als Einleitung einen geschichtlichen Abriss des Jahres 1920, in dem sie auf die vielen Hungerdemonstrationen in Österreich nach dem I. Weltkrieg hinweist.

Das veranlasst mich (Andreas Lettenbichler) Einiges über diesen ersten starken Jahrgang nach dem I. Weltkrieg hinzuzufügen.

In Hunger und Not geboren, mühsam von den Eltern aufgezogen, steht dieser Jahrgang 20jährig geworden in unglaublicher Geschlossenheit auf den Schauplätzen des II. Weltkrieges. Und nur allzu viele dieser jungen Männer kommen nicht mehr heim.

Für diese Kinder gab es keine Süßigkeiten zu kaufen, solche mussten aus unmöglichen Materialien improvisiert werden. Als Windeln musste jedes halbwegs brauchbare Stück Textil-Abfall verwendet werden.

Heimkehrer aus dem I. Weltkrieg gab es in Buchberg noch gegen Ende 1920 und im Jahre 1921, also noch als der Jahrgang 1920, die Soldaten des II. Weltkrieges, schon geboren waren.

Im Oktober 1920 kehrte heim: Johann Kruckenhauser, Ruepen, späterer Bürgermeister von Buchberg, aus Sibirien

Anfang 1921 kehrte heim: Peter Jäger, Bauern-Sohn zu Fritzing, Buchberg, aus Ost-Sibirien

Heimkehr-Route; Wladiwostock, Japansee, Pazifik, Suezkanal und Triest.

In Sibirien hat er wahre Leichenberge gesehen. Die Ursache für die vielen Toten war Fleckfieber.

Und nun zu den Geburtstagsjubilaren.

Fritz Böck:

Er rückte als erster von den Genannten ein. Sein Fronteinsatz war hauptsächlich

am Eismeer, wo er Oberleutnant wurde. Nach 1945 und bis heute hat er sich beim Kameradschaftsbund und bei den Tiroler Kaiserjägern hohe Verdienste erworben und war bei diesen Traditionsvereinen vielfach auch in führender Funktion tätig.

Georg Biechl:

Er rückte am 3. Oktober 1940 zur Gebirgstruppe ein, kam später zur 5. Gebirgs-Division und mit dem Nachersatz nach Kreta, stand mit dieser Truppe am Ladoga-See, Leningrad (St. Petersburg) und später in den Schlachten von Monte Cassino in Italien, wo er auch schwer verwundet wurde. Wieder genesen, wurde er Offizier und kam als solcher zu jenen Truppen, die am 8.10.1944 in der alten Kaiserstadt Aachen von der 9. US Armee eingeschlossen wurden. Nach schwersten und ebenso aussichtslosen

Kämpfen versammelte der „Festungskommandant von Aachen“ alle seine Offiziere zur freien Abstimmung über die Übergabe der Stadt. Ergebnis: „Einstimmig für die Übergabe“

Hut ab vor dieser historischen Tat gegen den alles zerstörenden und lebensvernichtenden Wahnsinn dieses Krieges. Wir dürfen stolz darauf sein, dass unser Georg hier mitgestimmt hat. Georg kam dann als Gefangener in die USA. Dort setzte er seine Weiterbildung fort und erlernte die englische Sprache mit solcher Perfektion, dass er das Zeugnis als Dolmetscher erhielt.

Die Gefangenen in den USA wurden insgesamt gut behandelt, so die Summe seiner Erzählungen.

Klaus Ritzer:

Er rückte am 3. Oktober 1940 zur Infanterie nach München ein und war im Ver-



Ortschronist Lettenbichler (rechts) mit zwei ehemaligen Kameraden bei einer Wallfahrt in Mariastein.

band einer Münchner Infanterie-Division am 22. Juni 1941 dabei beim Angriff auf die Sowjetunion. 3 Millionen Soldaten, 600.000 Fahrzeuge, 750.000 Pferde, 3.580 Panzer, 7.184 Geschütze und 1.830 Flugzeuge traten an.

Anders ausgedrückt waren es 185 Divisionen, die den bis dahin größten Angriff der Weltgeschichte ausführten. Kurz nach Mitternacht zum 22. Juni 1941 standen 3 Millionen Mann auf und überschritten die Grenze zur Sowjetunion. Im Marsch und im Kampf zog die Truppe, der Klaus angehörte, durch ganz Russland bis zur geographischen Länge ostwärts von Moskau über die Bahnlinie Moskau-Tula. Dort wurde Klaus durch einen Schussbruch am Schienbein schwer verwundet. Später war er in Frankreich und erlebte den Rückzug bis München. Schon auf dem Weg in die Heimat geriet er dort in US Gefangenschaft woraus er im August 1945 entlassen wurde.

Andreas Lettenbichler:

Er rückte am 3. Oktober 1940 zu den Gebirgs-Pionieren nach Schwaz ein und kam schon Ende November 1940 zur 5. Gebirgs-Division, die gerade mit der Aufstellung begonnen hatte. Nach kurzzeitiger Einteilung beim Pferdetrass wurde er als MG-Schütze zur Einsatzgruppe überstellt. Das hat sein Soldatendasein gänzlich verändert.

Die Einsatzgruppen stehen bereits im härtesten Drill zum Angriff auf die Metaxas-Linie in Griechenland, Europas stärkste Felsenfestung. Zum Zeitpunkt des Angriffes ist die Festung an ihren Schwerpunkten beiderseits der Struma mit kampferfahrenen griechischen Soldaten besetzt. Diese waren überzeugt, in dieser Festung auch den Deutschen widerstehen zu können.

Vom 6.-8. April 1941 wird die Metaxas-Linie von diesen Trupps in Pionier-Angriffstechnik an allen entscheidenden Stellen durchbrochen. Und so kam es, dass auch Andreas Lettenbichler mit schweren Sprengladungen in den Händen an den Schussscharten dieser Festung stand. Später gab es eine königlich-bulgarische Kriegsauszeichnung dafür.

Geburtstag auf dem Schlachtfeld

In einem Krieg, der insgesamt sechs Jahre dauert, wovon der Geburtsjahrgang 1920 fünf Jahre abbekommen hat, musste wohl jeder ein oder mehrere male seinen Geburtstag in extremer Lage begehen. Naturgemäß hat jeder seine eigenen Geburtstage am besten in Erinnerung und so darf ich, Andreas

Lettenbichler, diese, meine Geburtstage hier schildern.

10. Mai 1941 am Flugplatz zum Angriff auf Kreta:

Zu dieser Zeit sind die Vorbereitungen für die Schlacht um Kreta in vollem Gange. Das Pionier-Bataillon der 5. Gebirgsdivision befindet sich bereits auf dem Flugplatz. Die Flugzeugbesatzungen werden zusammengestellt, die Führungskräfte auf alle Flugzeuge verteilt und die Ausrüstungen jedem Mann übergeben, wozu auch für achte Tage Verpflegung gehören. Alle Mann werden mit dieser Ausrüstung gewogen, um das Transportgewicht festzustellen und nicht zu überschreiten. Ich wiege 148 kg, die Hälfte des Gewichts ist meine Ausrüstung. Mein gewichtigstes Gepäckstück sind 1.200 Schuss Munition für das Maschinengewehr. Alle neun Maschinengewehre der Kompanie mit den jeweils drei Schützen, also 27 Mann, werden unmittelbar am Flugplatz zum Scharfschießen herangezogen. Die übrige Kompanie und 100 Mann können zuschauen. Die Devise „Beim kommenden Einsatz muss jeder Schuss sitzen, sonst sind wir verloren!“ wird immer wieder zu Gehör gebracht. Die 27 Mann MG-Schützen werden hart herangezogen zu improvisierten Ladehemmungen und ähnlichem. Andreas Lettenbichler, ein mittelmäßiger Gewehrschütze, erwies sich als guter MG-Schütze und wird dementsprechend platziert.

Am 19. Mai 1941, kurz vor Einbruch der Dunkelheit, erhält die Fallschirmtruppe den Einsatzbefehl. Die Fallschirmjäger sind sehr zuversichtlich: „Es ist ganz gut, dass ihr (die 5. Gebirgsdivision) bereit

seid, aber wir werden euch nicht brauchen!“.

Noch ehe am 20. Mai 1941 die letzten Sterne verlöschen, steigen von fünf Flugplätzen 1.000 Maschinen auf (Jagdflugzeuge, Sturzkampfbomber, Horizontalbomber, Transportmaschinen mit Fallschirmsoldaten) für die damalige Zeit eine noch nie da gewesene Konzentration. Sie sollen alle drei Flugplätze im Norden der Insel in Besitz nehmen um die Luftlandung zu ermöglichen.

Banges Warten auf dem Festland, das trifft zunächst auch die Befehlszentralen. Erst am späten Abend erreicht eine Schreckensnachricht auch unser Lager am Flugplatz: „Bereits tausende Tote auf Kreta“. Auf dem Landeplatz Rethymnon mussten sich die gelandeten Truppen in Gefangenschaft begeben! Der Angriff auf den größten Flugplatz und die Stadt Heraklion musste dreimal geführt werden, denn jedes Mal wurden die Truppen in die Berge vertrieben. Wegen Funkstille ist die genaue Lage unbekannt. Zu dieser Zeit geht ein Funkspruch an das Führerhauptquartier, in dem die prekäre Lage dargelegt wird. Noch in dieser Nacht ergeht die Weisung des obersten Befehlshabers: „Unternehmen Merkur fortsetzen – ohne Rücksicht auf Verluste!“.

„Merkur“ ist der Deckname für das Unternehmen Kreta. Ein hoher Offizier und Kommentator sagt: Es gab keine andere Lösung als entweder nahezu die ganze Fallschirmtruppe dem Tod und der Gefangennahme preiszugeben und damit eine nicht wieder gutzumachende Niederlage einzustecken oder „das Unternehmen fortzusetzen, ohne Rücksicht auf Verluste!“. Der Befehl „ohne

Rücksicht auf Verluste“ trifft die Soldaten der 5. Gebirgsdivision in voller Tragweite.

Wie wohl alle Einsatztruppen für Kreta, erhalten die Soldaten des Pionierbataillons, bevor sie die Flugzeuge besteigen, eine blanko Feldpostkarte, auf der das Datum, die Uhrzeit und hauptsächlich: „Ich bin gesund und es geht mir gut.“ zu stehen hat. Eine Anweisung lautet: „Schreibt ja nicht hinein, dass wir vor einem Einsatz stehen. Die sorgen sich daheim und dann ist eh nichts passiert“. Der Einsatzbefehl kommt bataillonsweise. Der Marschtritt ist langsam und hallt schwer, als am Morgengrauen des 22. Mai 1941 unser Bataillon an der Reihe ist. Es ist Christi Himmelfahrtstag. Heute kommen wir vom Himmel herab in die Hölle der Schlacht. Der Flugzeugführer gibt Anweisungen:

- „Wenn wir von Jagdflugzeugen über dem Meer angegriffen werden,
- wenn wir auf dem Meer niedergehen müssen,
- wenn wir keinen Landeplatz finden ... und euch wieder zurückbringen, bedeutet das für die Flugzeugbesatzung Kriegsgericht. Ich werde euch schon irgendwo auf den Boden bringen. Alle Waffen sind kampfbereit zu machen. Beim Aussteigen kann es schon zum Kampf kommen.“

Das Bataillon fliegt mit 36 Maschinen, wovon jede dritte, also 12 Maschinen eine Bruchlandung erleiden. Kreta ist in Sicht! Dicke schwarze Rauchschwaden und Feuer – Flugzeuge brennen. „Mein

Gott und da müssen wir landen!“ so entfährt es einem von uns. Der Bordfunker: „Mit Bruchlandung ist zu rechnen, haut euch auf den Boden, Füße in Flugrichtung.“ Unsere Maschine setzt inmitten des heißumkämpften Flugplatzes auf und sie rollt bereits im Startvorgang, da muss der letzte Mann noch abspringen. Zur Darlegung der Kampfhandlungen bedarf es eines größeren Rahmens. Erst am 7. Kampftag ist sich die deutsche Führung des Sieges sicher und sie kommt mit einer Sondermeldung. Der Schweizerische Landessender hingegen berichtet seit Tagen von schwersten Kämpfen auf der Insel Kreta.

Sondermeldung vom Führerhauptquartier am 26. Mai 1941:

Am 20. Mai 1941 waren starke Verbände deutscher Fallschirmjäger auf der Insel Kreta gelandet. Nach einem Heldenkampf, der in der Geschichte der Fallschirmjäger ohne Beispiel dasteht, ist es diesen gelungen, einen Flugplatz für die Luftlandung freizukämpfen. Heute in den frühen Morgenstunden haben deutsche Gebirgsjäger, die auch die Metaxaslinie durchstoßen haben, nach schweren und blutigen Kämpfen die Hauptstadt Chania im Sturm genommen. Unsere heldenhaft kämpfenden Truppen auf der Insel Kreta sind in Verfolgung des geschlagenen Feindes.

Mit Ablauf des 28. Mai 1941 wird der Kampf um Kreta als beendet erklärt. 15.000 Gefangene, wohl ausschließlich Angehörige der 14. Armee des britischen

Weltreiches, meist Neuseeländer, werden eingebracht und in einem Gefangenenlager in der Nähe von Chania untergebracht. Die Toten mussten wegen der großen Hitze schon während der Kämpfe begraben werden. Der heutige deutsche Soldatenfriedhof in Malemes mit rund 4.400 Gräbern wird von den Touristen häufig besucht. Für die Überlebenden gibt es Auszeichnungen. Hohe und höchste Auszeichnungen für die Truppenführer aber auch für manchen kleinen Zug- oder Gruppenführer. Für alle, die noch nichts auf der Brust haben, gibt es das EK II. Es kehrte kein Soldat ohne Auszeichnung nach Hause. Die Schönste Auszeichnung gab es aber erst Monate später mit dem Ärmelband „Kreta“. Damit sind sie alle für ihr ganzes Soldatendasein gekennzeichnet worden. „Dieser Mann stand im Grauen der Schlacht um Kreta!“

Bericht von Ortschronist Andreas Lettenbichler

Anmerkung:

Ich habe mich zur Wiedergabe dieser detaillierten Schilderung aus jener furchtbaren Zeit, die sich im Geist junger Menschen in ganz traumatischer Weise eingepägt haben, entschlossen, um damit eine abschreckende Mahnung über Sinnlosigkeit, bitteres Elend und Not von Kriegen, die niemals zu einer Problemlösung führen, den späteren Generationen zu geben.



1941 – vor dem Abflug zum Einsatz auf Kreta.

Schätze der Dorfbildchronik



1957:

50jähriges Gründungsfest des Krieger- und Veteranen-Vereins Ebbs-Buchberg.

Obmann war der heuer verstorbene Ledererwirt von Buchberg, Josef Perthaler.



Schätze der Dorfbildchronik

Fortsetzung von Vorseite

1974:
Die Anklöpfler der
Sängerrunde Ebbs.

1971:
Schulausflug mit
Dir. Landmann auf die Aschinger Alm.



1962:
Bunt zusammen-
würfelte Fußball-
mannschaft bei den
damals sehr
populären Juxspielen.



1934:
Konferenz mit den
Lehrkräften und der
hohen Geistlichkeit
der Unteren Schranne
im Gasthaus Sebi.

Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.